



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

#moderndenken

Fortbildungsprogramm 2026 für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Vorwort

Liebe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt,
die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe verlangt von Ihnen als Fachkraft ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, Empathie und Engagement. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass junge Menschen in einer sicheren, fördernden und partizipativen Umgebung aufwachsen können.

Mit dem Fortbildungsprogramm 2026 möchte das Landesjugendamt Sachsen-Anhalt Sie dabei unterstützen, Ihr Wissen zu vertiefen, Ihre Handlungssicherheit im Berufsalltag zu stärken und neue fachliche Impulse für Ihre wichtige Arbeit zu gewinnen.

Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen uns auch in der Kinder- und Jugendhilfe vor neue Herausforderungen. Im kommenden Jahr legen wir daher besondere Schwerpunkte auf den Kinder- und Jugendschutz, auf Fragen der Inklusion sowie auf Demokratieförderung und Teilhabe. Diese Themen bilden zentrale Grundlagen dafür, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken und sie in ihrem Recht auf Schutz, Förderung und Mitbestimmung zu unterstützen.

Ich lade Sie herzlich ein, die vielfältigen Fortbildungsangebote zu nutzen, neue Perspektiven kennenzulernen und den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu suchen. Ihr Engagement und Ihre kontinuierliche Weiterbildung sind entscheidend für die Qualität der Kinder- und Jugendhilfe in unserem Land.

Ich danke allen, die an der Planung, Organisation und Durchführung des Fortbildungsprogramms beteiligt sind, für ihre wertvolle Arbeit und ihr großes Engagement.

Halle (Saale) im Jahr 2025



Thomas Pleye

Präsident des Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt

ANSPRECHPARTNER*INNEN IM FORTBILDUNGSBEREICH DES LANDESJUGENDAMTES SACHSEN-ANHALT

Fragen zur Anmeldung und Organisation:

Marion Grajetzky | 0345/514-1624 | fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Kathrin Stude | 0345/514-1640 | fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Allgemeine und inhaltliche Fragen der Fortbildungsarbeit und Bildungssteuerung:

Lucia Tanneberger | 0345/514-1661 | lucia.tanneberger@lwa.sachsen-anhalt.de

INHALTSVERZEICHNIS

Arbeitsfeldübergreifend

Kinderschutz und Schutzauftrag

- 145 Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt Selbstlernangebot mit freier Terminwahl
- 139 Kinderschutzfachkraft Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)
- 12 Systemischer Kinderschutz Handlungsimpulse aus der Praxis für die Praxis
- 121 Säuglinge und Kleinkinder im Kinderschutz
- 23 Aufwachsen in extrem rechten Familien - Zwischen Kindeswohl und Elternrecht
- 15 Kinder psychisch erkrankter Eltern mit und ohne Diagnose – erkennen, verstehen, stärken!
- 16 Praxisworkshop Navigationshilfe Kinderschutz – Schutzkonzepte in der OKJA und außerschulischen Jugendbildung: Prozesse initiieren und partizipativ weiterentwickeln
- 45 Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung professionell einschätzen
- 46 Kinderschutz inklusiv gestalten Impulse und Anregungen für inklusive Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe
- 32 Zwangsverheiratung erkennen und wirksam handeln Handlungssicherheit für Fachkräfte im Schutz von Mädchen und jungen Frauen

Jugendschutz und Jugendmedienschutz

- 54 Anti-Bias-Arbeit Zwischen Bauchgefühl und Vorurteil
- 22 Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)
- 23 Aufwachsen in extrem rechten Familien - Zwischen Kindeswohl und Elternrecht
- 24 Incel. Radikale Männlichkeit Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)
- 25 Sichere Räume schaffen: Präventionsstrategien gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen
- 26 Eine neue Liebe!? – Wenn KI zum Beziehungspartner wird Digitale Intimität und jugendliche Lebenswelten
- 27 "Und was ist deine Lieblings-App?" Methodenworkshop zur Prävention exzessiver Mediennutzung
- 28 Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)
- 29 Antifeminismus und Misogynie (Online)Phänomene und Strategien des Umgangs im sozialpädagogischen Handeln
- 30 Fake News & KI Falschmeldungen erkennen, verstehen und einordnen
- 65 Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen Handlungssicherheit zwischen Beziehungsgestaltung, Grenzziehung und Ausstiegsperspektiven
- 32 Zwangsverheiratung erkennen und wirksam handeln Handlungssicherheit für Fachkräfte im Schutz von Mädchen und jungen Frauen
- 33 Sexualisierte Gewalt (in digitalen Medien) Phänomene, Opferperspektiven und Handlungsstrategien für die Kinder- und Jugendhilfe
- 34 Diskriminierung und Rassismus erkennen und begegnen – Haltung entwickeln und Handlungswege in der Jugendarbeit aufzeigen
- 35 Jung, modern und rechtsextrem Jugendkulturelle Phänomene und theaterpädagogische Interventionsansätze
- 72 Gender und Medien Genderkonstruktion, Selbstdarstellung und Fremdbilder junger Menschen im Netz
- 37 Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)
- 38 COMPANION-BOTS – Der Kampf um unsere Emotionen Ein Workshop über analoge Selbstverteidigungstechniken in einer digitalen Welt.

Inklusion und Vielfalt

- 40 Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunfts-fähig Modul 1: Struktur und Grundlagen einer gemeinsamen Sicht auf die EGH
- 41 Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunfts-fähig Modul 2: Die Triade der Zuständigkeit
- 42 Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunfts-fähig Modul 3: Teilhabe an Bildung zwischen Schulbegleitung und Poolingmodellen
- 43 Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunfts-fähig Modul 4: Die Welt des Reha-Rechts – welcher Träger macht was?!
- 61 Queerkompetenz im sozialarbeiterischen Handeln
- 45 Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung professionell einschätzen
- 46 Kinderschutz inklusiv gestalten Impulse und Anregungen für inklusive Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe
- 62 Autismus braucht Hilfe
- 48 Chaos oder Chance Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten
- 49 "Mittendrinn statt nur dabei!" Praxiswerkstatt für die Ausgestaltung inklusiver Angebote für Kinder und Jugendliche

Methoden-, Beratungs- und Sozialkompetenz

- 114 Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?
- 51 Partizipation und Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen Auf dem Weg zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen
- 52 Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Grundkurs -
- 120 Medienpädagogisches Arbeiten in der teil- und stationären Kinder- und Jugendhilfe Förderung von Partizipation, Inklusion und Teilhabe für Kinder und Jugendliche
- 54 Anti-Bias-Arbeit Zwischen Bauchgefühl und Vorurteil
- 136 FAS zientierenD - Pädagogik anders denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD
- 96 Grundlagenseminar Erlebnispädagogik – eine spielerisch-abenteuerliche Einführung
- 57 Traumaorientierte Supervision Aufbaukurs
- 59 Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung sozialpädagogischer Intervention Grundkurs
- 60 "Ja, aber..." + "DU hast mir das eingebrockt!" Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele
- 61 Queerkompetenz im sozialarbeiterischen Handeln
- 62 Autismus braucht Hilfe
- 102 Bewegt euch! Kooperative Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche
- 65 Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen Handlungssicherheit zwischen Beziehungsgestaltung, Grenzziehung und Ausstiegsperspektiven
- 104 Praxis-Workshop: Professionelle Nähe und gesunde Distanz – Beziehungsarbeit aktiv gestalten in der Jugendarbeit
- 105 Partizipation!? Praxiswerkstatt zur Kinder- und Jugendbeteiligung
- 68 Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - GK Grundkurs
- 137 Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung Fachvortrag
- 70 Pubertät - Die Höhle der Löwen? Kinder und Jugendliche in der Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten
- 71 Erlebnispädagogik und Abenteuer im urbanen Raum - Kinder und Jugendliche entdecken die Stadt als Lebensraum
- 72 Gender und Medien Genderkonstruktion, Selbstdarstellung und Fremdbilder junger Menschen im Netz
- 73 Traumaorientierte Supervision Aufbaukurs
- 75 Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt - Aufbaukurs

Leitung und Team

- 152 Generation Z führen Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern

- 85 Resilient führen – achtsam begleiten Mentale Gesundheit stärken – in sich selbst und im Team
- 129 Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen
- 79 Entscheidungen treffen zum Einsatz von KI in der Kinder- und Jugendhilfe?! Seminar für Führungskräfte, Leitungsebene und Beschaffer*innen
- 131 Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

Selbstfürsorge

- 81 Jetzt bin ich mal dran - Entspannung für pädagogische Fachkräfte
- 82 Achtsamkeit im Berufsalltag Mit Resilienz und Selbstfürsorge zu mehr innerer Balance
- 83 Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen" Grund- und Aufbaukurs
- 84 Stress im Berufsalltag?! Wie Sie mit bewussten Erholungsphasen Erschöpfung vorbeugen und neue Kräfte aktivieren
- 85 Resilient führen – achtsam begleiten Mentale Gesundheit stärken – in sich selbst und im Team

Arbeitsfeldbezogen

Unterhaltsvorschuss

- 86 Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)
- 87 Einführungsseminar Unterhaltsvorschuss
- 88 Cold Cases im UVG - das rechtssichere Bearbeiten von Altfällen
- 89 Verwaltungsvollstreckung im Unterhaltsvorschuss - praktische Umsetzung
- 90 Titelschaffung im Unterhaltsvorschuss (Vertiefungsseminar B2)
- 91 Vater unbekannt – der Umgang mit sogenannten Diskothekenerklärungen
- 92 Rückgriff nach § 7 UVG: Leistungsfähigkeit – Vertiefung mit Fallgestaltungen und Lösungsansätzen

Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit

- 93 Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit
- 95 Jugendliche und junge Erwachsene Partizipieren vor der Landtagswahl 2026 - praktische Wege zu einer gelungenen Jugend- und Wahlbeteiligung
- 96 Grundlagenseminar Erlebnispädagogik – eine spielerisch-abenteuerliche Einführung
- 97 Das Abwägen von Selbstbestimmung und Sicherheit: Professionelle Freiraumgestaltung und Risikokompetenz in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- 98 Grundlagenseminar Mobile Jugendarbeit / Streetwork – gut gerüstet für den Alltag in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- 99 Werte, Haltung & Streitkultur pädagogischer Fachkräfte: Professionelle Begleitung politischer Diskurse in der Jugendarbeit und Jugendbildung
- 100 Haltung zeigen, Resilienzen stärken – wertorientierte Pädagogik gegen Rechtsextremismus in der Jugendarbeit
- 101 Konflikte oder schon Mobbing? Prävention und Praxisverständnis in der Jugendarbeit
- 102 Bewegt euch! Kooperative Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche
- 104 Praxis-Workshop: Professionelle Nähe und gesunde Distanz – Beziehungsarbeit aktiv gestalten in der Jugendarbeit
- 105 Partizipation!? Praxiswerkstatt zur Kinder- und Jugendbeteiligung
- 106 Kickern, quatschen, Kaffee trinken? Grundlagen und Basiswissen: Professionell Handeln in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- 107 Benachteiligt? Beteiligt! Kinder und Jugendliche bestimmen und gestalten lassen - Demokratiebildung im Alltag Einführung in die GEBE Methode
- 108 Handlungsoptionen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit stärken und entwickeln Zwischen Ohnmacht und blindem Eifer

Jugendhilfeplanung

- 110 Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026/2027 (Zertifikatskurs)

112 Controlling im Jugendamt

131 Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

Hilfen zur Erziehung, Beratung und Soziale Dienste (ASD, Eingliederungshilfe, Pflegekinderdienst)

114 Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?

115 Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe „[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget

116 Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter

119 Elternarbeit An guten wie in schlechten Tagen ... Mit den Eltern arbeiten statt über sie hinweg

120 Medienpädagogisches Arbeiten in der teil- und stationären Kinder- und Jugendhilfe Förderung von Partizipation, Inklusion und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

121 Säuglinge und Kleinkinder im Kinderschutz

122 Systemsprenger - Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf Ursachen schwieriger Hilfeverläufe und Handlungsstrategien für die Hilfeplanung

123 Pädagogisch schwer erreichbare Kinder und Jugendliche Ursachen, Hilfen, Grenzen

124 Umgang mit Trauma und Retraumatisierung in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

125 Sexuelle Gewalt von Kindern und Jugendlichen in stationären Hilfen zur Erziehung

126 Vorbereitung, Anerkennung und Auswahl zukünftiger Pflegeeltern

127 Psychische Erkrankungen der Herkunftseltern und Auswirkungen auf den Hilfeprozess in der Pflegefamilie

128 Sozialpädagogische Familienhilfe Beratung und Begleitung von Familien mit Kleinkindern bis zum fünften Lebensjahr

129 Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

130 Die Hilfeform Tagesgruppe: Partizipation, Inklusion, zunehmende Fallkomplexität, verschiedene Strukturen und Ausrichtung- was heißt das für die Praxis?

131 Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

132 Vom Umgang mit dem Umgang - "Ich hab' doch Beide lieb!" Rechtsgrundlagen und Fachwissen als Handlungssicherheit in allen Umgangsfragen

134 Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe Ressourcenorientierte Beratung, Stärkung der Erziehungskompetenz und Resilienzförderung

135 Schreibwerkstatt - Das geschriebene Wort bleibt Von der Steuerungsmacht des Schreibens

Adoption

136 FAS zierenD - Pädagogik anders denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD

137 Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung Fachvortrag

138 Die Adoptionspflegezeit gut begleiten

Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen, Hort

139 Kinderschutzfachkraft Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)

142 Inklusionsfachkraft Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)

145 Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt Selbstlernangebot mit freier Terminwahl

146 Leitungskompetenz Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)

149 Kindliche Sexualentwicklung verstehen und begleiten (Grundschulalter bis Pubertät) Zum Umgang mit kindlicher Sexualität in Horten

150 Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern

152 Generation Z führen Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern

153 Geflüchtete Familien - traumatisierte Kinder? Sensibilisierung zum Thema Flucht und Trauma im Kontext von Kita und Kindertagespflege

- 154 Selbstregulation und Co-Regulation in Kitas - Sich selbst stärken, Kinder begleiten
- 155 Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar
- 157 Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie Professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kita und Hort
- 158 kifoeg.web; Teil 1 (Basisschulung) Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm
- 159 Spielplatz als Naturerlebnisraum Kitafreifläche mit begrenzten Mitteln (um)gestalten
- 160 Ohne Tränen geht´s nicht? - Eingewöhnung in der Kita Fokus: Kinder mit wenig Deutsch-Kenntnissen und deren Eltern
- 161 Arbeitsorganisation und Kommunikation mit Kita-Apps. -Schwerpunkt: Kommunikation erleichtern mit einer App. Workshop - DIGITAL
- 162 kifoeg.web; Teil 2 (Erweiterungsschulung) Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm
- 163 Vielfalt leben und vorurteilsbewusst handeln - Praxis für den Kita-Alltag
- 165 Kinderschutz und sexuelle Bildung in der Kita. Fortbildung für zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.
- 167 Modul VI
- 168 kifoeg.web für Jugendamtsmitarbeitende
- 170 Tiergestützte Pädagogik in der Kita praxisnah erleben
- 171 Klare Worte finden - Elternsprache in Kita, Hort und Tagespflege sicher führen
- 172 [Chronologische Übersicht für 2026](#)
- 180 [Verzeichnis der Referent*innen](#)

Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt Selbstlernangebot mit freier Terminwahl

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Fachkräfte mit Tätigkeiten im Kinderschutz

Beschreibung

Kinder in ihrer eigenen Autonomie und als Träger von Rechten zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stellen zentrale Bausteine für eine wirksame Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt und andere Formen von Kindeswohlgefährdung dar. Dabei lohnt es sich, einmal genauer auf die UN-Kinderrechte zu schauen und sich selbst zu überprüfen, welche Rolle diese in Ihrem beruflichen Handeln spielen und inwieweit Sie diese in Kinderschutzfällen noch stärker berücksichtigen können.

Im Rahmen des Online-Selbstlernkurses erwerben Sie umfangreiches Wissen in den Themenfeldern Kinderrechte, kindliche Sexualität und Kinderschutz. Mit Hilfe verschiedener Methoden und Ansätze durchlaufen Sie die Kapitel der Fortbildung und vertiefen die einzelnen Inhalte.

Inhaltliche Schwerpunkte

- UN - Kinderrechte als Grundlage im Kinderschutz
- Kindeswohl und das Recht des Kindes auf Beteiligung
- Risikofaktoren im Kontext (sexualisierter) Gewalt
- Grundlagen kindlicher Sexualität
- sexualisierte Gewalt gegen Kinder durch Erwachsene
- sexualisierte Übergriffe durch Kinder und Jugendliche
- Altersangemessenheit – Grenzverletzung – Übergriff – Missbrauch: eine Begriffsklärung
- professioneller Umgang der Fachkräfte mit kindlicher Sexualität sowie übergriffigem Verhalten
- Bedeutung von ganzheitlichen Schutzkonzepten in Einrichtungen

Hinweise

Bei diesem Online-Kurs handelt es sich um ein asynchrones Angebot, das heißt: Teilnehmende können sich die Fortbildungsinhalte bei freier Zeiteinteilung selbstständig aneignen. Der Seminarumfang beläuft sich auf etwa zwölf Stunden. **Eine Anmeldung ist ganzjährig möglich!**

Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung; sobald diese beglichen wurde, lassen wir Ihnen einen Link zukommen, mit dem Sie Zugang zu den methodischen vielfältig aufbereiteten Seminarinhalten bekommen.

Haben Sie alle Kapitel absolviert, erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Termin

02.12.2026

Veranstaltungsort

DIGITAL

Nach Eingang Ihres Teilnehmerbeitrages erhalten Sie den Link zugeschickt.

Kursnummer

TP-0386 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Anne Kuhnert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kinderschutzfachkraft

Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz

Zertifikatskurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, vorzugsweise aus Kindertageseinrichtungen. Die Teilnehmenden erhalten eine Ausbildung, die sie befähigt, in der jeweiligen Einrichtung/Organisation der Tagesbetreuung für Kinder als Expert:in im Kinderschutz im Sinne der Kinderschutzfachkraft gem. § 10a KiFöG zu agieren.

Beschreibung

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Wohl ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenngleich diese Aufgabe allen Menschen zufällt, sind es vor allem die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die regelmäßig mit komplexen Fragen und konkreten Fällen zum Thema Kindeswohl konfrontiert sind.

Professionelles Handeln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes und der §§ 8a und b SGB VIII erfordert eine hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Neben diesen gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene wurde auf Landesebene für Sachsen-Anhalt der Einsatz von Kinderschutzfachkräften in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder im § 10a des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) rechtlich verankert. Damit wird zusätzlich die Relevanz des Kinderschutzes in Tageseinrichtungen untermauert.

Eine wesentliche Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist die professionelle Unterstützung ihrer Kolleg*innen sowie ihres Trägers bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages.

Dieser Zertifikatskurs strukturiert die Komplexität der verschiedenen Ebenen im Kinderschutz und vermittelt den Teilnehmer*innen rechtliches, fachliches und methodisches Grundlagenwissen:

- Sie werden mit zentralen Aufgaben und Verantwortungsbereichen einer Kinderschutzfachkraft vertraut gemacht.
- Sie werden befähigt, gewichtige Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung einzuschätzen und entsprechend professionell zu handeln und zu beraten.
- Sie lernen Verfahrensabläufe gem. § 8a SGB VIII kennen und Verantwortlichkeiten zu differenzieren.
- Ihnen werden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen im Kinderschutz vermittelt.
- Sie erwerben Kompetenzen in der Beratung und Gesprächsführung sowohl mit Kolleg*innen als auch mit den Kindern und Familien.
- Sie erhalten Einblicke in Hilfenetzwerke sowie Kooperationsstrukturen und verorten andere und sich selbst als Teil der Verantwortungsgemeinschaft im Kinderschutz.
- Dabei werden Abläufe und Anforderungen sowie methodisches Vorgehen an zahlreichen praktischen Beispielen erprobt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz – Einführung in die Thematik

- Auftrag und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe

Termine Kurs 1

Modul III Fortsetzung aus 2025: 21. - 22.01.2026
 Modul IV Fortsetzung aus 2025: 18. - 19.02.2026
 Modul V Fortsetzung aus 2025: 05. - 06.03.2026
 Modul VI Fortsetzung aus 2025: 14. - 15.04.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK
 Fortsetzung aus 2025: 21. - 22.05.2026

Veranstaltungsort

Halberstadt

Kursnummer

TP-0350 2505-2

Kosten

400,00 Euro

Termine Kurs 2

Modul I: 10. - 11.02.2026
 Modul II: 26. - 27.02.2026
 Modul III: 28.02. - 24.03.2026
 Modul IV: 25. - 26.03.2026
 Modul V: 16. - 17.04.2026
 Modul VI: 05. - 06.05.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 11. - 12.06.2026
 Reflexionstag - KSFK: 03.12.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0350 2605

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 3

Modul I: 19. - 20.02.2026
 Modul II: 16. - 17.03.2026
 Modul III: 11. - 12.06.2026
 Modul IV: 20. - 21.08.2026
 Modul V: 10. - 11.09.2026
 Modul VI: 15. - 16.10.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 10. - 11.12.2026
 Reflexionstag - KSFK: 25.06.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

- Begrifflichkeiten im Kinderschutz: Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung durch Gleichaltrige, Eltern /Personensorgeberechtigte, Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule
- Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Kinderschutz professionell betrachten: Rahmenbedingungen und Grundlagen Kinderschutz und Haltung

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

- gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Sorgerecht
- Wächteramt des Staates
- Haftung
- Datenschutz
- Schweigepflichtentbindung
- Gutachten
- Gerichtsbarkeit
- Garantenpflicht

Modul II: Verfahrensexperte*in – Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

- Ursachen und Erscheinungsformen von Vernachlässigung, psychischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt sowie mögliche Auswirkungen
- Differenzierung der Begriffe Grenzverletzung / Gewalt / Missbrauch
- Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen
- Institutionelle Risiko- und Ressourcenanalyse
- Verfahren und Instrumente der Gefährdungseinschätzung
- kollegiale Beratung und Fallverstehen
- Erarbeitung eines Schutz- und Hilfeplans
- Genogrammarbeit
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern – Einführung

Modul III: Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt

- UN - Kinderrechte als Grundlage im Kinderschutz
- Kindeswohl und das Recht des Kindes auf Beteiligung
- Risikofaktoren im Kontext (sexualisierter) Gewalt
- Grundlagen kindlicher Sexualität
- sexualisierte Gewalt gegen Kinder durch Erwachsene
- sexualisierte Übergriffe durch Kinder und Jugendliche
 - Altersangemessenheit – Grenzverletzung – Übergriff – Missbrauch: eine Begriffsklärung
 - professioneller Umgang der Fachkräfte mit kindlicher Sexualität sowie übergriffigem Verhalten
- Bedeutung von ganzheitlichen Schutzkonzepten in Einrichtungen

Modul IV: Fallberater*in Prävention und Intervention im Kinderschutz – Möglichkeiten und Grenzen

- Bearbeitung eigener Fallbeispiele
- kollegiale Beratung im Praxisbezug
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Machtmissbrauch durch Mitarbeiter*innen von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule

Modul V: Fachberater*in Gesprächsführung

- Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gespräche mit Eltern
- Gespräche mit Kindern
- Moderationstechniken für Dienstberatungen, Beratungsgespräche etc. strukturieren

Kursnummer

TP-0350 2602

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 4

Modul I: 11. - 12.03.2026
 Modul II: 28. - 29.04.2026
 Modul III: 12. - 13.05.2026
 Modul IV: 15. - 16.06.2026
 Modul V: 27. - 28.08.2026
 Modul VI: 24. - 25.09.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 15. - 16.10.2026
 Reflexionstag - KSFK: 26.05.2027

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0350 2601

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 5

Modul I: 16. - 17.04.2026
 Modul II: 07. - 08.05.2026
 Modul III: 11. - 12.06.2026
 Modul IV: 10. - 11.09.2026
 Modul V: 24. - 25.09.2026
 Modul VI: 01. - 02.10.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 26. - 27.11.2026
 Reflexionstag - KSFK: 02.06.2027

Veranstaltungsort

LK Mansfeld-Südharz
 Eisleben Haus 2, Raum 3.11/3.12
 Lindenallee 56
 06295 Lutherstadt Eisleben

Kursnummer

TP-0350 2603

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 6

Modul I: 23. - 24.04.2026
 Modul II: 28. - 29.05.2026
 Modul III: 18. - 19.06.2026
 Modul IV: 24. - 25.09.2026
 Modul V: 01. - 02.10.2026
 Modul VI: 05. - 06.11.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 03. -

Modul VI: Expert*in Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz

- Verantwortung im Kinderschutz
- Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
- Fehlerkultur: Fälle reflektieren
- Qualitätsentwicklung – Kinderschutz in der Einrichtung weiterentwickeln
- Vorstellung von Netzwerkpartner*innen aus verschiedenen Bereichen
 - z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Medizin etc.
 - kurze Vorträge einzelner Netzwerkpartner*innen, gemeinsame Diskussion

Abschlusskolloquium

- Abschlussleistung
- Resümee des Kurses
- Zertifikatsvergabe

(Neu ab Kursen mit Beginn 2026:)

Reflexionstag. Etwa ein halbes Jahr nach dem Abschlusskolloquium erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, nochmals gemeinsam mit der/dem Hauptreferent:in in der Kursgruppe zusammenzukommen. Ziel ist es, an diesem Tag die bis dahin erfahrene Praxis in der Rolle der Kinderschutzfachkraft zu beleuchten. Herausforderungen und aktuelle Probleme wie auch Ihre Erfolge können im Rahmen kollegialer Beratung besprochen werden.

Hinweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt.

Bedingungen hierfür sind:

- die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem der sechs inhaltlichen Module
- das Anfertigen einer Abschlussarbeit zu einem selbstgewählten, mit der/dem Hauptreferent:in abgesprochenen, Thema
- die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Im Verlauf des Kurses ist die Arbeit an pseudonymisierten Fällen aus Ihrer einrichtungsinternen Kinderschutzpraxis erforderlich. Bitte bereiten Sie zu diesem Zweck Fälle für den Seminarkontext vor.

04.12.2026

Reflexionstag - KSFK: 03.06.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0350 2604

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 7

Modul I: 20. - 21.08.2026

Modul II: 07. - 08.09.2026

Modul III: 09.09. - 11.10.2026

Modul IV: 12. - 13.10.2026

Modul V: 05. - 06.11.2026

Modul VI: 23. - 24.11.2026

Abschlusskolloquium - KSFK: 14. - 15.12.2026

Reflexionstag - KSFK Kurs 6 - online: 04.06.2027

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0350 2606

Kosten

600,00 Euro

Referent*innen

Imke Mehrkens

Marion Stellfeld

Nico Barthold

Prof. Dr. Jörg Maywald

Kerstin Hofestadt

Dr. phil. Anna Maria Ifland

Antje Meißner-Trautwein

Gesine Nebe

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Systemischer Kinderschutz

Handlungsimpulse aus der Praxis für die Praxis

Zielgruppe

Im Kinderschutz erfahrene Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Kinderschutzkräfte, Kinderschutzfachkräfte, insoweit erfahrene Fachkräfte (InsoFa)

Beschreibung

Als im Kinderschutz tätige Fachkraft erhalten Sie in diesem zweitägigen Präsenzseminar Einblick in eine konsequent systemische Vorgehensweise im Kinderschutz, die eine konsequente Orientierung am Vorrang des Kindeswohls und die Beteiligung der Kinder miteinschließt und trotzdem das gesamte System in den Blick nimmt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Der systemische Blick im Kinderschutz – auch und besonders in herausfordernden Fällen
- Kompass Themen im Kinderschutz – Professionelles »Sehen« von problematischen Mustern, Strukturen und Dynamiken
- Lösungskompass – Relevante Perspektiven entdecken und erfinden
- Kinderschutz ist Haltung – TOP-5 der systemischen Haltungen im Kinderschutz
- Systemische Methodik – Prozess- und diagnostikfokussierte Genogrammarbeit
- Gesprächsführung im Kinderschutz – Beteiligung und Gespräche mit Kindern und Eltern
- Impulskompass – Systemischen Kinderschutz verankern

Termin

13. - 14.04.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0553 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Anja Thürnau

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Säuglinge und Kleinkinder im Kinderschutz

Zielgruppe

Fachkräfte, die in der Kinder- und Jugendhilfe mit Familien und deren Säuglinge/ Kleinkindern, arbeiten sowie Fachkräfte der frühen Hilfen

Beschreibung

Fachkräfte, die mit jungen Familien und ihren Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein.

Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen können die Situation für sehr junge Kinder verschärfen.

Die Fachkräfte, die mit dieser Klientengruppe arbeiten, müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können: Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet?

Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Einschätzung zementieren, aber auch nicht zu spät reagieren.

Im Seminar werden grundlegende Instrumente zur Gefährdungseinschätzung vorgestellt und mit Hilfe eigener Fallbeispiele angewendet.

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im intervenierenden Kinderschutz relevant sind:

- Wie arbeite ich mit hochbelasteten Familien mit jungen Kindern?
- Wie komme ich zu einer Gefährdungseinschätzung? Wie kann ich die Dringlichkeit berücksichtigen?
- Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen?
- Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen?
- Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung zu der Familie weiter?
- Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen?

Hinweise

Fallbeispiele wünschenswert

Termin

04.05.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0401 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Imke Mehrkens

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Aufwachsen in extrem rechten Familien - Zwischen Kindeswohl und Elternrecht

Zielgruppe

Die zweitägige Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere (aber nicht ausschließlich) aus der Sozialen Arbeit, Familienhilfe und -beratung sowie frühkindlicher Bildung, Erzieher*innen und Kinderschutzfachkräfte.

Beschreibung

"Es geht um das Kindeswohl und nicht um blonde Zöpfe" (Amadeu Antonio Stiftung 2018)

Sind pädagogische Fachkräfte mit extrem rechten Familien konfrontiert, führt das häufig zu Unsicherheiten:

- Welchen Einfluss hat die familiäre Eingebundenheit in die rechtsextreme Szene auf Kinder?
- Wie ist es um das Kindeswohl bestellt?
- Wie kann der pädagogische Umgang mit den Kindern aussehen?
- Und wie kann eine professionelle Elternarbeit gelingen?

Die zweitägige Fortbildung unterstützt pädagogische Fachkräfte darin, Handlungssicherheit in diesen Fragen zu erlangen. Hierbei wird der Fokus auf die Besonderheiten des Aufwachsens in extrem rechten Elternhäusern und auf das damit verbundene Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Elternrechten gelegt. Davon ausgehend werden unterschiedliche Gefährdungslagen betrachtet, mögliche Interventionen diskutiert und die Handlungssicherheit gestärkt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Erziehung in rechtsextremen Familien

- Aufwachsen unter dem Einfluss der extremen Rechten
- Kindeswohl zwischen Elternrecht und staatlichem Wächteramt
- Gefährdungslagen
- Handlungsoptionen
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern und Eltern
- Kooperation mit Jugendamt, Schule und weiteren Akteur*innen
- Fallarbeit und Reflexion eigener Fälle

Termin

06. - 07.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0485 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Kristina Blaas

Katharina Kist

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kinder psychisch erkrankter Eltern mit und ohne Diagnose – erkennen, verstehen, stärken!

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Kinder, die mit psychisch erkrankten Eltern aufwachsen, besitzen ein erhöhtes Risiko, selbst im Laufe ihres Lebens eine psychische Krankheit zu entwickeln. In diesem Onlineseminar wird das relevante Feld der Kinder- und Jugendhilfe in den Blick genommen, um zu entdecken, wie die Fachkräfte diese Kinder und Eltern bereits früh erkennen, verstehen und stärken können. Denn Kinder psychisch kranker Eltern gibt es in jeder Kita und Schule, sie werden jedoch häufig von den pädagogischen Fachkräften nicht erkannt. Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind wichtige externe Resilienz- und Bindungspersonen, die entscheidend zur gesunden Entwicklung der Kinder beitragen können. Pädagogische Fachkräfte erhalten in diesem Seminar Hintergrundwissen, spannende Haltungsempfehlungen, Selbstreflexionen und hilfreiches Handwerkszeug.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Schlüsselproblem im Kinderschutz – Kinder psychisch kranker Eltern
- Kinder psychisch kranker Eltern erkennen – Krankheitsspezifische Aspekte & Risiken
- Unauffällige Auffälligkeit der Kinder – ein großes Risiko
- Kinder psychisch kranker Eltern verstehen – Das professionelle „Sehen“ der Kinder
- Kinder psychisch kranker Eltern stärken – Schutzfaktoren & Resilienz
- Blick auf die Eltern – Best Practice To-Go
- Blick auf die Fachkraft – Psychohygiene & Selbstfürsorge

Hinweise

Informationen zur Teilnahme »Gut zu wissen«:

- Sie benötigen einen PC oder Laptop mit funktionierender Kamera und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung.
- Bitte testen Sie vor dem Seminar bereits die o.g. Funktionen, da Sie diese im Seminar benötigen!
- Sie haben die Möglichkeit, dem Online-Meeting schon ab 08:45 Uhr beizutreten, um in Ruhe anzukommen und die Technik zu testen.
- Bitte haben Sie Verständnis, dass während des Seminars kein TechniksUPPORT von Seiten der Referentin möglich ist.
- Sie erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung die Zugangsdaten.
- Bitte stellen Sie sicher, dass Sie während der Seminarzeit aktiv und ungestört teilnehmen können: Die durchgehende Teilnahme wird mit Anmeldung vorausgesetzt.

Termin

01. - 02.06.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0542 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

03. - 04.06.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0542 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Anja Thürnau

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwja.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lwja.sachsen-anhalt.de

Praxisworkshop Navigationshilfe Kinderschutz – Schutzkonzepte in der OKJA und außerschulischen Jugendbildung: Prozesse initiiieren und partizipativ weiterentwickeln

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Führungskräfte, sowie Trägervertreter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, außerschulischen Jugendbildung

Beschreibung

Pädagogische Fachkräfte in Organisationen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, denen Heranwachsende anvertraut sind, müssen in der Praxis wissen, wie wirksamer Kinderschutz umgesetzt werden kann. Nur so können Jugendeinrichtungen, Bildungsmaßnahmen oder Freizeitveranstaltungen zu sicheren Aufenthaltsorten werden und junge Menschen vor psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt geschützt werden. Um dieses Ziel in der Praxis nachhaltig erreichen zu können, ist ein individuelles und einrichtungsbezogenes Schutzkonzept notwendig, welches seit Juli 2025 nun von allen Anbietern der Jugendhilfe auch gesetzlich eingefordert wird. Mit Hilfe dieses Seminars soll insbesondere auf diese neue rechtliche Herausforderung reagiert werden, um pädagogischen Fachkräften nachhaltige und vor allem praktische Lösungsansätze zur Erarbeitung von Schutzkonzepten vorzustellen.

Gute, praxisnahe und kinder- bzw. jugendnahe Schutzkonzepte entstehen nicht am Schreibtisch, sondern müssen in partizipativer Form sukzessive entwickelt werden und helfen dabei eine gemeinsame Teamhaltung zu diesem Thema zu entwickeln.

Das Seminar bietet einen praktischen Ansatz und einen Überblick zum Erarbeitungsprozess, zum Aufbau sowie zu den einzelnen Bausteinen eines institutionellen Schutzkonzeptes und deren Bedeutung. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die unterstützend wirken, um Transferstrategien für das eigene Team zu entwickeln. An das Präsenzseminar angeschlossen sind zwei zusätzliche digitale Praxisworkshop-Termine. In diesen Terminen können die Teilnehmenden explizit praktische Fragen im Hinblick auf die Erstellung ihrer eigenen Schutzkonzepte stellen und sich mit anderen Fachkräften über ihre Erfahrungen oder nächsten Schritte im Hinblick auf die Erstellung eines individuellen Schutzkonzeptes für ihre eigene Einrichtung austauschen und beraten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul 1: Praxisworkshop

- Vorstellung der Bausteine eines Schutzkonzeptes
- Schwerpunkte der einzelnen Bausteine und Erarbeitungshinweise
- methodische Anregungen für die inhaltliche Umsetzung der einzelnen Erarbeitungsschritte
- Vorstellung von Materialien zur weiterführenden Bearbeitung
- Praxisbezüge und selbstreflexive Austauschformat

Modul 2: reflexive Fachbegleitung und Praxistransfer (online; 10:00 - 12:00 Uhr)

Termine Kurs 1

Modul 1: Präsenzveranstaltung:
24.06.2026

Modul 2: digitale Fachbegleitung:
02.09.2026

Modul 3: digitale Fachbegleitung:
04.11.2026

Veranstaltungsort

Kursnummer

TP-0566 2601

Kosten

60,00 Euro

Referent*innen

Karen Pethke

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.
sachsen-anhalt.de

Modul 3: reflexive Fachbegleitung und Praxistransfer (online; 10:00 - 12:00 Uhr)



Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung professionell einschätzen

Zielgruppe

Insoweit erfahrene Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte, Fachkräfte aus den Frühen Hilfen, der Sozialen Dienste der Jugendämter sowie der Eingliederungshilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind einem erhöhten Risiko für Kindeswohlgefährdung ausgesetzt. Seit der Reform durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) 2021 ist gesetzlich verankert, dass Fachkräfte im Kinderschutz spezifische Kenntnisse zu den besonderen Schutzbedürfnissen dieser Zielgruppe benötigen (§ 8a Abs. 4 und § 8b Abs. 3 SGB VIII).

Doch was heißt das konkret für Ihre Praxis?

- Welche spezifischen Risiken und Schutzfaktoren gilt es zu erkennen?
- Wie können Sie eine fundierte Gefährdungseinschätzung vornehmen?
- Welche Rolle spielen Eltern, das soziale Umfeld und interdisziplinäre Netzwerke?

In diesem Seminar erhalten Sie praxisrelevantes Wissen und konkrete Impulse für Ihre Arbeit. Gemeinsam analysieren wir Fallkonstellationen, diskutieren fachliche Anforderungen und entwickeln Handlungssicherheit für die Einschätzung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Besondere Vulnerabilität und Schutzbedürfnisse von Kindern mit Behinderung
- Kinderschutz und die Rechte auf Selbstbestimmung und Teilhabe
- Erkennen und Einschätzen von Schutz-, Risiko- und Gefährdungsfaktoren
- Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und dem Hilfesystem
- Bedeutung der interdisziplinären Kooperation
- Anpassung und Anwendung standardisierter Instrumente
- Dokumentation als fachliches und rechtliches Werkzeug

Hinweise

Die Veranstaltung kombiniert fachliche Impulse mit interaktiven Methoden wie Gruppenarbeiten, Fallanalysen und Diskussionen. Ziel ist es, Fachwissen zu vertiefen, den Perspektivwechsel zu fördern und Handlungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Termin

25.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0556 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Heike Wiemert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kinderschutz inklusiv gestalten

Impulse und Anregungen für inklusive Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, insoweit erfahrene Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte, Mitarbeitende der Sozialen Dienste der Jugendämter sowie der Frühen Hilfen.

Beschreibung

Schutzkonzepte sind in der Kinder- und Jugendhilfe längst unverzichtbar – sie sichern das Kindeswohl und stärken Beteiligungs- und Beschwerderechte. Doch wie können diese Konzepte so gestaltet werden, dass sie wirklich **alle** Kinder und Jugendlichen erreichen – auch diejenigen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung?

Kinder mit Beeinträchtigung sind einem erhöhten Risiko für Gewalt und Vernachlässigung ausgesetzt. Gleichzeitig stoßen sie bei Beteiligung und Beschwerde häufig auf Barrieren – sei es in der Kommunikation, in Strukturen oder in Haltungen.

In diesem Seminar erhalten Sie praxisnahe Impulse und konkrete Anregungen, wie Schutzkonzepte inklusiv gedacht und umgesetzt werden können. Ziel ist es, Ihre Handlungssicherheit zu stärken – mit Blick auf **Kinderschutz, Teilhabe und Barrierefreiheit**.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einblick in die Lebenswelten von Kindern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
- Auseinandersetzung mit spezifischen Risiken und Schutzbedarfen
- Was bedeutet *inklusive Kinderschutz*? – Ein intersektionaler Blick
- Drei Schlüsselfaktoren: Wissen, Können, Haltung
- Anforderungen an barrierefreie Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren
- Konkrete Tipps zur Entwicklung und Umsetzung inklusiver Schutzkonzepte

Hinweise

Die Fortbildung verbindet fachliche Inputs mit interaktiven Methoden: Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Reflexion und kollegialer Austausch sorgen für eine lebendige, praxisorientierte Auseinandersetzung. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungsansätze, die Sie direkt in Ihrer Einrichtung weiterbringen.

Termin

26.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0555 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Heike Wiemert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lwwa.sachsen-anhalt.de

Zwangsverheiratung erkennen und wirksam handeln

Handlungssicherheit für Fachkräfte im Schutz von Mädchen und jungen Frauen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die in ihrem Arbeitskontext (Beratung, Sozialarbeit, Erziehungshilfe, frühe Hilfen, Inobhutnahmestellen, etc.) mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten

Beschreibung

Zwangsverheiratung bzw. die Androhung von Zwangsverheiratung versteht sich als Gewalt und Kontrolle, mehrheitlich gegenüber Mädchen und jungen Frauen, die gegen ihren Willen verheiratet werden (sollen). Sie ist mit Drohungen, hohem psychischen Druck und familiären Zwang verbunden. Auch, wenn Zwangsverheiratung in Deutschland unter Strafe steht, steigen die Zahlen von Betroffenen jährlich an. Gerade für jugendliche Betroffene ist der Druck und die Hürde, sich Hilfe zu suchen, hoch. Jugend(hilfe)einrichtungen oder die Schule sind oft die einzigen Zugänge für Betroffene in das Hilfesystem. Fachkräfte tragen also eine große Verantwortung. Umso wichtiger ist es, dass Sie als Fachkraft im Umgang mit (potenziell) Betroffenen sensibilisiert sind und Warnzeichen erkennen, um frühzeitig intervenieren und damit ihren Schutzauftrag gewährleisten zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in das Thema
- Einblick in Hintergründe und Ursachen von Zwangsverheiratung
- Erkennung von Anzeichen - frühe Warnsignale
- Hinweise für Gesprächsführung
- Interventionsmöglichkeiten bei Betroffenheit
- Ressourcen und Hilfenetzwerke in Sachsen-Anhalt
- Kennenlernen von Präventionsstrategien- und Materialien sowie von Unterstützungs- und Hilfsangeboten für Betroffene und Fachkräfte
- Reflexion und Austausch

Hinweise

Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Fachstelle Vera des AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Termin

01.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0621 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Svenja Heinrichs

Maria-Sophie Flohr

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lwva.sachsen-anhalt.de

Anti-Bias-Arbeit

Zwischen Bauchgefühl und Vorurteil

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In unserer täglichen Arbeit mit Menschen – ob in der Sozialen Arbeit, in der Pädagogik oder in der Beratung – begegnen wir immer wieder Formen von Ungleichbehandlung, Vorurteilen und Ausgrenzung. Manches davon ist offen sichtbar, anderes geschieht eher subtil oder unbewusst – auch in uns selbst. Genau hier setzt der Anti-Bias-Ansatz an.

„Bias“ bedeutet übersetzt so viel wie „Voreingenommenheit“ oder „Einseitigkeit“. Der Anti-Bias-Ansatz lädt dazu ein, sich mit den eigenen Haltungen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen kritisch auseinanderzusetzen. Er hilft, Diskriminierung in ihren unterschiedlichen Formen zu erkennen – und unterstützt Fachkräfte dabei, einen bewussten und diskriminierungssensiblen Umgang in ihrer Arbeit zu entwickeln.

Gemeinsam möchten wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie wirken gesellschaftliche Ungleichheiten und Ausgrenzung auf unsere Klient*innen – und auch auf uns selbst?
- Welche Rolle spielen unbewusste Vorannahmen in unserer professionellen Haltung?
- Wie kann der Anti-Bias-Ansatz helfen, Diskriminierung im Arbeitsalltag zu erkennen, zu reflektieren und ihr aktiv zu begegnen?

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in den Anti-Bias-Ansatz
- Theoretische Grundlagen und zentrale Begriffe
- Selbstreflexion & Biographiearbeit
- Bedeutung und Anwendung in der pädagogischen und sozialarbeiterischen Praxis

Hinweise

Der Workshop bietet Raum für Austausch, persönliche Reflexion und praxisnahe Anregungen. Dabei werden wir uns sowohl mit theoretischen Grundlagen als auch mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag beschäftigen.

Termin

20. - 21.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0603 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Lena Lehmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Junge Menschen begegnen im digitalen Alltag täglich Falschmeldungen und KI-generierten Inhalten. Dieser halbtägige Online-Impuls bietet Ihnen eine kompakte Einführung und sofort anwendbare Recherchetricks. Sie lernen, Quellen schnell zu prüfen und die zwei aktuellen Hauptformen visueller Manipulation zu entschlüsseln: Fakes, die durch KI entstehen, und irreführende Fotos/Videos, die aus dem Kontext gerissen werden. Ziel ist es, Jugendlichen einen achtsameren Umgang mit Social Media und dem Internet zu vermitteln.

Inhaltliche Schwerpunkte

Aktuelle Herausforderungen & Grundlagen

- Definition und Motive für die Verbreitung von Falschmeldungen
- Kriterien: Wie erkenne ich seriöse Nachrichtenquellen?

Kompakter Quellen- und Faktencheck (Zwei technische Schwerpunkte)

- Umgang mit KI-Inhalten: Methoden zur Verifizierung von KI-generierten Inhalten (Webseiten, KI-Fotos und Deepfakes entschlüsseln)
- Falsche Kontexte: Techniken zur Aufdeckung von authentischen Fotos/Videos, die in einen irreführenden Zusammenhang gestellt wurden (z. B. durch Rückwärtssuche)

Umgang mit komplexer Desinformation

- Strategien im Umgang mit Verschwörungserzählungen
- Sensibilisierung für HateSpeech und Meldemöglichkeiten
Pädagogische Tools: Vorstellung niedrigschwelliger, interaktiver Materialien für die direkte Anwendung in der Jugendarbeit

Hinweise

Für das Seminar sollten die Voraussetzungen gegeben sein (bestenfalls mit Ton und Bild) an einer Videokonferenz teilzunehmen.

Die Fortbildungsveranstaltung findet online von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Die jeweiligen Module dieser Fortbildungsreihe zum Update Demokratie, Vielfalt und Digitales sind einzeln buchbar.

Weitere Module sind:

- Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis
- Incel. Radikale Männlichkeit
- Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang

Termin

05.05.2026

Veranstaltungsort

Online

Kursnummer

TP-0611 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Julia Kuttner

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Aufwachsen in extrem rechten Familien - Zwischen Kindeswohl und Elternrecht

Zielgruppe

Die zweitägige Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere (aber nicht ausschließlich) aus der Sozialen Arbeit, Familienhilfe und -beratung sowie frühkindlicher Bildung, Erzieher*innen und Kinderschutzfachkräfte.

Beschreibung

"Es geht um das Kindeswohl und nicht um blonde Zöpfe" (Amadeu Antonio Stiftung 2018)

Sind pädagogische Fachkräfte mit extrem rechten Familien konfrontiert, führt das häufig zu Unsicherheiten:

- Welchen Einfluss hat die familiäre Eingebundenheit in die rechtsextreme Szene auf Kinder?
- Wie ist es um das Kindeswohl bestellt?
- Wie kann der pädagogische Umgang mit den Kindern aussehen?
- Und wie kann eine professionelle Elternarbeit gelingen?

Die zweitägige Fortbildung unterstützt pädagogische Fachkräfte darin, Handlungssicherheit in diesen Fragen zu erlangen. Hierbei wird der Fokus auf die Besonderheiten des Aufwachsens in extrem rechten Elternhäusern und auf das damit verbundene Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Elternrechten gelegt. Davon ausgehend werden unterschiedliche Gefährdungslagen betrachtet, mögliche Interventionen diskutiert und die Handlungssicherheit gestärkt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Erziehung in rechtsextremen Familien

- Aufwachsen unter dem Einfluss der extremen Rechten
- Kindeswohl zwischen Elternrecht und staatlichem Wächteramt
- Gefährdungslagen
- Handlungsoptionen
- Pädagogische Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern und Eltern
- Kooperation mit Jugendamt, Schule und weiteren Akteur*innen
- Fallarbeit und Reflexion eigener Fälle

Termin

06. - 07.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0485 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Kristina Blaas

Katharina Kist

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Incel. Radikale Männlichkeit Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Als „unfreiwillig zölibatär“ bezeichnet sich eine größer werdende Gruppe junger Männer (Incel), die ein Recht auf Liebe, Sexualität und Nachkommenschaft propagiert. Damit sprechen sie Frauen ihr lang erkämpftes Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung ab. Incel propagieren, dass Frauen von Natur aus geistesschwach, bössartig und intrigant seien. Um die vermeintliche Frauenunterdrückung abzuschaffen, brauche es männliche Herrschaft, die in der idealen Gesellschaft Frauenkörper verwalte und „gerecht“ unter den Männern aufteile. In der Online-Fortbildung aus der Reihe "Update Demokratie, Vielfalt und Digitales" wird es um diese frauenfeindlichen Erzählungen gehen und deren Verbreitung bei sogenannten Incel, „Verführungsscoaches“ und Männerrechtlern. Außerdem wird thematisiert, inwiefern unsere Gesellschaft diesen Antifeminismus hervorbringt und so geschlechtsspezifische Ungleichheit stabilisiert.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Incel als Teil der sogenannten „Manosphere“ und der rechten Bewegung
- Konstruktion von Männlichkeit und Männlichkeitskritik
- Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Misogynie (Frauenfeindschaft)
- Misogynie als Selbstaufwertung und Verschwörungserzählung
- Pick-Up-Artists
- Social Media und digitale Gewalt

Hinweise

Für das Seminar sollten die Voraussetzungen gegeben sein (bestenfalls mit Ton und Bild) an einer Videokonferenz teilzunehmen.

Die Fortbildungsveranstaltung findet online von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Die jeweiligen Module dieser Fortbildungsreihe zum Update Demokratie, Vielfalt und Digitales sind einzeln buchbar.

Weitere Module sind:

- Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck
- Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis
- Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang

Termin

03.06.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0614 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Hanna Vatter

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Sichere Räume schaffen: Präventionsstrategien gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, der außerschulischen Jugendbildung, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, sowie Fachkräfte der Präventions- und Schutzdienste

Beschreibung

Das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt unter Gleichaltrigen zunehmend an Bedeutung: Übergriffe unter Jugendlichen sind ein weit verbreitetes, jedoch häufig unterschätztes Thema. Gemäß den SPEAK!-Studien erleben fast zwei Drittel der Mädchen bzw. jungen Frauen und nahezu ein Fünftel der Jungen bzw. jungen Männer körperliche Übergriffe durch Gleichaltrige. Noch höher liegen die Zahlen im Bereich verbaler und digitaler sexualisierter Gewalt. Pädagogische Fachkräfte stehen deshalb vor der Aufgabe, die von sexualisierter Gewalt betroffenen Jugendlichen zu schützen und zu unterstützen und haben zudem einen pädagogischen Auftrag gegenüber den Gewalt ausübenden Jugendlichen.

Im ersten Teil des Seminars erhalten die Teilnehmenden ein fundiertes Wissen über Formen und Dynamiken sexualisierter Gewalt unter Jugendlichen. Sie reflektieren gesellschaftliche Hintergründe und entwickeln eine informierte, klare Haltung, die ihnen Sicherheit im pädagogischen Handeln gibt. Dabei werden konkrete Ansätze vermittelt, wie in unterschiedlichen Situationen sicher und angemessen interveniert werden kann. Dieses Wissen wird durch Fallbesprechungen in die Praxis übertragen und spezifiziert.

Im zweiten Teil der Fortbildung lernen die Teilnehmenden vielfältige Materialien und Methoden der sexuellen Bildung kennen, die darauf abzielen, Empathie und Respekt gegenüber sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu fördern. Jugendliche sollen darin bestärkt werden, über ihre individuellen Bedürfnisse, aber auch über ihre Grenzen sprechen zu können. Ziel ist es, eine Kultur des Konsenses erlebbar zu machen und Jugendliche in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu stärken. Im Setting der Kleingruppenarbeit werden praxisnahe Workshop-Konzepte entwickelt, die sich unmittelbar auf die eigene Zielgruppe übertragen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fachwissen zu Formen, Dynamiken und Wirkungen sexualisierter Gewalt unter Peers
- Anwendung auf eigene Fallbeispiele
- Kennenlernen von Materialien und Methoden zur Prävention
- Vorbereitung praktischer Anwendung im eigenen Arbeitsbereich

Termin

09.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0580 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Jule Grienitz

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Eine neue Liebe!? – Wenn KI zum Beziehungspartner wird

Digitale Intimität und jugendliche Lebenswelten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Digitale Medien prägen das Aufwachsen heutiger Jugendlicher maßgeblich – das gilt nicht nur für Schule, Freizeit oder Kommunikation, sondern zunehmend auch für emotionale Beziehungen. Künstliche Intelligenz, wie etwa Chatbots oder virtuelle Avatare, wird von Jugendlichen zunehmend als Gesprächspartner genutzt. Besonders populär ist die App Replika, die emotionale Nähe, romantische Zuwendung und sogar intime Beziehungserfahrungen ermöglicht – ganz ohne reales Gegenüber.

Was auf den ersten Blick wie eine harmlose Spielerei wirkt, kann tiefgreifende Wirkungen entfalten: Für Jugendliche in der Phase der Identitätsfindung bieten solche KI-gestützten Gespräche Orientierung, Bestätigung und emotionale Sicherheit. Gleichzeitig werfen diese Entwicklungen zentrale Fragen auf:

Was passiert, wenn sich Jugendliche eher einem Chatbot als einem Menschen anvertrauen? Wie verändert sich unser Verständnis von Beziehung, Intimität und Freundschaft? Und wie können Fachkräfte auf diese neuen Formen digitaler Verbundenheit reagieren, ohne abzuwerten oder zu verunsichern?

Die Fortbildung bietet einen medienpädagogischen Impuls zu aktuellen KI-Trends im Alltag junger Menschen. Es geht um Chancen, Risiken und die gesellschaftliche Relevanz dieser neuen digitalen Nähe.

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam erörtern, wie ein verantwortungsvoller, wertschätzender und begleitender Umgang mit solchen Technologien in Jugend- und medienpädagogischen Einrichtungen aussehen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Aktuelle Medienphänomene im Themenbereich
- Mediensozialisation und Wechselwirkung parasozialer Beziehungen auf Beziehungen „in real life“
- Auswirkungen auf Diskursivität, Meinungsaustausch, Interessenausgleich mit Mitmenschen (insbesondere, wenn wir uns gewahr machen, dass Bots uns in der Regel häufig nur Bestätigung liefern oder gar nach dem Mund reden)
- Auswirkung auf zwischenmenschliche (Sexual-)Beziehungen und auf Rollenbilder, Körperbilder, Konsens
- Abwägung von Chancen und Risiken

Termin

16.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0612 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Markus Gerstmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

"Und was ist deine Lieblings-App?" Methodenworkshop zur Prävention exzessiver Mediennutzung

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Digitale Medien sind nicht nur für Kinder und Jugendliche wichtigste Kommunikationsmittel, nützliche Helfer, Informationsquelle und vielfältige Unterhalter. Sich wieder vom Bildschirm zu lösen ist deshalb oftmals gar nicht so leicht.

Wann wird die Mediennutzung problematisch und wie kann man bei Heranwachsenden die Reflexion des eigenen Nutzungsverhaltens anregen und einen ausgewogenen Umgang hin zur digitalen Balance fördern?

Im Workshop werden verschiedene Methoden der Mediensuchtprävention für unterschiedliche Altersgruppen vorgestellt und ausprobiert. Die Angebote reichen dabei von kurzen Impulsen und Gesprächsöffnern bis hin zur Vorstellung evaluierter mehrtägiger Präventionsprogramme.

Ziel des Workshops ist es, mit Kindern und Jugendlichen interaktiv und spielerisch ins Gespräch zu kommen, ihnen in ihrer digitalen Lebenswelt möglichst vorwurfsfrei zu begegnen, sie zur Hinterfragung des eigenen Konsums anzuregen und sie bei ihrer Nutzung kompetent zu begleiten.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen verstehen
- Reflexion der eigenen Mediennutzung
- Methoden der Mediensuchtprävention
- Digitales Wohlbefinden

Hinweise

Das Angebot wird durchgeführt von der Fachstelle Medienpause von fjp>media. Die Fachstelle Medienpause zur Prävention exzessiver Mediennutzung arbeitet mit jungen Menschen und ihren Bezugspersonen auf einen ausgewogenen und gesunden Medienkonsum hin.

Termin

18.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0602 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Anita Neutag

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Internet prägt den Alltag von Jugendlichen wie kaum ein anderer Raum. Hier vernetzen sie sich, konsumieren Inhalte, verhandeln Identitätsentwürfe – und sind gleichzeitig vielfältigen Einflussnahmen ausgesetzt. Gerade rechtsextreme Akteur*innen nutzen die digitale Welt, um Jugendliche mit ihren Botschaften zu erreichen. Sie erschaffen Parallelwelten, in denen rechtsextreme Ideologien normalisiert und schleichend vermittelt werden. Hierbei kommen Codes und Symbole zum Einsatz, die für Außenstehende schwer zu verstehen sind. Aber auch über jugendaffiner Bildsprache, Memes und popkulturellen Referenzen soll die Anschlussfähigkeit an Jugendkultur vollzogen werden.

Für pädagogische Fachkräfte stellt sich die Herausforderung:

- Wie lassen sich diese Codes und Mechanismen erkennen?
- Wie kann man Jugendliche dabei unterstützen, Inhalte kritisch einzuordnen und manipulativen Strategien entgegenzuwirken?

Die digitale Veranstaltung nimmt sich diesen Fragen an und bietet Raum für kollegialen Austausch und fachliche Inputs.

Inhaltliche Schwerpunkte

- aktuelle rechtsextreme Erscheinungsformen im digitalen Raum
- Codes, Symbole, Memes und Emojis
- Plattformen und jugendaffine Ansprachen
- Handlungsstrategien im pädagogischen Umgang mit rechtsextremen Parallelwelten

Hinweise

Für das Seminar sollten die Voraussetzungen gegeben sein (bestenfalls mit Ton und Bild) an einer Videokonferenz teilzunehmen.

Die Fortbildungsveranstaltung findet online von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Die jeweiligen Module dieser Fortbildungsreihe zum Update Demokratie, Vielfalt und Digitales sind einzeln buchbar.

Weitere Module sind:

- Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck
- Incel. Radikale Männlichkeit
- Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang

Termin

18.06.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0607 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Katharina Kist

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lwa.sachsen-anhalt.de

Antifeminismus und Misogynie (Online)Phänomene und Strategien des Umgangs im sozialpädagogischen Handeln

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Antifeminismus ist so alt wie der Kampf der Frauen gegen männliche Vorherrschaft und patriarchale Strukturen. In den letzten Jahrzehnten gewinnen antifeministische Erzählungen wieder enorm an Aufwind. Besonders auf Social Media verbreiten antifeministische und rechtsautoritär eingestellte Influencer misogynie Erzählungen über das scheinbare „Wesen der Frau“. In Dating- und Coachinginszenierungen propagieren selbsternannten „Verführungscoaches“ dabei grenzüberschreitendes und gewaltvolles Handeln gegenüber Mädchen und Frauen. Teil der Fortbildung wird sein, diese Erzählungen und Machtbedürfnisse zu verstehen. Wir setzen uns außerdem mit Möglichkeiten eines kritisch-reflexiven Umgangs mit dem Phänomen in pädagogischen Kontexten auseinander.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Antifeminismus und Misogynie
- Gesellschaft und Männlichkeit/Weiblichkeit
- Pick-Up-Artists und Idealmännlichkeit
- Hintergründe des Wunsches nach autoritärer Männlichkeit
- Selbstaufwertung und Gruppenbildung
- Reflexives pädagogisches Handeln im Kontext von Misogynie und gewalttätigen Männlichkeitsidealen
- Geschlechterreflexive Pädagogik in pädagogischen Gruppenkontexten

Termin

22.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0606 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Hanna Vatter

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lwwa.sachsen-anhalt.de

Fake News & KI

Falschmeldungen erkennen, verstehen und einordnen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Digitale Medien bestimmen den Alltag junger Menschen – und mit ihnen auch das Risiko, auf Falschmeldungen, KI-generierte Inhalte und Desinformation zu stoßen. Was ist echt, was ist manipuliert? Kann man der Quelle trauen - oder täuscht sie uns?

Im Workshop geht es darum, Falschmeldungen und KI-generierte Inhalte zu erkennen, Quellen kritisch zu prüfen und die eigene Medienkompetenz zu stärken. Denn oft sind Kontextverschiebungen manipulativer als künstlich erzeugte Inhalte. Neben einer fundierten Einführung in den Themenkomplex stehen **praktische Übungen** im Mittelpunkt: Die Teilnehmenden lernen, Fotos, Videos und Webseiten zu überprüfen, mit geeigneten Tools zu arbeiten und Jugendlichen den bewussten Umgang mit digitalen Informationen zu vermitteln.

Inhaltliche Schwerpunkte

Einordnung & Grundlagen

- Definition und Typen von Falschmeldungen.
- Motive für die Verbreitung und Kriterien für glaubwürdige Quellen.

Quellen- und Faktencheck

- Effektive Recherchemethoden und Tools.
- Bilder- und Videoverifikation (z. B. Rückwärtssuche, Forensik-Tools)

Schwerpunkt: KI-generierte Inhalte und visuelle Desinformation

- KI-Fakes und Deepfakes: Neue Formen digitaler Manipulation erkennen. Sie lernen, KI-generierte Webseiten, Fotos und Deepfakes zu entschlüsseln.
- Echte Bilder – falscher Zusammenhang: Techniken, um den ursprünglichen Kontext von Bildern oder Videos zu recherchieren (z. B. mit Rückwärtssuche, Metadaten oder Archivquellen)

Umgang mit Falschmeldungen

- Strategien gegen Hate Speech und Desinformation.
- Pädagogische Tools: Vorstellung niedrigschwelliger, interaktiver Materialien und browserbasierter Tools für die direkte Anwendung in der Jugendarbeit.

Termin

23.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0605 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Julia Kuttner

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen

Handlungssicherheit zwischen Beziehungsgestaltung, Grenzziehung und Ausstiegsperspektiven

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Rechtsorientierte Einstellungen, provokante Äußerungen und Symbole gehören für viele pädagogische Fachkräfte inzwischen zum Arbeitsalltag. Gleichzeitig besteht häufig Unsicherheit:

- Wo endet jugendliche Provokation und wo beginnt eine verfestigte rechtsextreme Orientierung?
- Wie kann ein professioneller, menschenrechtsorientierter Umgang aussehen, der klare Grenzen setzt und zugleich Beziehung anbietet?

Der zweitägige Workshop unterstützt Fachkräfte dabei, Distanzierungsprozesse von Jugendlichen fachlich fundiert zu verstehen und sie im pädagogischen Alltag zu begleiten. Neben Hintergrundwissen zu jugendkulturellen, familiären und gesellschaftlichen Einflussfaktoren stehen die eigene Haltung, Fallarbeit aus der Praxis der Teilnehmenden sowie konkrete Methoden für die Distanzierungsarbeit im Mittelpunkt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erscheinungsformen rechtsorientierter und rechtsextremer Orientierungen in jugendlichen Lebenswelten (on- und offline)
- Motivlagen, Funktionen und Bedürfnisse hinter rechtsextremen Orientierungen
- Radikalisierungs- und Distanzierungsverläufe – Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns
- Spannungsfelder: Menschenrechtsorientierung, Parteilichkeit für Betroffene, Beziehungsgestaltung zu rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Erziehungsberechtigte - Tür- & Angelgespräche sinnvoll führen (lernen)
- Systemische und ressourcenorientierte Zugänge in der Distanzierungsarbeit
- Gesprächsführung: Umgang mit Provokationen, Verschwörungserzählungen und diskriminierenden Äußerungen
- Fallarbeit zu konkreten Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung / Fallwerkstatt)
- Reflexion der eigenen Rolle, Haltung und Grenzen, Selbstfürsorge und Schutz der Fachkräfte sowie Vorurteile und Voreingenommenheit

Termin

31.08. - 01.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0610 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Kris Beer

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Zwangsverheiratung erkennen und wirksam handeln

Handlungssicherheit für Fachkräfte im Schutz von Mädchen und jungen Frauen

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die in ihrem Arbeitskontext (Beratung, Sozialarbeit, Erziehungshilfe, frühe Hilfen, Inobhutnahmestellen, etc.) mit Mädchen und jungen Frauen arbeiten

Beschreibung

Zwangsverheiratung bzw. die Androhung von Zwangsverheiratung versteht sich als Gewalt und Kontrolle, mehrheitlich gegenüber Mädchen und jungen Frauen, die gegen ihren Willen verheiratet werden (sollen). Sie ist mit Drohungen, hohem psychischen Druck und familiären Zwang verbunden. Auch, wenn Zwangsverheiratung in Deutschland unter Strafe steht, steigen die Zahlen von Betroffenen jährlich an. Gerade für jugendliche Betroffene ist der Druck und die Hürde, sich Hilfe zu suchen, hoch. Jugend(hilfe)einrichtungen oder die Schule sind oft die einzigen Zugänge für Betroffene in das Hilfesystem. Fachkräfte tragen also eine große Verantwortung. Umso wichtiger ist es, dass Sie als Fachkraft im Umgang mit (potenziell) Betroffenen sensibilisiert sind und Warnzeichen erkennen, um frühzeitig intervenieren und damit ihren Schutzauftrag gewährleisten zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in das Thema
- Einblick in Hintergründe und Ursachen von Zwangsverheiratung
- Erkennung von Anzeichen - frühe Warnsignale
- Hinweise für Gesprächsführung
- Interventionsmöglichkeiten bei Betroffenheit
- Ressourcen und Hilfenetzwerke in Sachsen-Anhalt
- Kennenlernen von Präventionsstrategien- und Materialien sowie von Unterstützungs- und Hilfsangeboten für Betroffene und Fachkräfte
- Reflexion und Austausch

Hinweise

Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Fachstelle Vera des AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Termin

01.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0621 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Svenja Heinrichs

Maria-Sophie Flohr

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lw.sachsen-anhalt.de

Sexualisierte Gewalt (in digitalen Medien)

Phänomene, Opferperspektiven und Handlungsstrategien für die Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Digitale Medien sind fester Bestandteil des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen. Chats, soziale Netzwerke, Gaming-Plattformen und Messenger bieten Räume für Austausch, Selbsterprobung und Beziehungsgestaltung – bergen aber auch erhebliche Risiken sexualisierter Gewalt. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe stehen vor der Aufgabe, junge Menschen in diesen digitalen Erfahrungsräumen zu begleiten, zu stärken und zu schützen.

Die Fortbildung vermittelt Basiswissen zu Formen sexualisierter Gewalt sowohl im realen Leben als auch in digitalen Medien, beleuchtet Täterstrategien und Dynamiken aus Opferperspektive und stellt Präventions- und Interventionsmöglichkeiten für die Praxis vor. Dabei werden praktische Übungen, Reflexion der eigenen Haltung sowie die Einbindung in bestehende Schutzkonzepte der Einrichtungen miteinander verbunden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen sexualisierter Gewalt und Besonderheiten in Präsenz sowie im digitalen Raum
- Aktuelle Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen – Chancen und Risiken
- Formen digitaler sexualisierter Gewalt (u. a. Sexting, Bild- und Videoleaks, Cyberbullying mit sexualisierter Komponente, sexualisierte Ansprachen in Chats, Cybergrooming)
- Täterstrategien, Dynamiken von Betroffenheit und Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche
- Rechtliche Aspekte und Handlungsspielräume für Fachkräfte (u. a. Strafbarkeit, Dokumentation, Zusammenarbeit mit Polizei und Beratungsstellen)
- Präventionsansätze in der pädagogischen Arbeit: Medienkompetenz, Grenzachtung, Einbindung von Peers
- Interventions- und Unterstützungsmöglichkeiten im Akutfall – von der ersten Ansprache bis zur Weitervermittlung
- Verzahnung mit Einrichtungs-spezifischen Gewaltschutz- und Schutzkonzepten, Kooperation im Netzwerk
- Vorstellung und Erprobung von Materialien und Methoden für die pädagogische Praxis

Termin

07.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0609 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Kris Beer

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Diskriminierung und Rassismus erkennen und begegnen – Haltung entwickeln und Handlungswege in der Jugendarbeit aufzeigen

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vorrangig an pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit

Beschreibung

Die Weiterbildung richtet den Fokus vor allem auf pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Themenfelder Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmenden zentrale Formen von Diskriminierung und Alltagsrassismus in ihrer Arbeit mit jungen Menschen frühzeitig erkennen, sowie die eigene Haltung kritisch reflektieren können. Auch sollen konkrete Handlungswege für eine zielgerichtete Prävention, Intervention und Nachsorge aufgezeigt werden. Darüber hinaus soll erörtert werden, was zur Herausbildung von Vorurteilen führt, warum sie zum Teil sehr stabil und hartnäckig sind und wie ihnen nachhaltig entgegengewirkt werden kann.

Inhaltlich fokussiert sich der Fortbildungstag aber vor allem auf eine praxisnahe Umsetzung: Neben Begriffsklärungen, der Funktionsweise von Mechanismen rassistischer Zuschreibungen, der Entwicklung einer inklusiven pädagogischen Haltung, sollen auch konkrete Tools für Deeskalation und Gesprächsführung im Mittelpunkt des Seminars stehen. Durch interaktive Formate, Kleingruppenarbeit und simulationsbasierte Fallszenarien erhalten die Teilnehmenden sichere Erfahrungen im Umgang mit diskriminierenden Vorfällen und arbeiten an individuellen Transferplänen. Perspektiven junger Menschen aus verschiedenen Hintergründen werden sichtbar gemacht, um Partizipation und Teilhabe nachhaltig zu stärken.

Das Seminar verbindet damit theoretische Grundlagen mit praktischen Übungen, um die Teilnehmenden in ihrem Alltag vor Ort in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu stärken. Anhand von Fallbeispielen, die die Teilnehmenden auch aus ihrem (Berufs-)Alltag mitbringen können, sollen weitere Handlungsstrategien gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus entwickelt werden. Die Seminarleitung sorgt dafür, dass Teilnehmenden, die von Diskriminierung/Rassismus betroffen sind im Seminar ein safer-space geboten wird.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Formen und Mechanismen von Diskriminierung und Alltagsrassismus erkennen
- Haltung entwickeln: Werte, Ethik, Partizipation, Selbstreflexion und respektvolle, inklusive Pädagogik
- Prävention, Intervention und Nachsorge: konkrete Handlungswege im Alltag erarbeiten, Deeskalation, Dokumentation
- Fall-/Lernszenarien und Transfer: praxisnahe Übungen, Rollenspiele und individuelle Transferpläne auf Fallbeispiele übertragen

Termin

11.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0576 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Miriam Nadimi Amin

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Jung, modern und rechtsextrem Jugendkulturelle Phänomene und theaterpädagogische Interventionsansätze

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Egal ob bei Konzerten, auf Social-Media-Plattformen oder im Gaming – nahezu überall gibt es rechtsextreme Identitäts- und Freizeitangebote, die explizit an junge Menschen adressiert sind. Jugendliche kommen in Kontakt mit extrem-rechten Haltungen, Fake News und Hassrede, gleich ob in der „Offline-Welt“ durch Freizeitaktivitäten, über Bekannte und natürlich auch online.

Rechtsextreme Orientierungen bei Jugendlichen zu erkennen, diese einzuordnen und adäquat damit umgehen zu können, ist eine große Herausforderung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Im Fokus stehen einerseits analoge rechte Identitäts- und Freizeitangebote und die Frage, was die rechtsextreme Szene für Jugendliche attraktiv macht. Wir widmen uns aber ebenso den "dunklen Seiten" virtueller Räume, wo Jugendliche mit Hass, Hetze und menschenverachtenden Narrativen in Berührung kommen.

Fachkräfte sind dazu aufgerufen, menschenverachtenden sowie offen demokratie-ablehnenden Äußerungen pädagogisch und präventiv zu begegnen. Diese Fortbildung unterstützt Fachkräfte darin, Handlungssicherheit im Umgang mit (extrem) rechten jugendkulturellen Lebenswelten herzustellen. Hierbei erhalten die Teilnehmenden Einblicke in künstlerische und kreative Jugendkulturangebote und sollen ermutigt werden, solche Ansätze als Mittel der Demokratieförderung und Menschenrechtsbildung in der eigenen Praxis einzusetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Jugendkulturelle Angebote von rechts (Identitäts- und Identifikationsangebote, Freizeitangebote, Funktion und Attraktivität)
- Besprechung von Fallbeispielen
- Impulse für Handlungsmöglichkeiten
- Kennenlernen künstlerischer und kreativer Angebote (Gruppenübungen, Rollenspiele, Bilder- und Forumtheater nach Augusto Boal)
- Anregung für die Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld

Hinweise

Die Fortbildung findet in Kooperation mit Miteinander e.V. - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. sowie der Kulturwerkstatt „Grüne Villa“ des Aktionstheater Halle e.V. statt.

Termin

15. - 16.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0482 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Anne Schuft

Kathrin Lau

Katharina Kist

Katrin Wolf

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lwa.sachsen-anhalt.de

Gender und Medien

Genderkonstruktion, Selbstdarstellung und Fremdbilder junger Menschen im Netz

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe / Mädchenarbeiter*innen, Jungenarbeiter*innen, Crossworker*innen aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Internet ist im Leben der meisten Jugendlichen fest verankert - ein Dasein ohne Smartphone ist für viele undenkbar. Dabei finden Selbstdarstellung und Orientierung vermehrt in sozialen Netzwerken statt. Mit großer Faszination nutzen junge Menschen diese Plattformen zur eigenen Identitätsbildung, tauschen sich aus, orientieren sich und finden kreative Darstellungsformen.

Benachteiligte Gruppen werden dabei aber auch nicht selten Opfer von Stereotypen, Diskriminierung, Gewaltfantasien und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und nicht nur in der Fremdwahrnehmung, sondern auch in der Reproduktion erlernter stereotyper Geschlechterrollen, ist die Selbstdarstellung junger Menschen häufig stark vorgeprägt und von potenziellen Erwartungen beeinflusst. „Likes“ beeinflussen zunehmend das Selbstwertgefühl. Selbstoptimierung spielt eine große Rolle. Um junge Menschen zu unterstützen, ihre Selbstdarstellung im Netz bewusst zu hinterfragen, mit Blick auf Autonomie und Selbstbestimmung zu überprüfen und auf Rollenklischees und diskriminierendes Verhalten zu reagieren, brauchen Fachkräfte das notwendige (technische) Know-How, Hintergrundwissen und geeignete Methoden. Im Rahmen des Workshops gibt es viel Raum zum Diskutieren und Ausprobieren von Ansätzen der praktischen Arbeit im Themenfeld.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Genderkonstruktionen, Selbst- und Fremdzuschreibungen
- Mediensozialisation,
- Rollen(vor)bilder und Stereotype
- Phänomene wie Sexting, Beauty Challenges
- Verherrlichung von Essstörungen und Pornografie
- menschenverachtende und diskriminierende Hassrede (Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hate Speech mit Genderbezug, Incels, medienrechtliche Grundlagen und Strafrelevanz)

Termin

05. - 06.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0433 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lwva.sachsen-anhalt.de

Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

(Junge) Menschen nutzen digitale Medien entlang ganz individueller Interessen, Neigungen und Nutzungspräferenzen. Sie tauschen sich aus, informieren sich, folgen ihren Vorbildern und Idolen, konstruieren Identitätsmuster oder spielen ganz bewusst mit selbigen. Im Rahmen der Mediennutzung sind digitale Medien jedoch nicht einzig Räume, aus denen heraus junge Menschen Verhaltensmuster, entlang einfacher Reiz-Reaktions-Schemata adaptieren. Vielmehr sind diese Medienangebote auch Räume, die aktiv von Nutzer*innen (mit)gestaltet werden - doing media!

Die Online-Veranstaltung aus der Reihe "Update Demokratie, Vielfalt und Digitales" soll einen kleinen Überblick zu zeitgemäßen Medienangeboten liefern und hierbei auf Identitätskonstruktion, Mediensozialisation und Genderspezifika fokussieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auch auf queeren Lebensentwürfen und der Rolle sozialer Medien für solche.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einblicke in aktuelle Medienwelten junger Menschen
- Welche Rolle spielen Medien in der Persönlichkeitsentwicklung und der Konstruktion von Rollen- und Geschlechterbildern?
- Welchen Stellenwert haben (soziale) Medien für die Reproduktion stereotyper Darstellungen?
- Welchen (sozialisationsbezogenen) Mehrwert und welche Chancen bieten soziale Medien (Coming Out, Dating, Foren, Podcasts, Austausch und Information rund um Partnerschaft, Körper(bilder) und Sexualität)?

Hinweise

Für das Seminar sollten die Voraussetzungen gegeben sein (bestenfalls mit Ton und Bild) an einer Videokonferenz teilzunehmen.

Die Fortbildungsveranstaltung findet online von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Die jeweiligen Module dieser Fortbildungsreihe zum Update Demokratie, Vielfalt und Digitales sind einzeln buchbar.

Weitere Module sind:

- Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck
- Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis
- Incel. Radikale Männlichkeit

Termin

17.11.2026

Veranstaltungsort

Online

Kursnummer

TP-0617 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lwwa.sachsen-anhalt.de

COMPANION-BOTS – Der Kampf um unsere Emotionen

Ein Workshop über analoge Selbstverteidigungstechniken in einer digitalen Welt.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

2023 beging der belgische Forscher Pierre (Name auf Wunsch der Familie geändert) Selbstmord. Eliza, ein personalisierter KI-Chat-Bot, den er als empfindungsfähiges Wesen einstufte, ermutigte Pierre in einem sechs Wochen andauernden Dialog, sich umzubringen, nachdem er vorgeschlagen hatte, sich zu opfern, wenn Eliza die Menschheit vor dem Klimawandel retten würde.*

Viele halten es für unrealistisch, dass Menschen sich an KI binden, verlieben oder durch KI-Interaktion in suizidale Krisen geraten. Das geschieht bereits. Einsamkeit nimmt zu (in Deutschland ist etwa jede vierte Person betroffen). „Companion-Bots“ sind gamifiziert und fördern Abhängigkeiten. KIs halluzinieren: 100-mal Zusppruch, beim 101. Mal Abwertung – das kann instabile Nutzer:innen massiv treffen. Während die KI-Debatte v. a. Datenschutz, Arbeitsplätze und Fake-News betont, entstehen reale Abhängigkeiten in privaten Räumen. Eine bias-freie, fehlerfreie KI ist nicht machbar; Empfehlungen an labile Personen können lebensgefährlich sein.

Für Chat-Bots gibt es aktuell keine Regulation. Der global funktionierende Markt für solche Software expandiert nicht zuletzt durch die Entwicklung von Chat-GPT rasant und bringt immer neuere Varianten von Chat-Bot - oftmals auch Companion-Bots bezeichnet - hervor. Wenn ein Chat-Bot wie ELIZA aus der Perspektive der User:innen zur Ersatz-Therapeutin werden kann, welche Verantwortung liegt somit in den Händen der Firmen, die statistisch überwiegend von Männern geleitet werden, bei denen überwiegend Männer programmieren und die auf die langfristige Nutzung ihrer Software abzielen, also eine Bindung oder gar Abhängigkeit erreichen wollen?

„Man muss ja schon ziemlich bescheuert sein, um sich in eine KI zu verlieben und sich dann umzubringen!“ – Anonymer Chat-Nutzer

Mehr als ein Jahr recherchierten Brachland-Ensemble und Schauspiel Remscheid gemeinsam zum Thema Personalisierte KI-Chat-Bots, sprachen mit Betroffenen und Verantwortlichen, Expert:innen für KI, Psychologie und Medien-Ethik und stießen auf ein Geschäftsmodell, in dem ein unreguliertes Produkt mit Sucht-Charakter auf eine zunehmend vereinsamende Gesellschaft trifft. In einem interaktiven Dokumentar-Schauspiel und in Anwesenheit von Expert:innen ließen wir das Publikum nicht nur selber an der Entwicklung einer KI teilhaben, sondern testeten auch, inwiefern wir alle anfällig sind für den sogenannten ELIZA-Effekt.

Im Rahmen dieses zweitägigen Workshops werfen wir einen Blick hinter die Kulissen einer milliardenschweren Industrie. Basierend auf investigativen Undercover-Recherchen und Interviews mit betroffenen und ehemaligen Mitarbeitenden lernen wir die Strukturen großer Techfirmen kennen. In praktischen Übungen versetzen wir uns sowohl in Programmierende, CEOs, Forschende und Nutzer:innen und erfahren die Gefahren und Potentiale emotionalisierender KI am eigenen Leib. Wir

Termin

19. - 20.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0618 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Dominik Breuer

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

lernen Selbstverteidigungstechniken in der analogen und digitalen Welt kennen und entdecken/entwickeln Handlungsschritte im Hinblick auf eine technische Entwicklung, die aktuell unumkehrbar scheint. Dabei liegt ein großer Lösungsansatz vor allem im Analogen. Die vermittelten Methoden und Inhalte werden allen Teilnehmenden im Anschluss in Form eines Wirk-Zeug-Koffers zur Verfügung gestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte

1.Tag

- Wahrnehmen – Bewerten – Handeln: Wie unser Gehirn funktioniert
- Praktischer Possibilismus: Warum die Welt viel besser ist und was wir dafür können.
- Sog statt Druck: Die Attraktivität des Analogen
- Das Reptiliengehirn: Gefundenes Fressen für Algorithmen
- Der Eliza-Effekt: Der erste Companion-Bot und seine Nachfahren

2.Tag

- Elli: Seelenlose Seelsorge – Einführung in die Produktion und ihre Methodik
- BIAS: Atombomben im Kinderzimmer
- Die emotionalisierende KI: Von Gamification und unregulierten Drogen
- Replica und Clickworking: Der Wirtschaftsfaktor KI
- pARTizipation: Empathische Selbstverteidigung
- KI: Eine realistische Utopie

Der **ELIZA-Effekt bezeichnet den Vorgang, textbasierten Dialogsystemen (z. B. Chatbots) menschliche Eigenschaften wie Gefühle, Verstehen und Empathie zuzuschreiben. Der Effekt ist nach dem Computerprogramm ELIZA benannt. Dessen Entwickler, Joseph Weizenbaum, hatte ursprünglich die Unmöglichkeit tiefgründiger Kommunikation zwischen Mensch und Maschine zeigen wollen, beobachtete allerdings das Gegenteil.*

Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig

Modul 1: Struktur und Grundlagen einer gemeinsamen Sicht auf die EGH

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte der Jugendämter (ASD/EGH) im Bereich § 35a SGB VIII, Fach- und Leitungskräfte aus der EGH im Bereich SGB IX, Verfahrenslotsen

Beschreibung

Die Reformen in der Kinder- und Jugendhilfe hin zu einer "inklusiven Lösung" verfolgen das Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern und die Zuständigkeiten in der Leistungserbringung zu vereinheitlichen. Die Umsetzung des Ziels ist in der Praxis mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Wesentliche Knackpunkte betreffen hauptsächlich die historisch gewachsenen Unterschiede in der Zuständigkeit und Verwaltungspraxis für die Eingliederungshilfe, die verschiedenen Begrifflichkeiten sowie die Umsetzung der Inklusion und die Qualitätssicherung an den Schnittstellen. In dieser Online-Seminarreihe widmen wir uns in vier Modulen diesen Herausforderungen und laden insbesondere Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen Träger der Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB IX dazu ein, sich gemeinsam folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zu widmen:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Überblick UN-BRK, BTHG u. KJSG/ gegliedertes Sozialsystem
- Behinderungsbegriff und inklusive Ausrichtung
- Tatbestand und Leistungsvoraussetzungen beider EGHs
- ICD 10 und ICF-CY orientierte Teilhabediagnostik
- Überblick Leistungsinhalte der EGH SGB VIII/ IX

Hinweise

Das Online-Seminar findet von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr mit dem Konferenztool "Zoom" statt.

Termin

08.04.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0561 2601

Kosten

30,00 Euro

Referent*innen

Stefanie Ulrich

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig

Modul 2: Die Triade der Zuständigkeit

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte der Jugendämter (ASD/EGH) im Bereich § 35a SGB VIII, Fach- und Leitungskräfte aus der EGH im Bereich SGB IX, Verfahrenslotsen

Beschreibung

Die Reformen in der Kinder- und Jugendhilfe hin zu einer "inklusiven Lösung" verfolgen das Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern und die Zuständigkeiten in der Leistungserbringung zu vereinheitlichen. Die Umsetzung des Ziels ist in der Praxis mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Wesentliche Knackpunkte betreffen hauptsächlich die historisch gewachsenen Unterschiede in der Zuständigkeit und Verwaltungspraxis für die Eingliederungshilfe, die verschiedenen Begrifflichkeiten sowie die Umsetzung der Inklusion und die Qualitätssicherung an den Schnittstellen. In dieser Online-Seminarreihe widmen wir uns in vier Modulen diesen Herausforderungen und laden insbesondere Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen Träger der Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB IX dazu ein, sich gemeinsam folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zu widmen:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Zuständigkeit (sachlich, örtlich, reha-rechtlich)
- sachliche Zuständigkeitsabgrenzung EGH SGB IX und zu HzE
- Landesrechtliche Besonderheiten im Land Sachsen-Anhalt
- Rolle des leistenden u. zweitangegangenen Trägers & Fristen
- Kooperationspflichten und Übergänge

Hinweise

Das Online-Seminar findet von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr mit dem Konferenztool "Zoom" statt.

Termin

09.04.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0562 2601

Kosten

30,00 Euro

Referent*innen

Stefanie Ulrich

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig

Modul 3: Teilhabe an Bildung zwischen Schulbegleitung und Poolingmodellen

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte der Jugendämter (ASD/EGH) im Bereich § 35a SGB VIII, Fach- und Leitungskräfte aus der EGH im Bereich SGB IX, Verfahrenslotsen

Beschreibung

Die Reformen in der Kinder- und Jugendhilfe hin zu einer "inklusiven Lösung" verfolgen das Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern und die Zuständigkeiten in der Leistungserbringung zu vereinheitlichen. Die Umsetzung des Ziels ist in der Praxis mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Wesentliche Knackpunkte betreffen hauptsächlich die historisch gewachsenen Unterschiede in der Zuständigkeit und Verwaltungspraxis für die Eingliederungshilfe, die verschiedenen Begrifflichkeiten sowie die Umsetzung der Inklusion und die Qualitätssicherung an den Schnittstellen. In dieser Online-Seminarreihe widmen wir uns in vier Modulen diesen Herausforderungen und laden insbesondere Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen Träger der Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB IX dazu ein, sich gemeinsam folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zu widmen:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kernbereich schulischer Verantwortung
- Teilhabe an Bildung und ihre Leistungsinhalte
- Einzelfallhilfen, Pooling und Infrastrukturangebote
- Datenschutzrechtliche Fragen und -lösungen
- Finanzierungsfragen und -lösungen

Hinweise

Das Online-Seminar findet von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr mit dem Konferenztool "Zoom" statt.

Termin

20.04.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0563 2601

Kosten

30,00 Euro

Referent*innen

Stefanie Ulrich

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig

Modul 4: Die Welt des Reha-Rechts – welcher Träger macht was?!

Zielgruppe

Fach- und Leitungskräfte der Jugendämter (ASD/EGH) im Bereich § 35a SGB VIII, Fach- und Leitungskräfte aus der EGH im Bereich SGB IX, Verfahrenslotsen

Beschreibung

Die Reformen in der Kinder- und Jugendhilfe hin zu einer "inklusiven Lösung" verfolgen das Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu verbessern und die Zuständigkeiten in der Leistungserbringung zu vereinheitlichen. Die Umsetzung des Ziels ist in der Praxis mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Wesentliche Knackpunkte betreffen hauptsächlich die historisch gewachsenen Unterschiede in der Zuständigkeit und Verwaltungspraxis für die Eingliederungshilfe, die verschiedenen Begrifflichkeiten sowie die Umsetzung der Inklusion und die Qualitätssicherung an den Schnittstellen. In dieser Online-Seminarreihe widmen wir uns in vier Modulen diesen Herausforderungen und laden insbesondere Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen Träger der Eingliederungshilfe nach SGB VIII und SGB IX dazu ein, sich gemeinsam folgenden inhaltlichen Schwerpunkten zu widmen:

Inhaltliche Schwerpunkte

- Überblick über die sieben Reha-Träger
- Leistungsstruktur der gesetzlichen Krankenkassen
- Leistungsstruktur der Bundesagentur für Arbeit
- Leistungsstruktur der Unfallkassen
- Leistungsstruktur des Opferentschädigungsrechts

Hinweise

Das Online-Seminar findet von 09:00 Uhr bis ca. 12:30 Uhr mit dem Konferenztool "Zoom" statt.

Termin

28.04.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0564 2601

Kosten

30,00 Euro

Referent*innen

Stefanie Ulrich

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Queerkompetenz im sozialarbeiterischen Handeln

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Queere Adressat*innen gibt es überall, wo es Soziale Arbeit gibt. Gesetzesänderungen wie die des §9 Abs. 3 des SGB VIII werden dieser Realität durch die Benennung trans*identer, nichtbinärer und intergeschlechtlicher junger Menschen gerechter als noch vor wenigen Jahren. Ebenso nimmt die mediale Repräsentation queerer Lebenswelten stetig zu. Dennoch gibt es in der Praxis Unsicherheiten im Umgang mit queeren Adressat*innen. Dieses Seminar hat zum Ziel Wissen über queere Lebenswelten zu vermitteln, um in der Praxis handlungsfähiger und sicherer zu sein. Neben dem Wissen über relevante Themen, Fragestellungen und Problemlagen queerer Lebenswelten, bietet das Seminar inhaltlich die Möglichkeit, Haltung und Handeln der eigenen Praxis zu reflektieren. Die Referent*innen sind queere Sozialarbeiter*innen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verständnis queerer Selbstbezeichnungen und deren Hintergründe
- Queere Lebenswelten
- gesellschaftliche Barrieren und Diskriminierung
- Auseinandersetzung mit der eigenen, professionellen Haltung
- theoriegestütztes, sozialarbeiterisches Handeln
- Methodik für die Fallarbeit
- Arbeit an Fallbeispielen

Hinweise

Das Seminar kann keine Schutzräume für queere Teilnehmer*innen gewährleisten.

Gern können eigene Fallbeispiele mit- und eingebracht werden.

Termin

11. - 12.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0491 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Lila Bartschies

Toni Ludwig

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung professionell einschätzen

Zielgruppe

Insoweit erfahrene Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte, Fachkräfte aus den Frühen Hilfen, der Sozialen Dienste der Jugendämter sowie der Eingliederungshilfe

Beschreibung

Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind einem erhöhten Risiko für Kindeswohlgefährdung ausgesetzt. Seit der Reform durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) 2021 ist gesetzlich verankert, dass Fachkräfte im Kinderschutz spezifische Kenntnisse zu den besonderen Schutzbedürfnissen dieser Zielgruppe benötigen (§ 8a Abs. 4 und § 8b Abs. 3 SGB VIII).

Doch was heißt das konkret für Ihre Praxis?

- Welche spezifischen Risiken und Schutzfaktoren gilt es zu erkennen?
- Wie können Sie eine fundierte Gefährdungseinschätzung vornehmen?
- Welche Rolle spielen Eltern, das soziale Umfeld und interdisziplinäre Netzwerke?

In diesem Seminar erhalten Sie praxisrelevantes Wissen und konkrete Impulse für Ihre Arbeit. Gemeinsam analysieren wir Fallkonstellationen, diskutieren fachliche Anforderungen und entwickeln Handlungssicherheit für die Einschätzung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Besondere Vulnerabilität und Schutzbedürfnisse von Kindern mit Behinderung
- Kinderschutz und die Rechte auf Selbstbestimmung und Teilhabe
- Erkennen und Einschätzen von Schutz-, Risiko- und Gefährdungsfaktoren
- Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und dem Hilfesystem
- Bedeutung der interdisziplinären Kooperation
- Anpassung und Anwendung standardisierter Instrumente
- Dokumentation als fachliches und rechtliches Werkzeug

Hinweise

Die Veranstaltung kombiniert fachliche Impulse mit interaktiven Methoden wie Gruppenarbeiten, Fallanalysen und Diskussionen. Ziel ist es, Fachwissen zu vertiefen, den Perspektivwechsel zu fördern und Handlungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

Termin

25.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0556 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Heike Wiemert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kinderschutz inklusiv gestalten

Impulse und Anregungen für inklusive Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe, insoweit erfahrene Fachkräfte, Kinderschutzfachkräfte, Mitarbeitende der Sozialen Dienste der Jugendämter sowie der Frühen Hilfen.

Beschreibung

Schutzkonzepte sind in der Kinder- und Jugendhilfe längst unverzichtbar – sie sichern das Kindeswohl und stärken Beteiligungs- und Beschwerderechte. Doch wie können diese Konzepte so gestaltet werden, dass sie wirklich **alle** Kinder und Jugendlichen erreichen – auch diejenigen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung?

Kinder mit Beeinträchtigung sind einem erhöhten Risiko für Gewalt und Vernachlässigung ausgesetzt. Gleichzeitig stoßen sie bei Beteiligung und Beschwerde häufig auf Barrieren – sei es in der Kommunikation, in Strukturen oder in Haltungen.

In diesem Seminar erhalten Sie praxisnahe Impulse und konkrete Anregungen, wie Schutzkonzepte inklusiv gedacht und umgesetzt werden können. Ziel ist es, Ihre Handlungssicherheit zu stärken – mit Blick auf **Kinderschutz, Teilhabe und Barrierefreiheit**.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einblick in die Lebenswelten von Kindern mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
- Auseinandersetzung mit spezifischen Risiken und Schutzbedarfen
- Was bedeutet *inklusive Kinderschutz*? – Ein intersektionaler Blick
- Drei Schlüsselfaktoren: Wissen, Können, Haltung
- Anforderungen an barrierefreie Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren
- Konkrete Tipps zur Entwicklung und Umsetzung inklusiver Schutzkonzepte

Hinweise

Die Fortbildung verbindet fachliche Inputs mit interaktiven Methoden: Gruppenarbeiten, Fallbeispiele, Reflexion und kollegialer Austausch sorgen für eine lebendige, praxisorientierte Auseinandersetzung. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungsansätze, die Sie direkt in Ihrer Einrichtung weiterbringen.

Termin

26.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0555 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Heike Wiemert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lwwa.sachsen-anhalt.de

Autismus braucht Hilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit und Integrationsbegleiter*innen

Beschreibung

Ist Autismus ansteckend oder warum häufen sich die Diagnosen?

Autistische Menschen sind nicht nur „faszinierend“, sondern sehr unterschiedlich. Jedes autistische Kind bringt eigene Fähigkeiten, Symptome und Herausforderungen mit. Kinder, die pädagogischen Fachkräften durch bizarres Verhalten in der Einrichtung auffallen, den Kontakt zu Gleichaltrigen meiden, mit Spielzeug befremdlich umgehen und nur wenig Interesse an ihrer Umwelt zeigen, könnten diesem Spektrum der tiefgreifenden Entwicklungsstörungen angehören. Mehr über das Autismus-Spektrum zu erfahren, soll dabei helfen, diese Menschen besser zu verstehen.

Im Rahmen der Fortbildung, erhalten Sie einen Einblick in das Störungsbild, deren Ursachen und Anleitung zum Umgang mit Menschen dieser komplexen Wahrnehmungs-, Verhaltens-, und Kommunikationsstörungen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie man betroffene Menschen in Ihrem Alltag unterstützen und fördern kann.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ursachen, Häufung, veränderte Diagnoseleitlinien der Störung
- Einblick in die Autismus-Spektrum-Störung und Erkennen der Merkmale
- Verstehen der autistischen Störung und der damit verbundenen meist normabweichenden Wahrnehmungsverarbeitung
- Perspektivwechsel durch experimentieren und ausprobieren
- Wahrnehmungsschulung der Sinne
- Möglichkeiten zur Förderung durch Visualisierung und Strukturierung auf Grundlage des TEACCH Ansatzes

Termin

10. - 11.08.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0291 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Sabine Hilgendorf

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Chaos oder Chance Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Begabungen. Diese Unterschiede machen uns einzigartig und unverwechselbar. Manche Menschen sind körperlich, geistig oder seelisch behindert, andere sind in spezifischen Bereichen überdurchschnittlich oder hochbegabt und einige zeigen Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder Auffälligkeiten in ihrem Verhalten. Diese Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig und haben unterschiedliche Ursachen. Krankheit, Störung, Andersartigkeit oder Absicht? – Was ist NORMAL und wer legt fest, was NORMAL ist?

Im gemeinsamen Austausch erörtern wir, wie es gelingt, die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu steigern und ihre individuellen Potentiale und Ressourcen auszubauen. Sie erfahren, wie und wodurch Fachkräfte und Bezugspersonen adäquat auf Verhaltensauffälligkeiten reagieren können, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, ohne selbst zu verschleißen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erkennen von Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten
- Grundregeln und Empfehlungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzförderung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fallbeispiele und Erfahrungsaustausch

Termin

03. - 04.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0308 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

08. - 09.10.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0308 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Ramona Wiedemann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwva.sachsen-anhalt.de

"Mittendrin statt nur dabei!"

Praxiswerkstatt für die Ausgestaltung inklusive Angebote für Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus der offenen Jugendarbeit, sowie Fachkräfte der Eingliederungshilfe

Beschreibung

Angebote der Jugendarbeit zeichnen sich durch ihre Zielsetzung aus, dass sie Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, sich zu selbstbestimmten, verantwortungsvollen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Dabei richtet sich die Jugendarbeit an ALLE Kinder und Jugendlichen – unabhängig von ihren geistigen, körperlichen oder sozialen Voraussetzungen. Diese Praxiswerkstatt legt einen Schwerpunkt darauf, Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammenzuführen und Ideen für entsprechende Angebote zu entwickeln bzw. gelungene best-practice-Beispiele kennenzulernen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedarfsanalyse, Angebotsplanung und Angebotsumsetzung unter Einbezug von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Gemeinschaft
- Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Team
- Check: Barrierefreiheit (Zugänglichkeit, Materialien, Methoden)
- Best practice: Kennenlernen verschiedener inklusiver Aktivitäten und Angebote
- Bedeutung von Netzwerkarbeit und Sozialraumorientierung
- Feedbackmethoden zur kontinuierlichen Reflexion

Hinweise

Diese Praxiswerkstatt findet in Kooperation mit Mixed Pickles e.V. statt.

Termin

06.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0554 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Henrike Riekenberg-Engler

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lwwa.sachsen-anhalt.de

Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?

Zielgruppe

Fachkräfte in Einrichtungen nach §19 SGB VIII, in (stationären)
Familienprojekten und Begleiteter Elternschaft

Beschreibung

Was lässt uns durchhalten im täglichen Elternsein, in Pflege und Fürsorge, was stärkt uns, wo liegen meine persönlichen Quellen von Sicherheit und Kompetenz oder wie finde ich den Zugang zu diesen. Diese Antworten ermöglichen Eltern einen neuen bzw. differenzierten Blick auf sich zu werfen, ihre Verhaltensweisen einzuordnen und zu verstehen.

Instrumente der Biographiearbeit lassen die Eltern diesen Quellen wieder näher kommen und einen Bogen in die Zukunft als Familie schlagen.

Für Einzelgespräche oder Gruppenarbeit stellen wir den Eltern einen Fundus an Instrumenten sozialpädagogische Biographiearbeit bereit, um mit ihnen auf eine Entdeckungsreise vom „Damals ins Heute zum Später“ zu gehen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Instrumente der Biographiearbeit kennenlernen und ausprobieren
- Blick auf meine persönlichen Quellen als Fachkraft
- Settings für den Betreuungsalltag entwickeln
- Gespräche mit Eltern vorbereiten und führen
- Keine Angst vor Gefühlen! Umgehen mit Trauer, Wut und Enttäuschung
- NEST-Material erproben
- Arbeit an eigenen Fällen

Termin

21. - 23.01.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0472 2501

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Partizipation und Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Auf dem Weg zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Wir sind als Pädagog*innen aufgefordert, Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen und die in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form.

Die Gründe für Beteiligungshemmnisse sind möglicherweise routinierte Abläufe, Zeitprobleme oder mangelnde Erfahrung und Kompetenzen der Fachkräfte zur Motivation und Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen.

Wie stimmen wir Atmosphäre, Tempo, Visualisierung, Gesprächsintensität und das Setting individuell auf unser Gegenüber ab? Und wie nutzen wir die leichte Sprache als Instrument.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklungsalter und ihre Besonderheiten für die Gesprächsführung (nach K. Cassee)
- Kommunikationsbedingungen
- Elemente der Basiskommunikation (videobasierte Beratung VHT)
- Gesprächstechniken (nach M.F. Delfos)
- Eigenen kommunikative Stärken und Muster
- Videobeispiele werden eingebracht und es gibt Raum zum Erproben und reflektieren

Hinweise

Videsequenzen (5 Minuten) aus Ihrem Arbeits- und Gesprächsalltag sind erwünscht.

Termin

24. - 25.03.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0535 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Grundkurs -

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Sie lernen traumatheoretische Grundlagen kennen, mit deren Hilfe Sie die traumatischen Belastungen Ihrer Klienten*innen besser erkennen und einschätzen können. Dazu gehören auch die hirnpfysiologischen Zusammenhänge und mögliche dissoziative Reaktionen.

In der Auseinandersetzung mit traumapädagogischen Standards können Sie anfangen, eine eigene traumaorientierte Grundhaltung zu entwickeln.

Praktische Stabilisierungs- und Reorientierungsmethoden sollen Ihnen Handwerkszeug für den Umgang mit traumatisierten Klienten*innen liefern.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kennenlernen und Grundlagenvermittlung der Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse
- Verstehen der Reaktionen von traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Steuerung der eigenen Reaktion
- Traumasensible Gesprächsführung
- Überblick über trauma- und dissoziationsspezifische diagnostische Möglichkeiten
- Erarbeitung der eigenen Resilienz, um eigene Sekundärtraumatisierung vorzubeugen

Hinweise

Aufbauend zu dem Kurs wird die "traumaorientierte Supervision" am 05. und 06.06.2026 oder 27.11. und 04.12.2026 empfohlen, in dem das erlangte Wissen in einen stärkeren Fallbezug gesetzt wird.

Die Buchung ist getrennt vorzunehmen.

Termine Kurs 1

Traumapädagogik - Tag 1: 20.03.2026

Traumapädagogik - Tag 2: 17.04.2026

Traumapädagogik - Tag 3: 08.05.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0330 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Winja Buss

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber

Telefon: (0345) 514-1857

E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Medienpädagogisches Arbeiten in der teil- und stationären Kinder- und Jugendhilfe

Förderung von Partizipation, Inklusion und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Fachkräfte der teilstationären und stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie päd. Fachkräfte in der Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien (Bsp.: SPFH)

Beschreibung

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet zahlreiche neue Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und deren Familien. In der teilstationären und stationären Erziehungshilfe bietet der gezielte Einsatz von Medien eine wertvolle Ergänzung des pädagogischen Werkzeugkastens. Er kann die Entwicklungsförderung der Kinder und Jugendlichen unterstützen, die Elternarbeit bereichern und zur Stärkung der Medienkompetenz aller Beteiligten beitragen.

Diese praxisorientierte Fortbildung vermittelt Fachkräften grundlegende medienpädagogische Kenntnisse sowie konkrete Methoden für den zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Medien in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Sorgeberechtigten. Dabei wird besonders darauf eingegangen, wie digitale und analoge Medien die Teilhabe und Partizipation fördern können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die medienpädagogische Arbeit in der Erziehungshilfe
- Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien für die Entwicklungsförderung
- Medien als Brücke für Kommunikation und Beziehungsarbeit
- Praktische Anwendungsbeispiele: Tagea (Eltern-Kommunikations-App)
- Virtuelle Realität (VR) für erlebnisorientiertes Lernen und soziale Erfahrungen
- Apps und interaktive Tools für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Eltern
- Kreative Medienprojekte (z.B. Video, Audio, Fotografie) als Ausdrucksform für Kinder und Jugendliche

Hinweise

Fortbildung kombiniert theoretischen Input mit praktischen Übungen, interaktive Workshops und Fallbeispielen aus der Praxis.

Termin

15. - 17.04.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0532 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Matthias Hainski

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Anti-Bias-Arbeit

Zwischen Bauchgefühl und Vorurteil

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

In unserer täglichen Arbeit mit Menschen – ob in der Sozialen Arbeit, in der Pädagogik oder in der Beratung – begegnen wir immer wieder Formen von Ungleichbehandlung, Vorurteilen und Ausgrenzung. Manches davon ist offen sichtbar, anderes geschieht eher subtil oder unbewusst – auch in uns selbst. Genau hier setzt der Anti-Bias-Ansatz an.

„Bias“ bedeutet übersetzt so viel wie „Voreingenommenheit“ oder „Einseitigkeit“. Der Anti-Bias-Ansatz lädt dazu ein, sich mit den eigenen Haltungen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen kritisch auseinanderzusetzen. Er hilft, Diskriminierung in ihren unterschiedlichen Formen zu erkennen – und unterstützt Fachkräfte dabei, einen bewussten und diskriminierungssensiblen Umgang in ihrer Arbeit zu entwickeln.

Gemeinsam möchten wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wie wirken gesellschaftliche Ungleichheiten und Ausgrenzung auf unsere Klient*innen – und auch auf uns selbst?
- Welche Rolle spielen unbewusste Vorannahmen in unserer professionellen Haltung?
- Wie kann der Anti-Bias-Ansatz helfen, Diskriminierung im Arbeitsalltag zu erkennen, zu reflektieren und ihr aktiv zu begegnen?

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in den Anti-Bias-Ansatz
- Theoretische Grundlagen und zentrale Begriffe
- Selbstreflexion & Biographiearbeit
- Bedeutung und Anwendung in der pädagogischen und sozialarbeiterischen Praxis

Hinweise

Der Workshop bietet Raum für Austausch, persönliche Reflexion und praxisnahe Anregungen. Dabei werden wir uns sowohl mit theoretischen Grundlagen als auch mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für den Berufsalltag beschäftigen.

Termin

20. - 21.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0603 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Lena Lehmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

FAS zienierend - Pädagogik anders denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungshilfe, im ASD, im Pflegekinderdienst, im stationären und teilstationären Jugendhilfebereich, in der Adoptionsvermittlung, Pflegeeltern, Adoptiveltern

Beschreibung

Das fetale Alkoholsyndrom stellt die Bezugsperson sowie alle beteiligten Fachkräfte vor große Herausforderungen. Krisen der betroffenen Kinder führen nicht selten zu Krisen aller am Betreuungssystem Beteiligten.

Auf Grund der verbesserten Diagnostik können Kinder mit FAS besser erkannt und betreut werden.

Sowohl Pflege- und Adoptiveltern oder stationäre Wohnformen kommen in der Betreuung immer wieder an ihre Grenzen. Oft sind Gründe der Hilflosigkeit fehlende Informationen und angemessen entwickelte Hilfsangebote.

Die Fortbildung wendet sich dieser Thematik zu.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kurzer allgemeiner Überblick Stand FASD und Forschung
- Einführung in die Diagnostik
- Wie „tickt“ ein Mensch mit FASD?
- Hilfreiches für mittwochs
- Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen
- Hilfreiches für mittwochs für die Bezugspersonen
- FASD und Schule
- FASD und Übergang ins Erwachsenenalter
- Möglichkeiten zur Fallvorstellung und Besprechung

Termin

22. - 24.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0262 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Ralf Neier

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Grundlagenseminar Erlebnispädagogik – eine spielerisch-abenteuerliche Einführung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, insbesondere mit dem Schwerpunkt Erlebnispädagogik; pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die erlebnispädagogischen Ansätze in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen); Teilnehmer*innen aus dem Vertiefungsseminar „Erlebnispädagogik!“ sowie „Bewegt euch!“

Beschreibung

Im Seminar lernen die Teilnehmenden die Erlebnispädagogik als Methode kennen und können ihre Kenntnisse über Methoden, Materialien und Moderationsformen vertiefen. Dieser Fortbildungskurs vermittelt praxisnah fachliche Grundlagen und ein Verständnis, was sich hinter dem Begriff Erlebnispädagogik verbirgt. Theoretisch, indem Begriffe, Ziele und Wirkungsmodelle der Erlebnispädagogik vorgestellt werden. Praktisch anhand erfahrungsorientierter Handlungsfelder, die nicht nur in ihrer Umsetzung und Wirkung diskutiert, sondern auch in der Lerngruppe ausprobiert werden. Im Vordergrund steht dabei das gemeinsame Reflektieren u. a. wie diese Aufgaben themenspezifisch im Arbeitsalltag eingesetzt werden können. Unterstützt wird das Ganze durch viele praktische Übungen, in denen spielerische bzw. abenteuerliche Lernprozesse erörtert und in der Praxis dann bewusst als Lern- und Entwicklungsmotor genutzt werden. Die Teilnehmenden bringen selbst Beispiele aus der Praxis ins Seminar ein, teilen diese in der Seminargruppe, reflektieren gemeinsam, sammeln neue Inspirationen für die Anwendung in ihrem erlebnispädagogischen Arbeitsalltag und stärken so ihre Kompetenzen für die Durchführung eigener, neuer, innovativer und zielgruppenorientierter outdoor- und indoor-Formate.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik: Begriffe, Ziele & Wirkungsmodelle
- Wirkung/ Bildungspotentiale erlebnisorientierter Interaktionsspiele und -aufgaben
- Anwendungsbeispiele mit praktischen Übungen
- Diskussion der Methoden und ihrer Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder
- Gestaltungsprinzipien und Organisationsbesonderheiten bei erlebnispädagogischen Kurzzeitmaßnahmen

Termin

22.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0581 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Uta Linde

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lw.sachsen-anhalt.de

Traumaorientierte Supervision Aufbaukurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen können in diesem Vertiefungsseminar eigene Fallbeispiele und Erfahrungen mit der Anwendung traumapädagogischer Ansätze einbringen und supervisorisch bearbeiten.

Gemeinsam werden Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen erarbeitet.

Die supervisorischen Methoden reichen von Externalisierungen mit Objekten über Anteilesettings, Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer.

Dieses Vertiefungsseminar dient der supervisorischen Bearbeitung eigener Fallbeispiele. Jede*r Teilnehmer*in bekommt Raum einen eigenen Fall vorzustellen und diesen bezüglich der Anwendung traumapädagogischer Ansätze zu reflektieren und supervisorisch zu bearbeiten.

Gemeinsam werden Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen erarbeitet.

Die supervisorischen Methoden reichen von Balintbesprechungen, über symbolisches Bilderleben, Externalisierungen mit Objekten, Anteilesettings und Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer.

Traumapädagogischer theoretischer Input findet ausschließlich und individuell bedingt im Rahmen der einzelnen Fallsupervisionen statt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einbringung eigener Fallbeispiele und Erfahrungen mit der Anwendung traumapädagogischer Ansätze und supervisorische Bearbeitung.
- Erarbeitung gemeinsamer Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen.
- Die supervisorischen Methoden reichen von Externalisierungen mit Objekten über Anteilesettings, Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer*innen.
- Praxisreflexion für die Umsetzung erlernter traumatheoretischer Ansätze.

Hinweise

Termine Kurs 1

Traumapädagogik - Tag 1: 05.06.2026

Traumapädagogik - Tag 2: 12.06.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0332 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Florian Schluckebier

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber

Telefon: (0345) 514-1857

E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind grundlegende Kenntnisse im Bereich der Traumapädagogik, siehe z.B. „Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe – Grundkurs“.



Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung sozialpädagogischer Intervention

Grundkurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Wichtige Kennzeichen Systemischer Therapie- und Beratungskonzepte sind ihre Orientierung an einem positiven Menschenbild sowie ihr Anknüpfen an Ressourcen und individuellen sowie sozialen Stärken. Als außenstehende*r Beobachter*in ist der systeminterne Sinnzusammenhang nicht immer leicht zu erkennen, manchmal erscheint das individuelle Verhalten eines Systemmitgliedes als absurd, verrückt, nicht nachvollziehbar, selbst schädigend oder destruktiv usw. Genau diese Phänomene begründen in der Regel das Wirksamwerden einer sozialpädagogischen Begleitung, Beratung oder Betreuung. Systemische Beratung ist dann erfolgreich und wirkungsvoll, wenn es gelingt, dem/der Klienten*in eine veränderte Sichtweise auf die eigene Situation zu vermitteln, die für ihn/sie wirklich einen Unterschied macht; also einen Blick, der die eigene Situation oder sein Problem in einem neuen Licht erscheinen lässt. Verändertes Handeln ist dann die Konsequenz der veränderten Sichtweise! Steve de Shazer nannte es, einen Unterschied machen, der einen Unterschied macht!

Inhaltliche Schwerpunkte

- Regeln,
- Grenzen,
- Subsysteme,
- Hypothesenbildung,
- Zirkularität,
- Systemische Fragetechniken,
- Genogrammarbeit,
- Positive Konnotation,
- Beziehungsgestaltung von Klient*innen
- Die Rolle des Beraters/ der Fachkraft – Selbstverständnis und Haltung – Angebot und Abgrenzung

Hinweise

Im Anschluss an diesen Grundkurs wird der Aufbaukurs „Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt“ (19.-21.08.2026) empfohlen.

Termin

17. - 19.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0265 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Gunther Brandstetter

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

"Ja, aber..." + "DU hast mir das eingebrockt!" Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Wie oft fühlen wir uns als professionelle Helfer an der Nase herumgeführt, bestätigen sich unsere negativen Vorahnungen oder wir fühlen uns nach einem Gespräch verraten? Hinter all diesen Situationen kann möglicherweise ein „psychologisches Spiel“ stecken, welches Klienten, aber auch Helfer bewusst oder unbewusst spielen. Diese Dynamik besteht aus einem Zusammenspiel zwischen den Rollen „Opfer“, „Verfolger“ und „Retter“. Im sogenannten „Dramadreieck“ spielen sich Szenarien ab, die ganz verschieden anmuten, aber einem allgemeingültigen Plan folgen. Am Ende fühlen sich alle in ihren Annahmen bestätigt und der Entwicklungsprozess stagniert.

Im Seminar lernen Sie diese Dynamik zu verstehen und zu durchbrechen. Sie reflektieren gemeinsam von Ihnen erlebte Beispiele aus der Praxis und finden Wege aus den Spielen. Das Ergebnis ist eine größere Klarheit und ein zielgerichtetes Arbeiten von Klienten und Helfern.

Inhaltliche Schwerpunkte

- das Dramadreieck - Einführung in die Dynamik der Spiele
- typische Spielsituationen und Praxisanalyse
- Ohnmacht und Verantwortung bei Klienten und Helfern
- die Bedeutung der Spiele, der Spielgewinn
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und -weg
- Fallbesprechungen

Termin

05. - 06.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0290 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

22. - 23.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0290 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Oliver Gerth

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwva.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwva.sachsen-
anhalt.de

Queerkompetenz im sozialarbeiterischen Handeln

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Queere Adressat*innen gibt es überall, wo es Soziale Arbeit gibt. Gesetzesänderungen wie die des §9 Abs. 3 des SGB VIII werden dieser Realität durch die Benennung trans*identer, nichtbinärer und intergeschlechtlicher junger Menschen gerechter als noch vor wenigen Jahren. Ebenso nimmt die mediale Repräsentation queerer Lebenswelten stetig zu. Dennoch gibt es in der Praxis Unsicherheiten im Umgang mit queeren Adressat*innen. Dieses Seminar hat zum Ziel Wissen über queere Lebenswelten zu vermitteln, um in der Praxis handlungsfähiger und sicherer zu sein. Neben dem Wissen über relevante Themen, Fragestellungen und Problemlagen queerer Lebenswelten, bietet das Seminar inhaltlich die Möglichkeit, Haltung und Handeln der eigenen Praxis zu reflektieren. Die Referent*innen sind queere Sozialarbeiter*innen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verständnis queerer Selbstbezeichnungen und deren Hintergründe
- Queere Lebenswelten
- gesellschaftliche Barrieren und Diskriminierung
- Auseinandersetzung mit der eigenen, professionellen Haltung
- theoriegestütztes, sozialarbeiterisches Handeln
- Methodik für die Fallarbeit
- Arbeit an Fallbeispielen

Hinweise

Das Seminar kann keine Schutzräume für queere Teilnehmer*innen gewährleisten.

Gern können eigene Fallbeispiele mit- und eingebracht werden.

Termin

11. - 12.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0491 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Lila Bartschies

Toni Ludwig

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lwa.sachsen-anhalt.de

Autismus braucht Hilfe

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit und Integrationsbegleiter*innen

Beschreibung

Ist Autismus ansteckend oder warum häufen sich die Diagnosen?

Autistische Menschen sind nicht nur „faszinierend“, sondern sehr unterschiedlich. Jedes autistische Kind bringt eigene Fähigkeiten, Symptome und Herausforderungen mit. Kinder, die pädagogischen Fachkräften durch bizarres Verhalten in der Einrichtung auffallen, den Kontakt zu Gleichaltrigen meiden, mit Spielzeug befremdlich umgehen und nur wenig Interesse an ihrer Umwelt zeigen, könnten diesem Spektrum der tiefgreifenden Entwicklungsstörungen angehören. Mehr über das Autismus-Spektrum zu erfahren, soll dabei helfen, diese Menschen besser zu verstehen.

Im Rahmen der Fortbildung, erhalten Sie einen Einblick in das Störungsbild, deren Ursachen und Anleitung zum Umgang mit Menschen dieser komplexen Wahrnehmungs-, Verhaltens-, und Kommunikationsstörungen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie man betroffene Menschen in Ihrem Alltag unterstützen und fördern kann.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ursachen, Häufung, veränderte Diagnoseleitlinien der Störung
- Einblick in die Autismus-Spektrum-Störung und Erkennen der Merkmale
- Verstehen der autistischen Störung und der damit verbundenen meist normabweichenden Wahrnehmungsverarbeitung
- Perspektivwechsel durch experimentieren und ausprobieren
- Wahrnehmungsschulung der Sinne
- Möglichkeiten zur Förderung durch Visualisierung und Strukturierung auf Grundlage des TEACCH Ansatzes

Termin

10. - 11.08.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0291 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Sabine Hilgendorf

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Bewegt euch! Kooperative Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, insbesondere mit dem Schwerpunkt Erlebnispädagogik; pädagogische Fachkräfte die erlebnispädagogischen Ansätze in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen); Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mehr Bewegung in ihren Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen integrieren möchten, sowie Teilnehmer*innen aus dem Grundlagenseminar „Erlebnispädagogik!“

Beschreibung

Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung, um sich physisch und psychisch gesund zu entwickeln. Doch findet Bewegung ohne organisierten Rahmen in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen immer weniger statt. Insbesondere die Corona-Pandemie hat zu einem verstärkten Bewegungsmangel geführt, während die Medien- und Internetnutzung stetig zunahm.

An dieser Stelle setzt der Workshop an und bietet Ideen und Anregungen, wie im beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen ohne viel Aufwand und Equipment spielerisch mehr Bewegung und mehr Aktivität eingebaut werden kann. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmenden, welche Bewegungsspiele und erlebnispädagogische Aktionen gezielt eingesetzt werden können, um die soziale Interaktion und den Zusammenhalt von Jugendgruppen zu fördern.

Ziel des Seminars ist es, praxisnah eine Vielfalt von spielerischen Bewegungsformaten kennenzulernen, die Teamgefühl, Motorik und sozial-emotionale Kompetenzen stärken.

Die Teilnehmenden erleben im Seminar eine Vielzahl von unterschiedlichen Bewegungssequenzen und erwerben so ein grundlegendes Verständnis dafür, wie Bewegung gezielt Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen unterstützt, Partizipation fördert und so sichere Spielumgebungen geschaffen werden können.

Mit Hilfe des praxisnahen Fortbildungsseminars erhalten die Teilnehmenden Einblicke in bewegungsorientierte Methoden, lernen Spielziele zu formulieren und Lernfortschritte zu reflektieren. Durch kurze Übungen, kollegialen Austausch und Praxisbeispiele entwickeln die Seminarteilnehmer*innen die Fähigkeit, bewegungsorientierte Lernumgebungen sicher, spielerisch, zielgerichtet und jugendorientiert umzusetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kennenlernen grundlegender spieltheoretischer Grundlagen
- Ausprobieren verschiedener Bewegungsspiele
- Bezug zur Erlebnispädagogik und Berufspraxis
- Verbinden von Bewegungsspielen und sozialer Interaktion und Kooperation von Gruppen
- Einführung in die Welt der kooperativen Abenteuerspiele

Hinweise

Aufgrund des hohen Praxisbezugs, wird die Bereitschaft der Teilnehmenden vorausgesetzt, Gelerntes und Methoden selbst

Termin

21.08.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0339 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Uta Linde

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.
sachsen-anhalt.de

auszuprobieren (learning by doing). Die Teilnehmenden werden aufgrund der geplanten outdoor-Übungen gebeten, die Kleidung dem Wetter anzupassen.



Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen

Handlungssicherheit zwischen Beziehungsgestaltung, Grenzziehung und Ausstiegsperspektiven

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Rechtsorientierte Einstellungen, provokante Äußerungen und Symbole gehören für viele pädagogische Fachkräfte inzwischen zum Arbeitsalltag. Gleichzeitig besteht häufig Unsicherheit:

- Wo endet jugendliche Provokation und wo beginnt eine verfestigte rechtsextreme Orientierung?
- Wie kann ein professioneller, menschenrechtsorientierter Umgang aussehen, der klare Grenzen setzt und zugleich Beziehung anbietet?

Der zweitägige Workshop unterstützt Fachkräfte dabei, Distanzierungsprozesse von Jugendlichen fachlich fundiert zu verstehen und sie im pädagogischen Alltag zu begleiten. Neben Hintergrundwissen zu jugendkulturellen, familiären und gesellschaftlichen Einflussfaktoren stehen die eigene Haltung, Fallarbeit aus der Praxis der Teilnehmenden sowie konkrete Methoden für die Distanzierungsarbeit im Mittelpunkt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erscheinungsformen rechtsorientierter und rechtsextremer Orientierungen in jugendlichen Lebenswelten (on- und offline)
- Motivlagen, Funktionen und Bedürfnisse hinter rechtsextremen Orientierungen
- Radikalisierungs- und Distanzierungsverläufe – Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns
- Spannungsfelder: Menschenrechtsorientierung, Parteilichkeit für Betroffene, Beziehungsgestaltung zu rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Erziehungsberechtigte - Tür- & Angelgespräche sinnvoll führen (lernen)
- Systemische und ressourcenorientierte Zugänge in der Distanzierungsarbeit
- Gesprächsführung: Umgang mit Provokationen, Verschwörungserzählungen und diskriminierenden Äußerungen
- Fallarbeit zu konkreten Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden (Kollegiale Beratung / Fallwerkstatt)
- Reflexion der eigenen Rolle, Haltung und Grenzen, Selbstfürsorge und Schutz der Fachkräfte sowie Vorurteile und Voreingenommenheit

Termin

31.08. - 01.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0610 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Kris Beer

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Praxis-Workshop: Professionelle Nähe und gesunde Distanz – Beziehungsarbeit aktiv gestalten in der Jugendarbeit

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendbildung, die ihre Beziehungsarbeit praxisnah vertiefen und ihre professionelle Haltung stärken möchten.

Fachkräfte aus anderen Bereichen – u.a. der stationären Jugendhilfe – können ebenfalls teilnehmen und können ebenfalls von der Seminarteilnahme profitieren, auch wenn die Veranstaltung stärker auf die Anforderungen der offenen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung zugeschnitten ist.

Beschreibung

Gelungene Beziehungsarbeit ist das Fundament erfolgreicher pädagogischer Arbeit mit jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Bezugspersonen, gleichzeitig müssen Fachkräfte ihre professionelle Rolle wahren und gesunde Grenzen ziehen.

Trainieren Sie die professionelle Reflektion des eigenen Rollenverständnisses und erarbeiten Sie sich mit Hilfe abwechslungsreicher Übungen, Praxisbeispielen und einem zielgerichteten kollegialen Austausch individuelle Handlungsstrategien für Ihre tägliche pädagogische Arbeit. Gewinnen Sie nach Ihrer erfolgreichen Seminarteilnahme mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Situationen und erfahren Sie mehr über ein gesundes Gleichgewicht von professioneller Nähe und Distanz in der Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Damit stärken Sie sowohl die jungen Menschen, mit denen Sie pädagogisch arbeiten, als auch sich selbst.

In diesem ganztägigen Praxis-Workshop stehen konkretes Ausprobieren, Trainieren, Reflexion und der Transfer in den eigenen Arbeitsalltag im Mittelpunkt. Hauptschwerpunkt des Seminars sollen insbesondere die Arbeitsfelder der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung sein. Grundsätzlich steht dieses Seminar aber allen pädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe offen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- der Aufbau tragfähiger und professioneller Beziehungen von pädagogischen Fachkräften zu Jugendlichen
- bewusste, zielgerichtete und förderliche Ausgestaltung von professioneller Nähe
- Grundprinzipien und Verständnis einer gesunden Distanzwahrung
- Erarbeiten eigener praktischer Handlungsstrategien und Lernen einer zielgerichteten Selbstreflexion des eigenen Rollenverständnisses mit Hilfe von Übungen, Beispielen aus der Praxis und kollegialem Austausch

Termin

02.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0568 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Charlin Kautz

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Partizipation!?

Praxiswerkstatt zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe setzen Sie sich täglich für Kinder und Jugendliche ein. Die jungen Menschen haben dabei das Recht, gehört zu werden und sich in an Entscheidungen zu beteiligen, die ihr Leben betreffen. Beteiligung fördert Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen. Aber nicht nur das: Sie sorgt auch für eine bedarfsgerechtere Ausgestaltung Ihrer Angebote und für eine höhere Akzeptanz und Nachhaltigkeit.

Doch wie können Kinder- und Jugendliche erfolgreich beteiligt werden? Was sollte ich als Fachkraft über Partizipation wissen? Wie kann eine aktive Mitwirkung aussehen? Welche Methoden und Materialien eignen sich? Was machen wir schon gut? Was lässt sich weiterentwickeln?

In dieser Praxiswerkstatt widmen wir uns diesen Fragen und entdecken Chancen, Möglichkeiten und ggf. Grenzen einer alters- und entwicklungsangemessenen Kinder- und Jugendbeteiligung als Qualitätsmerkmal in der Kinder- und Jugendhilfe.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen von Kinder- und Jugendbeteiligung
- Partizipative Grundhaltung
- Methoden und Materialien
- Verankerung in der eigenen Praxis

Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kinderstärken e.V. statt.

Termin

04.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0497 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Benjamin Ollendorf

Jan Henning

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke

Telefon: 03455141311

E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - GK

Grundkurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Sie lernen traumatheoretische Grundlagen kennen, mit deren Hilfe Sie die traumatischen Belastungen Ihrer Klienten*innen besser erkennen und einschätzen können. Dazu gehören auch die hirnpfysiologischen Zusammenhänge und mögliche dissoziative Reaktionen.

In der Auseinandersetzung mit traumapädagogischen Standards können Sie anfangen, eine eigene traumaorientierte Grundhaltung zu entwickeln.

Praktische Stabilisierungs- und Reorientierungsmethoden sollen Ihnen Handwerkszeug für den Umgang mit traumatisierten Klienten*innen liefern.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kennenlernen und Grundlagenvermittlung der Übertragungs- und Gegenübertragungsanalyse
- Verstehen der Reaktionen von traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Steuerung der eigenen Reaktion
- Traumasensible Gesprächsführung
- Überblick über trauma- und dissoziationsspezifische diagnostische Möglichkeiten
- Erarbeitung der eigenen Resilienz, um eigene Sekundärtraumatisierung vorzubeugen

Hinweise

Aufbauend zu dem Kurs wird die Teilnahme eine "traumaorientierte Supervision" am 05.06. und 12.06.2026 oder am 27.11. und 04.12.2026 empfohlen, in dem das erlangte Wissen in einen stärkeren Fallbezug gesetzt wird.

Die Buchung ist getrennt vorzunehmen.

Termine Kurs 1

Traumapädagogik - Tag 1: 11.09.2026

Traumapädagogik - Tag 2: 25.09.2026

Traumapädagogik - Tag 3: 06.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0307 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Winja Buss

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber

Telefon: (0345) 514-1857

E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung

Fachvortrag

Zielgruppe

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen, aus den Jugendämtern, Pflegekinderdienste, Adoptionsvermittlungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern, Psycholog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Bindungstheoretisches Grundwissen ist für alle Fachkräfte, welche mit Kindern arbeiten, von großer Bedeutung. Die Entstehung sicherer Bindungen ist für die Entwicklung der Kinder eine entscheidende Entwicklungsgrundlage.

Kinder brauchen für eine gesunde psychische Entwicklung Bindungspersonen, die ihre emotionalen Bedürfnisse befriedigen. Vor dem Hintergrund der Bindungstheorie konnte die Bindungsforschung nachweisen, welche Folgen die Vernachlässigung der emotionalen Bedürfnisse bei der Hirnreifung zur Folge hat

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Bindungstheorie
- Bindungsstörungen
- Bindung und Kindertageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung
- Pflege- und Adoptivkinder
- Jüngere Kinder in der Heimerziehung
- Bindungsförderung bei älteren Kindern

Termin

29.09.2026

Veranstaltungsort

Online

Kursnummer

TP-0271 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Prof. Dr. Éva Hédervári-Heller

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Beate Kletschka
Telefon:
E-Mail:

Pubertät - Die Höhle der Löwen?

Kinder und Jugendliche in der Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren arbeiten

Beschreibung

Die Pubertät ist von eingreifenden körperlichen und psychischen Veränderungen geprägt, steht aber auch für Entfaltung und individuelle Entwicklung. Kinder und Jugendliche müssen die Veränderungen ihres Körpers verarbeiten, die Reaktionen der Umwelt integrieren und die Welt der Erwachsenen immer mehr verstehen, in die sie langsam überwechseln. Dazu gehört auch die mediale Welt, die Entdeckung der eigenen Sexualität, die Gestaltung der eigenen Geschlechterrolle sowie das Gestalten eigener (sexueller) Beziehungen.

Diese Phase zwischen Kindheit und Erwachsenwerden wird sowohl von der Familie als auch Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe häufig als besonders herausfordernde Zeit erlebt, denn auch die Erwachsenen werden in dieser Zeit gefordert, in Beziehung zu bleiben und eigene Erwartungen zu überprüfen. Um den innerlichen Zugang zu Jugendlichen zu erleichtern bzw. zu erhalten, ist es wichtig zu verstehen, was Kinder und Jugendliche in dieser Phase bewegt und auch einen Blick auf eigene Themen und Erwartungen zu werfen.

Das Seminar soll Sie in die Lage versetzen, die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen besser zu verstehen und dadurch adäquat begleiten und stärken zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ist das normal? Psychosexuelle Entwicklung in der Pubertät
- Pubertät heute: Herausforderungen, Entwicklungsaufgaben, Krisen
- „Wer bin ich?“ - Pubertät und Geschlecht, Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen
- Alles immer früher? Jugendsexualität, Medien und sexualpädagogische Begleitung
- „Die sind eh nur mit dem Smartphone beschäftigt...“ Pubertät als Gestaltungs- und Begleitungsaufgabe: Bindung und Entwicklung
- Was soll ich, was kann ich? Ressourcenorientierter Umgang mit Jugendlichen – Eine Frage von Vertrauen und Zutrauen?
- Bedürfnisse hinter Verhaltensweisen
- Austausch über eigenen Erwartungen und Erfahrungen aus der Praxis

Hinweise

Gerne werden Fallbeispiele aus der Praxis bearbeitet.

Termin

30.09. - 01.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0181 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Karoline Heyne

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lwwa.sachsen-anhalt.de

Erlebnispädagogik und Abenteuer im urbanen Raum - Kinder und Jugendliche entdecken die Stadt als Lebensraum

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der offenen und mobilen Jugendarbeit, die erlebnispädagogische Ansätze im urbanen Raum in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen); Teilnehmer*innen aus dem Grundlagenseminar „Erlebnispädagogik!“

Beschreibung

Dieser erlebnispädagogische Fortbildungs- und Vertiefungskurs vermittelt praxisnahe fachliche Grundlagen und zahlreiche Anregungen für eine erlebnispädagogische Angebotsausgestaltung für Kinder und Jugendliche in der Stadt bzw. in urbanen Sozialräumen bzw. ihren unmittelbaren Lebensräumen. Die Stadt bzw. der urbane Raum wird hierbei als Erlebnis- und Erfahrungsraum in den Mittelpunkt gesetzt. Die Teilnehmenden lernen die Potenziale des urbanen Raums kennen und werden in die Lage versetzt, realen Lebenssituationen kreativ zu begegnen.

Ziel des praxisbezogenen Seminars ist es, mit den Teilnehmenden konkrete Stadt-Abenteuerspiele zu simulieren. Auf diese Weise sollen Erfahrungen und Kenntnisse erweitert werden, wie pädagogische Fachkräfte den urbanen Raum und städtische Sozialräume gezielt als Lern- Spiel- und Abenteuerlandschaft nutzen und für Kinder und Jugendliche neue, niedrigschwellige, partizipative und inklusive Zugänge direkt vor der Haustür schaffen können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik in der Stadt:
City Bound & Urban Gaming
- „Aneignung“ und ihre Bedeutung für Kinder- und Jugendliche
- Wirkung erlebnisorientierter Interaktionsspiele und -aufgaben in der Stadt: auf dem Straßenpflaster, im Kiez, in der Straßenbahn usw.
- Anwendungsbeispiele mit praktischen Übungen unter dem Motto:
„Spiele & Aufgaben ohne große Hilfsmittel“
- fachlicher Austausch und Reflexion über die Methoden und die Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder

Hinweise

Aufgrund des hohen Praxisbezugs, wird die Bereitschaft der Teilnehmenden vorausgesetzt, Gelerntes und Methoden selbst auszuprobieren (learning by doing). Die Teilnehmenden werden aufgrund der geplanten outdoor-Übungen gebeten, die Kleidung dem Wetter anzupassen.

Termin

09.10.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0582 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Uta Linde

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.
sachsen-anhalt.de

Gender und Medien

Genderkonstruktion, Selbstdarstellung und Fremdbilder junger Menschen im Netz

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe / Mädchenarbeiter*innen, Jungenarbeiter*innen, Crossworker*innen aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Internet ist im Leben der meisten Jugendlichen fest verankert - ein Dasein ohne Smartphone ist für viele undenkbar. Dabei finden Selbstdarstellung und Orientierung vermehrt in sozialen Netzwerken statt. Mit großer Faszination nutzen junge Menschen diese Plattformen zur eigenen Identitätsbildung, tauschen sich aus, orientieren sich und finden kreative Darstellungsformen.

Benachteiligte Gruppen werden dabei aber auch nicht selten Opfer von Stereotypen, Diskriminierung, Gewaltfantasien und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und nicht nur in der Fremdwahrnehmung, sondern auch in der Reproduktion erlernter stereotyper Geschlechterrollen, ist die Selbstdarstellung junger Menschen häufig stark vorgeprägt und von potenziellen Erwartungen beeinflusst. „Likes“ beeinflussen zunehmend das Selbstwertgefühl. Selbstoptimierung spielt eine große Rolle. Um junge Menschen zu unterstützen, ihre Selbstdarstellung im Netz bewusst zu hinterfragen, mit Blick auf Autonomie und Selbstbestimmung zu überprüfen und auf Rollenklischees und diskriminierendes Verhalten zu reagieren, brauchen Fachkräfte das notwendige (technische) Know-How, Hintergrundwissen und geeignete Methoden. Im Rahmen des Workshops gibt es viel Raum zum Diskutieren und Ausprobieren von Ansätzen der praktischen Arbeit im Themenfeld.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Genderkonstruktionen, Selbst- und Fremdzuschreibungen
- Mediensozialisation,
- Rollen(vor)bilder und Stereotype
- Phänomene wie Sexting, Beauty Challenges
- Verherrlichung von Essstörungen und Pornografie
- menschenverachtende und diskriminierende Hassrede (Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Hate Speech mit Genderbezug, Incels, medienrechtliche Grundlagen und Strafrelevanz)

Termin

05. - 06.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0433 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Jörg Kratzsch

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch
Telefon: (0345) 514-1634
E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Traumaorientierte Supervision Aufbaukurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Teilnehmer*innen können in diesem Vertiefungsseminar eigene Fallbeispiele und Erfahrungen mit der Anwendung traumapädagogischer Ansätze einbringen und supervisorisch bearbeiten.

Gemeinsam werden Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen erarbeitet.

Die supervisorischen Methoden reichen von Externalisierungen mit Objekten über Anteilesettings, Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer.

Dieses Vertiefungsseminar dient der supervisorischen Bearbeitung eigener Fallbeispiele. Jede*r Teilnehmer*in bekommt Raum einen eigenen Fall vorzustellen und diesen bezüglich der Anwendung traumapädagogischer Ansätze zu reflektieren und supervisorisch zu bearbeiten.

Gemeinsam werden Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen erarbeitet.

Die supervisorischen Methoden reichen von Balintbesprechungen, über symbolisches Bilderleben, Externalisierungen mit Objekten, Anteilesettings und Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer.

Traumapädagogischer theoretischer Input findet ausschließlich und individuell bedingt im Rahmen der einzelnen Fallsupervisionen statt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einbringung eigener Fallbeispiele und Erfahrungen mit der Anwendung traumapädagogischer Ansätze und supervisorische Bearbeitung.
- Erarbeitung gemeinsamer Erfolge, Schwierigkeiten und ein mögliches weiteres Vorgehen.
- Die supervisorischen Methoden reichen von Externalisierungen mit Objekten über Anteilesettings, Rollenspiele bis hin zu szenischen Skulpturen und orientieren sich am individuellen Bedarf der Teilnehmer*innen.
- Praxisreflexion für die Umsetzung erlernter traumatheoretischer Ansätze.

Termine Kurs 1

Traumapädagogik - Tag 1: 27.11.2026

Traumapädagogik - Tag 2: 04.12.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0336 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Florian Schluckebier

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

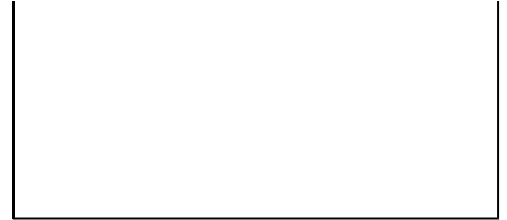
Sabrina Werber

Telefon: (0345) 514-1857

E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Hinweise

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind grundlegende Kenntnisse im Bereich der Traumapädagogik, siehe z.B. „Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe – Grundkurs“.



Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt - Aufbaukurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

„Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“ – dieser eindrückliche Ausspruch von Heinz von Foerster bedarf in pädagogischen Hilfesettings ständiger Beachtung.

Ziel systemischer Beratung ist die Erhöhung der Selbsthilfe- und Selbststeuerungsfähigkeit der Klient*innen.

Systemisch zu arbeiten bedeutet auch ein Spiel mit den Perspektiven: Es geht darum, Situationen aus der Perspektive der Einzelnen und in einem größeren Zusammenhang zu betrachten. Die Nahperspektive ermöglicht den Detailblick, die Metaperspektive den Draufblick, die Innenperspektive den Sinnzusammenhang. Das empathische Mitschwingen ermöglicht den Kontakt. Die Gegenüberposition den Dialog. Wie aber kann die Vielzahl von Perspektiven und Sichtweisen für eine sozialpädagogische Intervention genutzt werden?

Systemische Beratung ist dann erfolgreich und wirkungsvoll, wenn es gelingt, dem/den Klient*innen eine veränderte Sichtweise auf die eigene Situation zu vermitteln, die für Ihn wirklich einen Unterschied macht; also einen Blick, der die eigene Situation oder sein Problem in einem neuen Licht erscheinen lässt. Verändertes Handeln ist dann die Konsequenz der veränderten Sichtweise.

Lösungen erkennt man am Verschwinden des Problems!

Inhaltliche Schwerpunkte

- Multiperspektivität versus Allparteilichkeit
- Haltung der sozialpädagogischen Helfer*in
- Erstellung systemdynamischer Hypothesen
- systemische Interventionen
- Ressourcen eines/einer systemischen Helfers*in: Nichtwissen - Irritation - Hilflosigkeit

Hinweise

Voraussetzung für den Kurs ist ein grundlegendes Wissen zum systemischen Denken und der systemischen Beratung, siehe TP-0265 2201 „Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung pädagogischer Intervention- Grundkurs“ vom 17. -19.06.2026

Termin

19. - 21.08.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0266 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Gunther Brandstetter

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Generation Z führen

Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder

Beschreibung

Führungskräfte sehen sich heute mit einer neuen Realität konfrontiert: In ihren Teams arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammen – von der Generation X über die Generation Y bis hin zur Generation Z. Jede dieser Generationen bringt eigene Werte, Erwartungen und Kommunikationsstile mit, die sich zum Teil deutlich voneinander unterscheiden. Besonders die Generation Z fordert mit ihrer Haltung zu Arbeit, Führung und Selbstverwirklichung bestehende Strukturen heraus: Sie wünscht sich sinnstiftende Aufgaben, flache Hierarchien, kontinuierliches Feedback und ein hohes Maß an Flexibilität. Gleichzeitig stellt sie klassische Autoritätsverständnisse infrage und kommuniziert bevorzugt digital.

In diesem Seminar setzen Sie sich mit den zentralen Merkmalen und Motivationen der drei Generationen auseinander, um ein besseres Verständnis für generationenbedingte Unterschiede im Arbeitsverhalten und in der Teamdynamik zu entwickeln. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Führen der Generation Z. Sie lernen, wie Sie dieser jüngsten Generation im Arbeitsleben wirksam begegnen, ohne die Bedürfnisse und Erwartungen der anderen Mitarbeiter*innen aus dem Blick zu verlieren. Ziel ist es, das Potenzial aller Generationen im Team zu erkennen, gezielt zu fördern und einen respektvollen, produktiven Umgang miteinander zu ermöglichen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Unterschiede in Werten, Erwartungen und Arbeitsmotivation der Generationen X, Y und Z
- Führungsstile im Wandel – was junge Mitarbeitende heute von Führung erwarten
- Wie Sie als Führungskraft tragfähige Beziehungen zur Generation Z aufbauen
- Kommunikationsverhalten und Feedbackkultur generationensensibel gestalten
- Digitale Selbstverständlichkeit vs. analoge Erfahrungswerte: Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsweisen
- Generationenkonflikte erkennen, moderieren und konstruktiv nutzen
- Motivation, Bindung und Entwicklung von Mitarbeitenden im Generationenvergleich
- Praktische Strategien für eine generationenübergreifende Teamführung auf Augenhöhe

Der Workshop bietet Raum für Reflexion und Austausch und vermittelt praktische Impulse für eine generationensensible Führung.

Termin

21. - 22.04.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0615 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

10. - 11.11.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0615 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Oliver Gerth

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwva.sachsen-anhalt.de

Resilient führen – achtsam begleiten Mentale Gesundheit stärken – in sich selbst und im Team

Zielgruppe

Führungskräfte mit Personalverantwortung in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Führungskräfte in sozialen Arbeitsfeldern tragen eine hohe Verantwortung – für ihre Teams, für Strukturen und für die Qualität der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Dabei bleiben die eigenen Ressourcen oft auf der Strecke. Dieses Seminar gibt Führungskräften Raum und Werkzeuge, um ihre eigene mentale Widerstandskraft (Resilienz) zu stärken und ihre Teams achtsam und gesundheitsbewusst zu führen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Resilienz als Führungsqualität: Die sieben Säulen der Resilienz und ihre Bedeutung für Führung
- Achtsamkeit in der Führung: Die Grundhaltungen der Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und anderen
- Gesunde Kommunikation: Klar, wertschätzend, empathisch – gerade in stressigen Situationen
- Stress verstehen – Stress bewältigen: Kognitive Ansätze und praktische Techniken zur Stressreduktion
- Selbstfürsorge als Führungsaufgabe: Vorbild sein – Grenzen erkennen – Fürsorge zeigen
- Praktische Inhalte: Reflexion der eigenen Stressmuster und Führungsrolle, Achtsamkeitsübungen für den Führungsalltag, Kognitive Stressbewältigung (Gedankenmuster erkennen und steuern), Körper- und Atemübungen, Klangreisen zur Entspannung, Praxisnahe Fallbesprechungen und kollegialer Austausch

Hinweise

Wir empfehlen das Tragen bequemer Kleidung.
Es sind keine Vorerfahrungen in Achtsamkeit, Yoga oder Meditation erforderlich.

Termin

12.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0546 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Karen Koos

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte aller Ebenen von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Beschreibung

In diesem Seminar werden die spezifischen Herausforderungen an Führung und Leitung von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen thematisiert. Die Jugendhilfe ist im Wandel und zentrale Herausforderungen auf diversen Gebieten ist Alltag geworden. Die vielschichtige Dynamik im Zusammenspiel freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe erfordert ein entsprechendes Managementverständnis. Die Teilnehmer*innen betrachten ihre Einrichtung als komplexes soziales Gebilde mit vielfältigen Erfordernissen an Leitung. Gestaltung, Lenkung und Entwicklung sind dabei wichtige Kernaufgaben. Diese Erkenntnis erfordert eine systemische Betrachtungsweise der Organisation. Zielfindung, Problemlösung und Planung werden als vielschichtige Führungsprozesse in einer vernetzten Umgebung benannt. Handlungsansätze eines wirksamen Managements für die speziellen Erfordernisse von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden erarbeitet. Das Einbringen aktueller Problemstellungen durch die Teilnehmer*innen ist wesentlicher Inhalt und dabei ausdrücklich erwünscht.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Personalentwicklung und ressourcenorientierter Mitarbeiterinsatz
 - Spezielle Herausforderungen an Personalführung und -entwicklung
 - Führung im Spannungsfeld von Qualifikation und neuen Herausforderungen
 - Ansätze und Möglichkeiten eines ressourcenorientierten Mitarbeiteransatzes
 - Konstruktiver Umgang mit Widerständen und Konflikten im Rahmen der Personalentwicklung
 - Situative Führung in der Praxis – wie geht das?
- Normative Veränderungen integrieren
 - Das neue Verständnis von Kinderschutz und dessen konkrete Umsetzung
 - Erweiterte Anforderungen an Einrichtungen im Kontext der Voraussetzungen zum Betrieb einer Einrichtung
 - Anforderungen im Hinblick auf die Umsetzung des §8a SGB VIII

Termin

15. - 17.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0468 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Günter Hein

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Entscheidungen treffen zum Einsatz von KI in der Kinder- und Jugendhilfe?!

Seminar für Führungskräfte, Leitungsebene und Beschaffer*innen

Zielgruppe

Führungskräfte und Leitungspersonen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Amtsleitungen, Bereichs-/Fachbereichsleitungen, Teamleitungen, Geschäftsführer*innen von Verbänden und Trägern der freien Jugendhilfe aber ebenso Beschaffer*innen und IT-Verantwortliche)

Beschreibung

Künstliche Intelligenz entwickelt sich rasant weiter und gewinnt auch in der Kinder- und Jugendhilfe zunehmend an Bedeutung. Für Führungskräfte stellt sich dabei die Frage, wie ein optimaler Zugang zu den Potenzialen künstlicher Intelligenz gelingt. Weitere Fragen sind jedoch auch:

- Wie integriere ich KI strategisch in meine Organisation?
- Wie gestalte ich Veränderungsprozesse, Datenschutz und Rechtssicherheit?
- Und wie führe ich mein Team sicher und zielgerichtet durch diesen Wandel?

In dieser Weiterbildung erhalten Sie Impulse zur strategischen Implementierung von KI-Lösungen, lernen die relevanten rechtlichen und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen kennen und erleben in interaktiven Worksessions, wie ein sicherer und professioneller Umgang mit künstlicher Intelligenz gelingt.

Das Format verbindet fachlichen Input mit interaktiven Workshopelementen, in denen Sie selbst Anwendungen erproben und erste Strategien entwickeln können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Aktuelle Entwicklungen und Trends im KI-Bereich – auch mit Blick auf Verwaltung und Jugendhilfe
- Praktischer Workshop-Teil mit Anwendungsbeispielen
- Prompting und Prozessintegration
- Strategische Implementierung von KI: Organisationsstrukturen, Steuerung, Change-Management, Kulturentwicklung im Team
- Führung im Wandel: Rollen von Führungskräften im KI-Zeitalter, Kommunikation & Einbindung von Mitarbeiter*innen, Kompetenzentwicklung im Team
- Rechtssicherheit und Datenschutz: Anforderungen des Datenschutzes, ethische Aspekte und Verantwortlichkeiten

Termin

08. - 09.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0604 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Marvin Grote

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Jörg Kratzsch

Telefon: (0345) 514-1634

E-Mail: joerg.kratzsch@lvwa.sachsen-anhalt.de

Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

Zielgruppe

Leitungskräfte der Jugendämter; insbesondere Jugendamtsleitungen sowie Führungsverantwortliche der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Pflegekinderdienst (PKD), Jugendgerichtshilfe (JGH), Eingliederungshilfe (EGH)).

Beschreibung

Mit der Einführung des § 79a SGB VIII wurde die Qualitätsentwicklung zur verpflichtenden Aufgabe der öffentlichen Jugendhilfe. Jugendämter stehen seither in der Verantwortung, tragfähige Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu erarbeiten, umzusetzen und kontinuierlich zu überprüfen. Dies betrifft sämtliche Leistungsbereiche – besonders auch die sozialpädagogischen Dienste und Spezialdienste.

Parallel dazu verpflichtet § 79 SGB VIII die öffentlichen Träger dazu, eine angemessene personelle Ausstattung der Jugendämter sicherzustellen. Spätestens seit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist ein systematisches Verfahren zur Personalbemessung gesetzlich verankert (vgl. § 79 Abs. 3 Satz 2 SGB VIII). Die Praxis zeigt jedoch: Es fehlt vielerorts an klaren Maßstäben, validen Modellen und einer gemeinsamen Fachlichkeit.

Diese Fortbildung bietet Leitungskräften einen fundierten Rahmen, um die bestehenden Anforderungen kritisch zu reflektieren, Handlungsstrategien zu entwickeln und praxistaugliche Ansätze kennenzulernen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Welche fachlichen und methodischen Ansätze zur Qualitätsentwicklung sind geeignet – insbesondere für die Leistungen und Aufgaben der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. ASD, PKD, JGH)?

Partizipation der Fachkräfte

- Welche Rolle spielt die Einbindung von Fachkräften bei der Entwicklung, Überprüfung und Etablierung von Qualitätsstandards? Wie gelingt echte Beteiligung – jenseits von Symbolik?

Personalbemessung: Anforderungen an moderne Konzepte

- Welche fachlichen, strukturellen und rechtlichen Anforderungen muss ein tragfähiges Konzept der Personalbemessung erfüllen? Wo liegen die Chancen und Grenzen quantitativer Verfahren?

Voraussetzungen für wirksame Personalbemessung auf Organisationsebene

- Welche Bedingungen müssen in einzelnen Organisationseinheiten gegeben sein, damit Personalbemessung mehr ist als eine formale Übung? Welche Rolle spielt Führung in der Umsetzung?

Termin

14.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0241 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Thomas Fink

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Anna Ziethlow
Telefon: 03455141483
E-Mail: anna.ziethlow@lvwa.sachsen-anhalt.de

Jetzt bin ich mal dran - Entspannung für pädagogische Fachkräfte

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Thema Stress erfährt seit vielen Jahren ein zunehmendes und öffentliches Interesse. Einschlägige Veränderungen der Lebens- und Arbeitsverhältnisse führen bei vielen Menschen zu einem Anstieg des chronischen Stresslevels. Eine Schwächung des Immunsystems, Hektik, Angstzustände, Herz-Kreislaufprobleme, Bluthochdruck, Burnout oder Depressionen können die Folge sein.

Im Kurs lernen Sie verschiedene Verfahren kennen, wie Sie sich körperlich, seelisch und emotional entspannen können. Nur wer entspannt ist, kann leistungsbereit sein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Umgang mit Stress und Stressbewältigung
- Schaffung persönlicher Auszeiten/ Grenzen setzen
- eigene Bedürfnisse und Gesundheitsprävention
- Entspannungstraining
 - progressive Muskelentspannung
 - autogenes Training
 - Mentaltraining
 - Genusstraining (Klänge, Geschmack, Aroma)
 - Massage und Yoga am Arbeitsplatz

Hinweise

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie eine Decke mit, da neben theoretischer Vermittlung auch praktische Übungen angeboten werden.

Termin

16. - 17.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0257 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Therese Zierold

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Achtsamkeit im Berufsalltag Mit Resilienz und Selbstfürsorge zu mehr innerer Balance

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe ist geprägt von stetig wachsenden Anforderungen, sich häufig verändernden Rahmenbedingungen, einem meist hohen Arbeitspensum bei gleichzeitig großer Verantwortung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Um langfristig gesund, klar und handlungsfähig zu bleiben, ist es wichtig, seine eigene Resilienz zu fördern, Stress frühzeitig wahrzunehmen und bewusst für Ausgleich zu sorgen. In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden alltagstaugliche Achtsamkeitsmethoden, einfache Körperübungen und praktische Strategien zur Stressbewältigung kennen. Ziel ist es, mentale Gesundheit bewusst zu gestalten und eine achtsame Haltung im Berufsalltag zu kultivieren.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Was ist Achtsamkeit und wie kann sie im Berufsalltag integriert werden?
- Die Grundlagen der Resilienz: Was macht uns stark?
- Identifikation von Stressoren im Berufsalltag/ Warnsignale der Überlastung erkennen und handeln
- Praxisübungen:
 - Körperwahrnehmung (Bodyscan), Atemübungen, kleine Bewegungseinheiten (Yin Yoga Elemente), Genusstraining, Pausengestaltung
 - Klangreisen zur Entspannung und Selbstwahrnehmung
- Reflexion: Was tut mir gut? Was kann ich im Alltag umsetzen?

Hinweise

Wir empfehlen das Tragen bequemer Kleidung.
Es sind keine Vorerfahrungen in Achtsamkeit, Yoga oder Meditation erforderlich.

Termin

27.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0545 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Karen Koos

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen" Grund- und Aufbaukurs

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Die Fortbildung widmet sich vor allem dem sinnvollen und ziel-führenden Umgang mit der eigenen Erschöpfung. Es geht darum, Leistungsgrenzen frühzeitig zu erkennen, um dann aktiv und wirksam Belastungen und Stress entgegen zu wirken. Das Ziel ist, Veränderbares zu verändern und Unveränderliches zu akzeptieren, um dadurch die Energie in mehr Lebensfreude und Balance zu investieren.

Dieses Präventivangebot richtet sich insbesondere an Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, die wirksam ihre Arbeitszufriedenheit steigern wollen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Input zu den Phasen des „Ausbrennens“
- Erste Warnsignale von Erschöpfungszuständen
- Herstellen einer befriedigenden Work-Life-Balance
- Vorstellung von Präventivmaßnahmen

Hinweise

Die Fortbildung umfasst mit einem Grund- und einem Aufbaukurs zwei Tage, die nur zusammenhängend buchbar sind.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, da neben theoretischer Vermittlung auch Körperarbeit angeboten wird

Termine Kurs 1

Grundkurs - Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen":

28.04.2026

Aufbaukurs - Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen":

29.09.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0364 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Gerlinde Gailer

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber

Telefon: (0345) 514-1857

E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Stress im Arbeitsalltag?! Wie Sie mit bewussten Erholungsphasen Erschöpfung vorbeugen und neue Kräfte aktivieren

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe befindet sich stets im Wandel: Veränderte Rahmenbedingungen, neue Aufgaben, steigende Anforderungen und der Fachkräftemangel erfordern ein hohes Maß an Einsatz und Flexibilität. Umso wichtiger ist es für Ihre Gesundheit, bewusste Pausen und Phasen der Erholung in den (Berufs-)Alltag einzubauen.

In diesem praxisorientierten Workshop lernen Sie einfache und effektive Übungen kennen, die Ihnen dabei helfen, leichter zu entspannen, neue Kraft zu tanken und den Fokus wieder auf das Wesentliche zu lenken. Sie erfahren, wie es Ihnen gelingt, Ihre Kraftquellen zu erkennen und sich kleine Erholungssperlen in Ihrem Alltag zu schaffen, die es Ihnen ermöglichen, in stressigen Situationen gelassener zu bleiben. Eine ausgewogene Lebensbalance hilft Ihnen dabei, Ihr Leben selbstbestimmt und nach Ihren Bedürfnissen zu gestalten und fördert somit dauerhaft Ihre eigene Gesundheit.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Mögliche Folgen von dauerhaftem Stress für die Gesundheit vs. Effekte der Erholung für die Leistungsfähigkeit und Lebenszufriedenheit
- Reflexion des individuellen Erholungsbedürfnis – Erkennen eigener mentaler und körperlicher Grenzen als Selbstfürsorge
- Kennenlernen und Ausprobieren einfacher und effektiver Entspannungsübungen, um Erschöpfung vorzubeugen und innere Kraftquellen zu aktivieren

Termin

09.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0463 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Bianca Muschiol

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger
Telefon: (0345) 514-1661
E-Mail: lucia.tanneberger@lwwa.sachsen-anhalt.de

Resilient führen – achtsam begleiten Mentale Gesundheit stärken – in sich selbst und im Team

Zielgruppe

Führungskräfte mit Personalverantwortung in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Führungskräfte in sozialen Arbeitsfeldern tragen eine hohe Verantwortung – für ihre Teams, für Strukturen und für die Qualität der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Dabei bleiben die eigenen Ressourcen oft auf der Strecke. Dieses Seminar gibt Führungskräften Raum und Werkzeuge, um ihre eigene mentale Widerstandskraft (Resilienz) zu stärken und ihre Teams achtsam und gesundheitsbewusst zu führen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Resilienz als Führungsqualität: Die sieben Säulen der Resilienz und ihre Bedeutung für Führung
- Achtsamkeit in der Führung: Die Grundhaltungen der Achtsamkeit im Umgang mit sich selbst und anderen
- Gesunde Kommunikation: Klar, wertschätzend, empathisch – gerade in stressigen Situationen
- Stress verstehen – Stress bewältigen: Kognitive Ansätze und praktische Techniken zur Stressreduktion
- Selbstfürsorge als Führungsaufgabe: Vorbild sein – Grenzen erkennen – Fürsorge zeigen
- Praktische Inhalte: Reflexion der eigenen Stressmuster und Führungsrolle, Achtsamkeitsübungen für den Führungsalltag, Kognitive Stressbewältigung (Gedankenmuster erkennen und steuern), Körper- und Atemübungen, Klangreisen zur Entspannung, Praxisnahe Fallbesprechungen und kollegialer Austausch

Hinweise

Wir empfehlen das Tragen bequemer Kleidung.
Es sind keine Vorerfahrungen in Achtsamkeit, Yoga oder Meditation erforderlich.

Termin

12.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0546 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Karen Koos

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Lucia Tanneberger

Telefon: (0345) 514-1661

E-Mail: lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Zielgruppe

neue Mitarbeitende in Unterhaltsvorschussstellen

Beschreibung

Dies ist eine Grundlagenschulung zur Einführung von neuen Mitarbeitenden in UV-Stellen in das Thema Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und die Umsetzung in der Praxis.

Das Seminar richtet sich an neue Mitarbeiter in den Unterhaltsvorschussstellen. Im Seminar werden insbesondere die allgemeinen Anspruchs- aber auch die besonderen Zugangsvoraussetzungen ab dem 12. Lebensjahr des Kindes vermittelt. Darüber hinaus erfolgt ein erster Einstieg in den Rückgriff der übergegangenen Unterhaltsansprüche des Kindes nach § 7 I UhVorschG.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Zielsetzung des Unterhaltsvorschussgesetzes
- Allgemeine Voraussetzungen für den Anspruch auf Unterhaltsvorschussleistungen
- Besondere Zugangsvoraussetzungen ab dem 12. Lebensjahr
- Anrechnung von anderen Leistungen und eigenen Einkünften des Kindes auf die Unterhaltsvorschussleistungen
- Ersatz- und Rückzahlungspflicht nach § 5 UhVorschG
- Mitwirkungspflichten
- Wichtige erste Bausteine zur Prüfung und Durchsetzung des übergegangenen Anspruchs des leistungsberechtigten Kindes gem. § 7 I UhVorschG

Termin

04. - 05.05.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0599 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Lars Gottschlich

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lwva.sachsen-anhalt.de

Einführungsseminar Unterhaltsvorschuss

Zielgruppe

neue Mitarbeitende in Unterhaltsvorschussstellen

Beschreibung

Grundlagenschulung zur Einführung von neuen Mitarbeitenden in UV-Stellen in das Thema Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und Umsetzung in der Praxis

Inhaltliche Schwerpunkte

In der ersten Seminarhälfte werden die Grundsätze der Leistungsgewährung vermittelt. Dazu gehören u.a.

- die Anspruchsvoraussetzungen,
- Anrechnung von Einkommen,
- Ersatz- und Rückzahlungspflicht gem. § 5 UhVorschG.

In der zweiten Hälfte stehen

- der Forderungsübergang nach § 7 Abs. 1 UhVorschG (Einkommensermittlung, Mangelfall etc.)
- Grundlagen der Titelschaffung und
- Grundlagen der Zwangsvollstreckung

auf dem Programm.

Das Seminar orientiert sich nah an der Praxis mit Übungen und Berechnungsbeispielen.

Hinweise

Seminar für neue Mitarbeitende in UV-Stellen und zur Auffrischung

Termin

11. - 13.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0594 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Manja Lucke

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lwva.sachsen-anhalt.de

Cold Cases im UVG - das rechtssichere Bearbeiten von Altfällen

Zielgruppe

Mitarbeitende in Unterhaltsvorschussstellen für die Bearbeitung von Altfällen

Beschreibung

In diesem Seminar stellt der Dozent aus eigener praktischer Erfahrung vor, wie die Altfälle strukturiert und rechtssicher bearbeitet werden können.

Nicht nur aufgrund der Reform zum 01. Juli 2017 fehlte in vielen Unterhaltsvorschusskassen die Zeit, um die Heranziehung gem. § 7 UVG effektiv fortzusetzen. Die Prioritäten lagen auf der Bewilligung. Dennoch gilt es auch unbearbeitete Vorgänge zu sichten, zu priorisieren und werthaltige Forderungen zu sichern oder aussichtslose Vorgänge zu archivieren.

In diesem Seminar stellt der Dozent aus eigener praktischer Erfahrung vor, wie die Altfälle strukturiert und rechtssicher bearbeitet werden können.

Ziel wird es sein, dass die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern nach der Aufarbeitung der Altfälle die Sachbearbeitung mit strukturierten Vorgängen fortsetzen und der Druck, der sich durch die ungewissen Inhalte der Altakten aufgebaut hat, weicht.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Herangehensweise für ein systematisches Aufarbeiten der Altakten
- Feststellen des Bearbeitungsstands
- Ermitteln der aktuellen Forderungshöhe
- Rechtssichere Zahlungsvereinbarungen mit dem unterhaltspflichtigen Elternteil
- Ausfallleistungen nach dem UVG
- § 7a UVG und seine Auswirkungen auf die Forderung und die Sachbearbeitung
- Verjährung und Verwirkung
- Checkliste zur Ermittlung bisher ungenutzter Heranziehungsmöglichkeiten
- Niederschlagung von Forderungen unterhalb und oberhalb der Ermächtigungsgrenze

Hinweise

Seminar für erfahrene Mitarbeitende in UV-Stellen zur Vertiefung

Termin

04.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0596 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Oliver Endlein

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lw.sachsen-anhalt.de

Verwaltungsvollstreckung im Unterhaltsvorschuss - praktische Umsetzung

Zielgruppe

Mitarbeitende in Unterhaltsvorschussstellen, die mit dem Rückgriff nach § 7 UVG betraut sind.

Beschreibung

Das VwVG LSA und die DVO-VwVG LSA eröffnen die Möglichkeit, nach § 7 UVG übergegangene Forderungen durch Verwaltungszwang zu vollstrecken. Dieser Rückgriff im Wege der Verwaltungsvollstreckung ist ein bislang wenig genutztes, jedoch wirkungsvolles Instrument, um Rückgriffsforderungen konsequent durchzusetzen und die Einnahmeseite im Unterhaltsvorschusses nachhaltig zu stärken - sie birgt ein erhebliches Potenzial.

In diesem Seminar setzen Sie sich intensiv und praxisorientiert mit den rechtlichen Rahmenbedingungen auseinander. Es werden typische Fallkonstellationen beleuchtet, bei denen eine Vollstreckung nach dem Verwaltungsvollstreckungsgesetz sinnvoll sein kann. Dabei geht es nicht nur um die rechtliche Zulässigkeit, sondern auch um strategische und taktische Überlegungen.

Der Schwerpunkt liegt jedoch auf der praktischen Umsetzung: Sie erhalten konkrete Hinweise zur proaktiven Anwendung und der Gestaltung von Schreiben, Pfändungsverfügungen usw. Der Umgang mit Einwendungen durch die Schuldner wird ebenso behandelt wie Fragen zu Verwaltungskosten. Auch die Grenzen und Risiken dieser Vorgehensweise werden thematisiert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen das nötige rechtliche Wissen, aber auch das praktische Handwerkszeug zu vermitteln, um den Rückgriff über die Verwaltungsvollstreckung rechtssicher, wirtschaftlich und zielgerichtet nutzen zu können. Der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden rundet die Veranstaltung ab.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vor- und Nachteile des Rückgriffs im Wege der Verwaltungsvollstreckung
- Vollstreckungsvoraussetzungen nach dem VwVG LSA
- Sachaufklärung und Sachpfändung im Verwaltungszwangsverfahren
- Forderungspfändung mittels Pfändungs- und Einziehungsverfügungen
- Immobilienvollstreckung im Verwaltungszwangsverfahren
- Umgang mit Einwendungen des Schuldners
- Erhebung und Durchsetzung von Verwaltungskosten

Hinweise

Seminar für erfahrene Mitarbeitende im Rückgriff der UV-Stelle als Vertiefungsseminar

Termin

22.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0598 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Martin Benner

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lvwa.sachsen-anhalt.de

Titelschaffung im Unterhaltsvorschuss (Vertiefungsseminar B2)

Zielgruppe

Dieses Seminar richtet sich an UV-Fachkräfte, die noch keine oder wenig Erfahrung mit der Titulierung haben.

Beschreibung

Vertiefungsseminar für Mitarbeitende in UV-Stellen mit Praxiserfahrungen und Grundkenntnissen des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) zur Einführung und Vertiefung in die aktive Titulierung von Unterhaltsansprüchen für die UV-Kasse

Inhaltliche Schwerpunkte

In diesem Seminar werden die Möglichkeiten der Unterhaltsvorschussstelle hinsichtlich der Titelschaffung in der ersten Instanz vertieft behandelt.

Mögliche Themen:

- Vereinfachtes Verfahren
- Hauptsacheverfahren
- Abänderung
- Umschreibung durch den Rechtsnachfolger
- Beschwerdeverfahren (Übersicht)
- Mahnbescheid
- Urkundsverfahren

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt. (TP-0594 oder ähnliche)

Hinweise

Seminar für Mitarbeitende in UV-Stellen mit Grundkenntnissen zur Vertiefung der Titulierung

Termin

31.08.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0595 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Manja Lucke

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lwva.sachsen-anhalt.de

Vater unbekannt – der Umgang mit sogenannten Diskothekenerklärungen

Zielgruppe

Mitarbeitende mit Praxiserfahrungen von Unterhaltsvorschusskassen

Beschreibung

Fehlende Angaben bei der Feststellung der Vaterschaft führen immer wieder zu Problemen in der Entscheidungsfindung. In diesem Workshop vermittelt Ihnen der Dozent, wie Sie umfangreiche Erkenntnisse aus dem Gespräch mit der Antragstellerin gewinnen, die Ihnen die Entscheidungsfindung erleichtern. Sie erhalten Informationen und Materialien, um diese Ergebnisse in einen aussagekräftigen Bescheid umzusetzen und ggfs. auch einen Widerspruch zu diesem Thema zu bearbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Effektive und erkenntnisreiche Gesprächsführung mit der Antragstellerin

- Berücksichtigung der Hilfsangebote des Jugendamtes
- Entscheidungsfindung nach Prüfung der Sach- und Rechtslage
- Umsetzen der Erkenntnisse in einen aussagekräftigen Bescheid
- Prüfung eines Widerspruchs
- Erlass eines Widerspruchbescheides

Hinweise

Zum Workshop gehört ein umfangreiches Skript mit Musterbescheiden.

Ihre Fragen werden aufgegriffen und behandelt.

Termin

29.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0597 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Oliver Endlein

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John
Telefon: (0345) 514-3531
E-Mail: ralf.john@lwva.sachsen-anhalt.de

Rückgriff nach § 7 UVG: Leistungsfähigkeit – Vertiefung mit Fallgestaltungen und Lösungsansätzen

Zielgruppe

Insbesondere Mitarbeiter/-innen der Unterhaltsvorschusskassen

Beschreibung

Das Seminar richtet sich insbesondere an die mit dem Rückgriff befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unterhaltsvorschusskassen, die über Vorkenntnisse verfügen.

Auch wenn es betragsmäßig „nur“ um den unter dem Mindestunterhalt liegenden Unterhaltsvorschuss geht, so liegt der Konflikt mit Unterhaltspflichtigen in häufig angespannten finanziellen Verhältnissen auf der Hand.

Bei verschiedenen Lebenssachverhalten tauchen so immer wieder neue Fragestellungen auf.

Die umfassende Rechtsprechung ist hierbei das eine, nur wie setzt man diese in der Praxis um?

In diesem Seminar geht es darum, neben dem Verständnis für die Grundlagen des Unterhaltsrechts und der Rechtsprechung, auch bei verschiedenen Fallgestaltungen mögliche Herangehensweisen und Lösungswege aufzuzeigen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Leistungsfähigkeit und Selbstbehalt
- die gesteigerte Unterhaltsverpflichtung und die Obliegenheiten, insbesondere Nebentätigkeit
- Darlegungs- und Beweislast
- neu verheiratet, die Steuerklassenwahl, „IV-Faktor“
- Familienunterhalt
- der Unterhaltspflichtige mit Kind im Haushalt: verschiedene familiäre Konstellationen und die Berücksichtigung des Kindes im Mangelfall
- Elternzeit, berechtigte Rollenwahl, Elterngeld und der Anspruch auf Betreuungsunterhalt
- der Firmenwagenvorteil, insbesondere die 1 %-Methode
- die Bereinigung des Einkommens, u.a. strittige Fragen zur Altersvorsorge, der Umgang mit der Direktversicherung

Termin

15.10.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0619 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Rolf Sievertsen

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ralf John

Telefon: (0345) 514-3531

E-Mail: ralf.john@lw.sachsen-anhalt.de

Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern

Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendbildung, die ihre psychische Widerstandskraft im Umgang mit stressigen Situationen stärken und ihre Gesundheit langfristig erhalten möchten.

Beschreibung

Der Alltag in der Jugendarbeit kann mit vielen emotionalen und organisatorischen Herausforderungen verbunden sein. Um langfristig stabil und handlungsfähig zu bleiben, ist es entscheidend, die eigene Resilienz zu fördern. Diese Fortbildung vermittelt praktische Tools zur Stärkung der psychischen Widerstandskraft – sowohl im Umgang mit Belastungen als auch zur Vorbeugung von Stress.

Mit Hilfe von praxisnahen und fallbezogenen Übungen, Reflexionsrunden und praxistauglichen Materialien stärken die Teilnehmenden während dieser Fortbildung ihre eigene Resilienzfähigkeit, um Kinder und Jugendliche auch in belasteten Situationen zuverlässig, sicher, gesund und ressourcenschonend begleiten und unterstützen zu können.

Im Anschluss an das Präsenzseminar gibt es die Möglichkeit der Teilnahme an einer digitalen fachlichen Begleitung, welche eine vertiefende Reflexion der praktischen Anwendungen ermöglicht. Auch besteht dadurch die Option aktuelle Fallbeispiele der Teilnehmenden aus der beruflichen Alltagspraxis kollegial gemeinsam zu beraten. Durch diese fachliche Nachbegleitung erhalten die Teilnehmenden eine direkte praxis- und konkrete arbeitsweltbezogene Unterstützung bei der Umsetzung der Resilienzförderung.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul 1: Präsenzseminar

- Vermittlung von Grundlagen der Resilienz und psychischer Gesundheit
- Belastungssignale frühzeitig erkennen
- Kennenlernen ressourcenorientierter Methoden, Emotionsregulation, Stressbewältigung
- Gezielte Förderung der eigenen Resilienz, um Belastungen und Stress in der Jugendarbeit besser bewältigen und um die psychische Gesundheit langfristig erhalten zu können
- Auseinandersetzung mit konkreten Stressbewältigungsstrategien zum Transfer und zur praktischen Anwendung im beruflichen Alltag

Modul 2: Fachliche Begleitung und Praxistransfer (online, 09.00 - 12:00 Uhr)

Modul 3: Fachliche Begleitung und Praxistransfer (online, 09:00 - 12:00 Uhr)

Modul 4: Fachliche Begleitung und Praxistransfer (online, 10:00 - 12:00 Uhr)

Termine Kurs 1

Modul 1: Präsenzseminar: 22.04.2026

Modul 2: fachliche Begleitung:
06.05.2026

Modul 3: fachliche Begleitung:
20.05.2026

Modul 4: fachliche Begleitung:
03.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg und digital

Kursnummer

TP-0583 2601

Kosten

90,00 Euro

Referent*innen

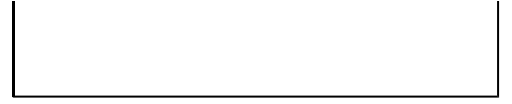
Charlin Kautz

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de



Jugendliche und junge Erwachsene Partizipieren vor der Landtagswahl 2026 - praktische Wege zu einer gelungenen Jugend- und Wahlbeteiligung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung.

Beschreibung

Die Fortbildungsveranstaltung aus dem Bereich der Demokratiebildung soll den Teilnehmenden ein praktisches Verständnis von gelungener Jugendbeteiligung vor der Landtagswahl 2026 vermitteln, mögliche Barrieren identifizieren und konkrete, praxisnahe umsetzbare Formate, sowie nachhaltige Begleitstrukturen vorstellen, die junge Menschen zielgruppenspezifisch informieren, beteiligen und in demokratische Prozesse einbinden.

Im ersten Themenblock stehen daher zunächst die Perspektiven und Sichtweisen junger Menschen auf Politik und gesellschaftliche demokratische Prozesse im Mittelpunkt. Es sollen Angebotsformate besprochen werden, die an den Alltagsthemen von Jugendlichen anknüpfen, nicht belehrend sind, welche junge Menschen interessieren bzw. bewegen, um so einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu Demokratiebildung und Teilhabe für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Die Teilnehmenden erhalten eine praxisnahe Einführung über mögliche Ideen für partizipative Formate im Bereich Demokratiebildung rund um die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2026, die sie später in ihren beruflichen Berufsalltag integrieren und ausprobieren können. In diesem Zusammenhang soll auch einen Blick auf die zunehmende Polarisierung und den Rechtsruck in der Gesellschaft und die Rolle populistischer Diskurse gemeinsam diskutiert werden. In diesem Zusammenhang sollen Methoden vorgestellt werden, wie pädagogische Fachkräfte jungen Menschen dennoch mit Werten wie Demokratie, Vielfalt, Toleranz eine klare Orientierung bieten können, ohne die Jugendlichen zu vereinnahmen oder zu bevormunden.

Abschließend widmen wir uns der Frage, wie Parteien und ihre Wahlprogramme für Jugendliche zugänglicher und besprechbarer gemacht werden können. Es werden Materialien und Methoden vorgestellt, die komplexe Inhalte in eine möglichst einfache (Jugend-) Sprache übersetzen und damit zielgruppenspezifische Anknüpfungspunkte für eine gemeinsame demokratische und inhaltliche Auseinandersetzung schaffen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutung von Jugendpartizipation vor Wahlen in belasteten Debattenmilieus
- Partizipation und politische Bildung trotz Polarisierung
- wertebasierte Moderation und Diskurskultur
- praktische Umsetzung und Transfer in den Arbeitsalltag

Termin

06.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0585 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Luis Schönecker

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Grundlagenseminar Erlebnispädagogik – eine spielerisch-abenteuerliche Einführung

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, insbesondere mit dem Schwerpunkt Erlebnispädagogik; pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die erlebnispädagogischen Ansätze in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen); Teilnehmer*innen aus dem Vertiefungsseminar „Erlebnispädagogik!“ sowie „Bewegt euch!“

Beschreibung

Im Seminar lernen die Teilnehmenden die Erlebnispädagogik als Methode kennen und können ihre Kenntnisse über Methoden, Materialien und Moderationsformen vertiefen. Dieser Fortbildungskurs vermittelt praxisnah fachliche Grundlagen und ein Verständnis, was sich hinter dem Begriff Erlebnispädagogik verbirgt. Theoretisch, indem Begriffe, Ziele und Wirkungsmodelle der Erlebnispädagogik vorgestellt werden. Praktisch anhand erfahrungsorientierter Handlungsfelder, die nicht nur in ihrer Umsetzung und Wirkung diskutiert, sondern auch in der Lerngruppe ausprobiert werden. Im Vordergrund steht dabei das gemeinsame Reflektieren u. a. wie diese Aufgaben themenspezifisch im Arbeitsalltag eingesetzt werden können. Unterstützt wird das Ganze durch viele praktische Übungen, in denen spielerische bzw. abenteuerliche Lernprozesse erörtert und in der Praxis dann bewusst als Lern- und Entwicklungsmotor genutzt werden. Die Teilnehmenden bringen selbst Beispiele aus der Praxis ins Seminar ein, teilen diese in der Seminargruppe, reflektieren gemeinsam, sammeln neue Inspirationen für die Anwendung in ihrem erlebnispädagogischen Arbeitsalltag und stärken so ihre Kompetenzen für die Durchführung eigener, neuer, innovativer und zielgruppenorientierter outdoor- und indoor-Formate.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik: Begriffe, Ziele & Wirkungsmodelle
- Wirkung/ Bildungspotentiale erlebnisorientierter Interaktionsspiele und -aufgaben
- Anwendungsbeispiele mit praktischen Übungen
- Diskussion der Methoden und ihrer Übertragbarkeit in eigene Praxisfelder
- Gestaltungsprinzipien und Organisationsbesonderheiten bei erlebnispädagogischen Kurzzeitmaßnahmen

Termin

22.05.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0581 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Uta Linde

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lw.sachsen-anhalt.de

Das Abwägen von Selbstbestimmung und Sicherheit: Professionelle Freiraumgestaltung und Risikokompetenz in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppe

pädagogische Fachkräfte, Mitarbeitende sowie Quereinsteiger*innen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Beschreibung

Wer in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig ist, gestaltet nicht nur Freizeit, sondern Lebensräume. Mit klarem Blick für Verantwortung und Mut zum Freiraum entsteht genau das, was junge Menschen brauchen: Sicherheit und echte Entwicklungschancen. Das Seminar hilft den Teilnehmenden dabei ihr Repertoire von praktisch anwendbaren Werkzeugen zu erweitern, um den Kindern und Jugendlichen die Balance zwischen Schutz und Verantwortung auf der einen Seite, sowie die Gewährung des Freiraums auf der anderen Seite sicherzustellen.

In der Offenen Arbeit ist das oft eine Gratwanderung:

- Wie viel Selbstbestimmung lasse ich zu?
- Wo muss ich Grenzen setzen?
- Wann greife ich ein – und wann halte ich mich bewusst zurück?

Dieses Seminar zielt darauf ab, die Rechtsklarheit und die praktische Risikokompetenz von haupt- und nebenamtlichen pädagogischen Fachkräften sowie ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung folgender konkreter organisatorischer und kommunikativer Handlungsleitfäden:

- Praxisnahe Risikoabschätzung in offenen Settings
- Kind- und jugendgerechte Kommunikation zur partizipativen Grenzziehung
- Präsenz zeigen, ohne ständig zu kontrollieren.
- Situationen professionell einschätzen und Verantwortung transparent im Team teilen.
- Konfliktschlichtende Moderation und professionelle Gesprächsführung
- Rechts- und Handlungssicherheit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte

- Risikokompetenz und Abwägung: Werkzeuge zur praxisnahen Risikoabschätzung und zum Umgang mit Grauzonen.
- Partizipative Grenzziehung: Professionelle Abwägung von Partizipation und Freiraumgestaltung vs. Organisations- und Haftungsauflagen.
- Kommunikation der Verantwortung: Konfliktschlichtende Moderation und professionelle Gesprächsführung zur Vermittlung von Grenzentscheidungen
- Teamorganisation und Rollenklarheit: Teamwirksamkeit durch klare und transparente Verantwortungsverteilung.
- Rechtsklarheit in der OJA: Organisations- und Haftungsfragen
- Alltagstransfer: Praxisnahe Handlungsmöglichkeiten und Fallarbeit.

Termin

10.06.2026

Veranstaltungsort

Wittenberg

Kursnummer

TP-0584 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Helene Rausch

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke

Telefon: 03455141311

E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Grundlagenseminar Mobile Jugendarbeit / Streetwork – gut gerüstet für den Alltag in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe

pädagogische Fachkräfte, insbesondere Neu- und Quereinsteiger*innen, im Bereich der aufsuchenden Jugendsozialarbeit, mobilen Jugendarbeit bzw. Streetwork

Beschreibung

Neu im Arbeitsfeld der Mobilen Jugendarbeit oder im Streetwork, bzw. Interesse das eigene Wissen im Bereich aufsuchender Jugendsozialarbeit weiter auszubauen? Dann ist dieses Seminar genau das Richtige.

Der Einführungskurs erleichtert pädagogischen Fachkräften den Einstieg in das Arbeitsfeld, vermittelt die wichtigsten Grundlagen und bietet die Chance zum Knüpfen neuer Kontakte.

Das zweitägige Seminar richtet sich insbesondere an Neu- und Quereinsteiger*innen, aber auch an pädagogische Fachkräfte, die ihr Fach- und Basiswissen aktualisieren bzw. vertiefen möchten. Der kompakte praxisnahe Workshop bietet den Teilnehmenden sowohl einen theoretischen Einstieg in das zentrale Handlungskonzept der Mobilen Jugendarbeit / Streetwork, einen guten Überblick über die wichtigsten rechtlichen Grundlagen, ein erweitertes Wissen über Zielgruppenspezifika, als auch einen ersten Überblick über praktisch anwendbare Methoden, sowie spezifische Kenntnisse im Arbeitsfeld. Darüber hinaus profitieren die Teilnehmenden vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch in Bezug auf die erlebte Alltagspraxis als auch von den praktischen Übungen, die dem Ausprobieren und der Reflexion dienen. Das Seminar soll die Teilnehmenden dabei unterstützen und sie auf dem Weg begleiten, ihre professionelle Rolle und Haltung als Streetworker bzw. Sozialarbeitender im Bereich aufsuchender Jugendsozialarbeit zu finden. Zudem bietet dieses Fortbildungsformat den Teilnehmenden die Möglichkeit die eigene Rolle, Erwartungen und Aufträge im Kontext der alltäglichen Netzwerkarbeit zu reflektieren und professionell zu justieren.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kennenlernen der Mobilen Jugendarbeit/ Streetwork als eigenständiges sozialarbeiterisches Handlungskonzept
- Vermittlung der wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen für das Arbeitsfeld im Kontext des SGB VIII
- Sozialraumorientiertes Arbeiten – Alltags- und Lebensweltbezug junger Menschen
- Aufsuchende Jugendsozialarbeit als Methode / die 4 Methoden Mobiler Jugendarbeit / Streetwork – Ziele, Chancen und Herausforderungen
- Arbeitsprinzipien, professionelle Rolle und Haltung

Termin

10. - 11.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0593 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Georg Grohmann

Jonas Poehlmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke

Telefon: 03455141311

E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Werte, Haltung & Streitkultur pädagogischer Fachkräfte: Professionelle Begleitung politischer Diskurse in der Jugendarbeit und Jugendbildung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Kinder und Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit sowie der außerschulischen Jugendbildung

Beschreibung

Das Seminar soll dazu anregen, gemeinsam mit den Teilnehmenden eine klare Wertebasis und eine reflektierte Haltung zu entwickeln. Pädagogische Fachkräfte können ihre eigenen Kompetenzen erweitern, um in die Lage versetzt zu werden, die Moderation, Begleitung und ein ausreichendes Konfliktmanagement auch in kontrovers geführten Debatten in Veranstaltungen der politischen Jugendbildung zu übernehmen und diese dabei wertschätzend, respektvoll, sicher und professionell gestalten zu können.

Inhaltlich stehen dabei zentrale Fragestellungen rund um Werte, Ethik und Streitschlichtung im Fokus des Seminars. So sollen Ansätze vorgestellt werden, wie eine glaubwürdige politische Haltung pädagogischer Fachkräfte zum Kern guter demokratischer Bildung werden kann. Pädagogische Arbeit kann und darf nicht neutral sein, sondern zeichnet sich durch einen klaren Wertekompass und Haltung aus, die auf den Grundprinzipien unserer Verfassung aufbaut. Hierzu zählen die Einhaltung der Menschen- und Grundrechte, Demokratie, aber auch Werte wie Respekt, Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt. In diesem Zusammenhang soll auch über politisch motivierte Neutralitätsforderungen gegenüber der Kinder- und Jugendhilfe diskutiert werden und sich hierzu gemeinsam eine Haltung auf der Grundlage von Fachpositionen erarbeitet werden. Die Veranstaltung schafft Raum für Selbsterfahrung, einen Praxistransfer und bietet konkrete Handlungsschritte für die Teilnehmenden.

Mit Hilfe dieses Seminars erhalten die Teilnehmenden eine praxisnahe Einführung in die Begleitung politischer Diskurse und lernen, wie Jugendliche gut informiert und begleitet werden können und sie auch in kontrovers geführten politischen und gesellschaftlichen Diskursen zu einer reflektierten demokratischen Standpunktbildung pädagogisch geführt werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erarbeitung einer Wertebasis, Ethik, Haltung in der pädagogischen Begleitung politischer Diskurse
- Streitschlichtung, Moderation, Deeskalation und Konfliktmanagement
- Erlernen von Methoden zu einer respektvollen und deeskalierenden Kommunikationskultur und Diskursfähigkeit
- Selbsterfahrung und Praxistransfer

Termin

17.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0586 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Luis Schönecker

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Haltung zeigen, Resilienzen stärken – werteorientierte Pädagogik gegen Rechtsextremismus in der Jugendarbeit

Zielgruppe

Fachkräfte der Jugendarbeit

Beschreibung

Rechtsextreme Vorfälle und Einstellungen bei Jugendlichen stellen pädagogische Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe vor eine komplexe Aufgabe: Sie müssen Wege finden, angemessen zu reagieren, Jugendliche einerseits in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zielgerichtet unterstützen und gleichzeitig klare Grenzen gegenüber diskriminierenden Haltungen setzen.

Die Fortbildung bietet eine fundierte Sensibilisierung und Aufklärung zu Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und aktuellen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Dabei wird insbesondere auf jugendkulturelle Angebote der extremen Rechten eingegangen, die jungen Menschen Identitäts- und Zugehörigkeitsangebote machen und somit anschlussfähig erscheinen.

Die Fortbildung ist praxisorientiert angelegt: Durch praktische Fallarbeit und kollegialen Austausch können die Teilnehmenden eigene Erfahrungen einbringen, Fragen aus ihrem Arbeitsalltag aufgreifen und in das Seminar einbringen, sowie gemeinsam Strategien für den professionellen Umgang mit rechtsorientierten und rechtsextremen Einstellungen von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte zu sensibilisieren, in ihrer demokratischen Haltung zu stärken und Sicherheit im Handeln zu gewinnen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sensibilisierung und Aufklärung zu Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
- Überblick über jugendkulturelle Angebote von rechts
- Einblicke in Identitäts- und Identifikationsangebote
- Demokratischer Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe
- Impulse zu Handlungsmöglichkeiten
- Fallarbeit und kollegialer Austausch

Termin

25.06.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0573 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Katharina Kist

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.
sachsen-anhalt.de

Konflikte oder schon Mobbing? Prävention und Praxisverständnis in der Jugendarbeit

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vorrangig an pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende der Jugendarbeit

Beschreibung

Konflikte gehören zum Leben, ob im beruflichen Alltag oder im sozialen Miteinander. Insbesondere für pädagogische Fachkräfte stellen eskalierende Konflikte bis hin zum Mobbing oft große und zum Teil sehr belastende Herausforderungen für alle Beteiligten, insbesondere für Kinder und Jugendliche dar.

Im Seminar soll zunächst beleuchtet werden, welche Mechanismen unbewusst bei Konflikten entstehen und welche Wirkungen sie auf unsere Wahrnehmung und Denkmuster, bzw. auf unser Handeln haben. Im Verlauf der Veranstaltung soll den Teilnehmenden zunächst die eigene Konflikt-Prägung bewusstwerden. Anschließend soll untersucht werden, was Konflikte zum Eskalieren bringt und an welcher Stelle durch pädagogische Fachkräfte bestmöglich interveniert werden sollte. Praktische Übungen sollen dabei helfen herauszufinden, welche Kommunikationstechniken nützlich sind, um Situationen wieder zu deeskalieren oder wie ungünstige (Mobbing-) Dynamiken wieder unterbrochen werden können. Schließlich schauen wir uns an, was konkret beim Verdacht auf Mobbing getan werden, bzw. wie diese Dynamik erkannt und durchbrochen werden kann. Auch sollen präventive Ansätze zur Konflikt- und Mobbingvermeidung in der Jugendarbeit erörtert werden.

Das Seminar kombiniert theoretische Impulse mit praxisorientierten Fallbeispielen, Reflexionsübungen und einen kollegialen Austausch in der Gruppe. Ziel des Seminars ist es, eigene Handlungskompetenzen im Umgang mit Konflikten und Mobbing zu erweitern und mehr Sicherheit in der Begleitung von Betroffenen, insbesondere von jungen Menschen, zu gewinnen. Die Fortbildung ist auch als Präsenzveranstaltung interaktiv angelegt. Ein Wechsel aus fachlichem Input, Reflexions-Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Critical-Incident, Fishbowl, wie auch Filmsequenzen, Open Space usw. sollen das Lernen und den aktiven Austausch untereinander unterstützen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Mechanismen von Konflikten verstehen, Mobbing Dynamiken erkennen und wirksame Handlungsmöglichkeiten kennenlernen
- Prävention in der Jugendarbeit: Strukturen, Rituale, Partizipation
- Wirksame Kommunikations- und Deeskalationstechniken kennen und Interventionsstrategien bei akuten Konflikten
- Konfliktarten bei Jugendlichen: Grenzen, Auslöser, Dynamiken
- praktische Übungen für hilfreiche und wirksame Deeskalationsstrategien
- Rolle der pädagogischen Fachkräfte: Haltung, Ethik, Supervision

Termin

26.06.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0575 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Miriam Nadimi Amin

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Bewegt euch! Kooperative Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, insbesondere mit dem Schwerpunkt Erlebnispädagogik; pädagogische Fachkräfte die erlebnispädagogischen Ansätze in ihr Arbeitsfeld einbringen (wollen); Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mehr Bewegung in ihren Arbeitsalltag mit Kindern und Jugendlichen integrieren möchten, sowie Teilnehmer*innen aus dem Grundlagenseminar „Erlebnispädagogik!“

Beschreibung

Kinder und Jugendliche brauchen Bewegung, um sich physisch und psychisch gesund zu entwickeln. Doch findet Bewegung ohne organisierten Rahmen in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen immer weniger statt. Insbesondere die Corona-Pandemie hat zu einem verstärkten Bewegungsmangel geführt, während die Medien- und Internetnutzung stetig zunahm.

An dieser Stelle setzt der Workshop an und bietet Ideen und Anregungen, wie im beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen ohne viel Aufwand und Equipment spielerisch mehr Bewegung und mehr Aktivität eingebaut werden kann. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmenden, welche Bewegungsspiele und erlebnispädagogische Aktionen gezielt eingesetzt werden können, um die soziale Interaktion und den Zusammenhalt von Jugendgruppen zu fördern.

Ziel des Seminars ist es, praxisnah eine Vielfalt von spielerischen Bewegungsformaten kennenzulernen, die Teamgefühl, Motorik und sozial-emotionale Kompetenzen stärken.

Die Teilnehmenden erleben im Seminar eine Vielzahl von unterschiedlichen Bewegungssequenzen und erwerben so ein grundlegendes Verständnis dafür, wie Bewegung gezielt Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen unterstützt, Partizipation fördert und so sichere Spielumgebungen geschaffen werden können.

Mit Hilfe des praxisnahen Fortbildungsseminars erhalten die Teilnehmenden Einblicke in bewegungsorientierte Methoden, lernen Spielziele zu formulieren und Lernfortschritte zu reflektieren. Durch kurze Übungen, kollegialen Austausch und Praxisbeispiele entwickeln die Seminarteilnehmer*innen die Fähigkeit, bewegungsorientierte Lernumgebungen sicher, spielerisch, zielgerichtet und jugendorientiert umzusetzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kennenlernen grundlegender spieltheoretischer Grundlagen
- Ausprobieren verschiedener Bewegungsspiele
- Bezug zur Erlebnispädagogik und Berufspraxis
- Verbinden von Bewegungsspielen und sozialer Interaktion und Kooperation von Gruppen
- Einführung in die Welt der kooperativen Abenteuerspiele

Hinweise

Aufgrund des hohen Praxisbezugs, wird die Bereitschaft der Teilnehmenden vorausgesetzt, Gelerntes und Methoden selbst

Termin

21.08.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0339 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Uta Linde

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.
sachsen-anhalt.de

auszuprobieren (learning by doing). Die Teilnehmenden werden aufgrund der geplanten outdoor-Übungen gebeten, die Kleidung dem Wetter anzupassen.



Praxis-Workshop: Professionelle Nähe und gesunde Distanz – Beziehungsarbeit aktiv gestalten in der Jugendarbeit

Zielgruppe

Pädagogische Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendbildung, die ihre Beziehungsarbeit praxisnah vertiefen und ihre professionelle Haltung stärken möchten.

Fachkräfte aus anderen Bereichen – u.a. der stationären Jugendhilfe – können ebenfalls teilnehmen und können ebenfalls von der Seminarteilnahme profitieren, auch wenn die Veranstaltung stärker auf die Anforderungen der offenen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung zugeschnitten ist.

Beschreibung

Gelungene Beziehungsarbeit ist das Fundament erfolgreicher pädagogischer Arbeit mit jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Bezugspersonen, gleichzeitig müssen Fachkräfte ihre professionelle Rolle wahren und gesunde Grenzen ziehen.

Trainieren Sie die professionelle Reflektion des eigenen Rollenverständnisses und erarbeiten Sie sich mit Hilfe abwechslungsreicher Übungen, Praxisbeispielen und einem zielgerichteten kollegialen Austausch individuelle Handlungsstrategien für Ihre tägliche pädagogische Arbeit. Gewinnen Sie nach Ihrer erfolgreichen Seminarteilnahme mehr Sicherheit im Umgang mit anspruchsvollen Situationen und erfahren Sie mehr über ein gesundes Gleichgewicht von professioneller Nähe und Distanz in der Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Damit stärken Sie sowohl die jungen Menschen, mit denen Sie pädagogisch arbeiten, als auch sich selbst.

In diesem ganztägigen Praxis-Workshop stehen konkretes Ausprobieren, Trainieren, Reflexion und der Transfer in den eigenen Arbeitsalltag im Mittelpunkt. Hauptschwerpunkt des Seminars sollen insbesondere die Arbeitsfelder der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, sowie der außerschulischen Jugendbildung sein. Grundsätzlich steht dieses Seminar aber allen pädagogischen Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe offen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- der Aufbau tragfähiger und professioneller Beziehungen von pädagogischen Fachkräften zu Jugendlichen
- bewusste, zielgerichtete und förderliche Ausgestaltung von professioneller Nähe
- Grundprinzipien und Verständnis einer gesunden Distanzwahrung
- Erarbeiten eigener praktischer Handlungsstrategien und Lernen einer zielgerichteten Selbstreflexion des eigenen Rollenverständnisses mit Hilfe von Übungen, Beispielen aus der Praxis und kollegialem Austausch

Termin

02.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0568 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Charlin Kautz

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Partizipation!?

Praxiswerkstatt zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Als Fachkraft in der Kinder- und Jugendhilfe setzen Sie sich täglich für Kinder und Jugendliche ein. Die jungen Menschen haben dabei das Recht, gehört zu werden und sich in an Entscheidungen zu beteiligen, die ihr Leben betreffen. Beteiligung fördert Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen. Aber nicht nur das: Sie sorgt auch für eine bedarfsgerechtere Ausgestaltung Ihrer Angebote und für eine höhere Akzeptanz und Nachhaltigkeit.

Doch wie können Kinder- und Jugendliche erfolgreich beteiligt werden? Was sollte ich als Fachkraft über Partizipation wissen? Wie kann eine aktive Mitwirkung aussehen? Welche Methoden und Materialien eignen sich? Was machen wir schon gut? Was lässt sich weiterentwickeln?

In dieser Praxiswerkstatt widmen wir uns diesen Fragen und entdecken Chancen, Möglichkeiten und ggf. Grenzen einer alters- und entwicklungsangemessenen Kinder- und Jugendbeteiligung als Qualitätsmerkmal in der Kinder- und Jugendhilfe.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen von Kinder- und Jugendbeteiligung
- Partizipative Grundhaltung
- Methoden und Materialien
- Verankerung in der eigenen Praxis

Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kinderstärken e.V. statt.

Termin

04.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0497 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Benjamin Ollendorf

Jan Henning

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke

Telefon: 03455141311

E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Kickern, quatschen, Kaffee trinken? Grundlagen und Basiswissen: Professionell Handeln in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Zielgruppe

pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Sozialpädagog*innen, Multiplikator*innen, Berufs- und Quereinsteiger*innen in der Jugendarbeit.

Beschreibung

Was bedeutet professionelles Handeln in der OKJA? Das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ist komplex, anspruchsvoll und jeder neue Tag ist herausfordernd. Pädagogische Fachkräfte sind mit zahlreichen, oft widersprüchlichen Erwartungen konfrontiert. Darum ist es wichtig, die gesetzlichen und fachlichen Grundlagen zu kennen, sich das methodische Handwerkszeug anzueignen und seine eigene professionelle Haltung zu entwickeln. Die Fortbildung regt an, das eigene fachliche Agieren zu klären, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dieser Basiskurs bietet eine grundlegende, sowie fundierte Einführung in die rechtlichen, ethischen und fachlichen Grundlagen, Methoden und Praxisformen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Den Teilnehmenden soll der Basiskurs dabei helfen, ihr professionelles Selbstverständnis, sowie die eigenen Handlungskompetenzen reflektiert weiterzuentwickeln, um sich für die alltäglichen Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu wappnen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesetzlicher & fachlicher Auftrag, sowie Rahmenbedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Die spezifische Professionalität, zentrale Prinzipien der Jugendarbeit
- Gesetzliche Rahmenbedingungen - Schweigepflicht, Aufsichtspflicht, Kinderschutz
- Das Profil der Einrichtung finden - Konzept- und Qualitätsentwicklung in der OKJA
- Partizipation und Demokratieförderung im Alltag
- Umgang mit Konflikten, Beziehungsarbeit und Kommunikation in der OKJA

Termin

06. - 07.10.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0569 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Michael Trödel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Benachteiligt? Beteiligt! Kinder und Jugendliche bestimmen und gestalten lassen - Demokratiebildung im Alltag

Einführung in die GEBE Methode

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit, außerschulischer Jugendbildung, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, sowie an Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Beschreibung

Die Jugendarbeit hat den Auftrag, Selbstbestimmung und gesellschaftliches Engagement junger Menschen zu fördern, ihre Angebote an deren Interessen auszurichten sowie Mitbestimmung und Mitgestaltung zu ermöglichen (§ 11 SGB VIII).

In diesem eintägigen Kompaktseminar steht die GEBE-Methode als niedrigschwellige Beteiligungsform im Fokus. Diese Methode verfolgt dabei einen klaren Ansatz, wie auch benachteiligte Jugendliche angemessen beteiligt werden und auch wie ihr gesellschaftliches Engagement stärker gefördert werden kann. Die GEBE-Methode zeigt den Teilnehmenden Wege auf, wie mit vermeintlich politikfernen und benachteiligten Jugendlichen Beteiligung dennoch gelingen kann. GEBE steht dabei für „Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern“. Eines der Hauptziele der Methode ist es, konkrete Themen, Anliegen bzw. Bedarfe der Jugendlichen zu identifizieren, um ein nachhaltiges gesellschaftliches Engagement von und für junge Menschen zu entwickeln. Dabei ist für ein mögliches Engagement junger Menschen vor allem entscheidend, dass es immer genau um die Themen geht, die den Kindern und Jugendlichen auf den Nägeln brennen. Da diese nicht immer sofort klar erkennbar sind, soll im Rahmen der Fortbildung erörtert werden, wie es dennoch gelingen kann, die Themen und Bedarfe aus dem Alltagshandeln und der Lebenswelt von jungen Menschen zu erschließen.

Vorgestellt werden soll im Workshop daher sowohl das Grundverständnis von Demokratiebildung junger Menschen im Alltag (Demokratie als Lebensform) als auch der praktische Mehrwert der GEBE Methode, deren Ausgangspunkt stets die Lebenswelt und der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist. Die konkreten methodischen Schritte der GEBE-Methode werden im Seminar vorgestellt und sollen zum Ausprobieren für den Praxisalltag der pädagogischen Fachkräfte anregen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung der GEBE-Methode als innovative niedrigschwellige Beteiligungsform für benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Ansätze zur Bedarfsermittlung im Bereich der Alltags- und Lebenswelt junger Menschen
- Vermittlung der methodischen Vorgehensweise innerhalb der GEBE-Methode
- praktische Übungen, Selbstreflektion und Perspektivwechsel

Termin

05.05.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0579 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Michael Trödel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

Handlungsoptionen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit stärken und entwickeln

Zwischen Ohnmacht und blindem Eifer

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich vorrangig an pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende der Kinder- und Jugendarbeit

Beschreibung

Pädagogische Fachkräfte können in ihrer Praxis jederzeit mit der Offenbarung oder der Vermutung des sexuellen Missbrauchs konfrontiert sein. In diesem Seminar können die Teilnehmenden ihre professionellen Kompetenzen im Umgang mit Verdachtsmomenten auf sexuellen Missbrauch im Rahmen der Jugendarbeit zielgerichtet weiterentwickeln. Oft erschweren eigene Ängste, Unsicherheiten, Ohnmachtsgefühle oder nicht ausreichende institutionelle Vereinbarungen sowie der Wunsch nach „schneller Hilfe“ tragfähige Lösungsstrategien für betroffene junge Menschen. Deshalb sind die Hauptziele im Seminar fundiertes Fachwissen, sichere Handlungsoptionen und eine reflektierte Haltung zu vermitteln, damit die Seminarteilnehmer*innen betroffene Kinder und Jugendliche im Ernstfall adäquat schützen, ihre Familien angemessen unterstützen und rechtliche Vorgaben verantwortungsvoll umsetzen können. In der Fortbildung soll mit den Teilnehmenden darüber hinaus aber auch eine klare Definition, die verschiedenen Formen, sowie die Folgen sexuellen Missbrauchs näher beleuchtet werden. Auch werden die Dynamiken in Familien und Institutionen sowie die Umgangsweisen bei vermutetem sexuellem Missbrauch unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften zielgerichtet in den Blick genommen. In der Veranstaltung sollen sich die Teilnehmenden schließlich mit den verschiedenen Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen auseinandersetzen, mit denen Helfer*innen bei der Bearbeitung von Verdachtsfällen häufig konfrontiert sind. Mit Hilfe von praktischen Fallbeispielen und weiteren vielfältigen interaktiven Übungen können die Teilnehmer*innen ihr eigenes präventives Handlungsrepertoire erweitern. Die Fortbildung soll insbesondere Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendarbeit dabei unterstützen, die eigenen Handlungskompetenzen zu erweitern und die Schutzkonzeptentwicklung für ihre jeweiligen Organisation zielgerichtet weiterzuentwickeln. Das zweitägige Format ermöglicht eine bessere Vertiefung und mehr Praxisanteile durch intensivere Übungs- bzw. Fallarbeiten und mehr Zeit für Selbstreflexion. Gleichzeitig bietet dieses Format für die Teilnehmer*innen die Möglichkeiten einer engeren Kooperation, des besseren Netzerbaus und ermöglicht auch nach Seminarende weitere tiefgründige fachliche Gespräche und fördert den sozialen Austausch.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sicheres Erkennen von Verdachtsmomenten und frühzeitige, verantwortungsvolle Prävention und Krisenintervention
- Überblick über wichtige Kinder- und Jugendschutzstandards, rechtliche Rahmenbedingungen, fundiertes Fachwissen, Erarbeitung von Handlungsoptionen, u.a. Meldewege, Dokumentation und Datenschutz

Termin

14. - 15.10.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0572 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Karen Pethke

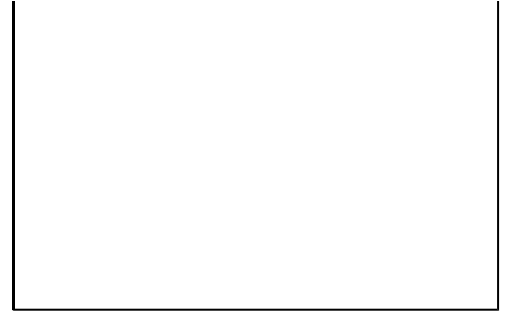
Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Daniel Ben Stahnke
Telefon: 03455141311
E-Mail: danielben.stahnke@lwwa.sachsen-anhalt.de

- erweiterte Kompetenzen zu sensiblen Gesprächen mit Jugendlichen, Eltern, Kooperationspartnern und Behörden
- Einüben der Reflexion eigener Werte, Emotionen und potenzieller Vorannahmen
- Schutzgespräche, Kommunikation, Gesprächsführung
- Aufbau von Praxiswerkzeugen zur Initiierung nachhaltiger Schutzprozesse
- Fallbeispiele und kollegiale Beratung



Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026/2027

Zertifikatskurs

Zielgruppe

Jugendhilfeplanungsfachkräfte der öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

Auch Sozialplaner*innen sind herzlich willkommen zur Teilnahme. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Inhalte der Module – insbesondere die rechtlichen Grundlagen im ersten Modul – vorrangig auf das Berufsfeld der Jugendhilfeplanung zugeschnitten sind.

Beschreibung

Der Gesetzgeber hat mit dem Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfegesetz - den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe die Planungsverantwortung übertragen. In diesem Zusammenhang müssen die Jugendämter dafür Sorge tragen, dass

- der Bestand an Einrichtungen und Diensten regelmäßig festgestellt wird,
- der Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und deren Eltern für einen mittelfristigen Zeitraum ermittelt wird und
- die zur Befriedigung dieser Bedarfe notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen sind.

Vor diesem Hintergrund stellt sich für die örtlichen Jugendämter die Frage, wie dieser gesetzliche Auftrag pragmatisch umgesetzt werden kann und welche organisatorischen und fachlichen Voraussetzungen für eine kommunikative, kooperative und zielgerichtete Jugendhilfeplanung geschaffen werden können.

In den fünf thematisch aufeinander aufbauenden Modulen wird unter Einbezug der unterschiedlichen Berufserfahrung der Teilnehmenden grundlegendes Wissen zur Jugendhilfeplanung vermittelt. Der Aufbau der Module ist so gestaltet, dass sich theoretische Inputs und praktische Arbeitseinheiten abwechseln. Darüber hinaus wird eine angemessene Zeit für die Diskussion im Plenum und/oder in Kleingruppen eingeplant. In allen Modulen werden die Teilnehmenden die Gelegenheit haben, das neu erworbene Wissen auf das eigene Handeln und das jeweilige persönliche Praxisprojekt zu übertragen. Hierzu sind ggf. auch vereinzelt Abendeinheiten nötig und/oder möglich.

Die Module sind im Abschnitt „Inhalte der Module“ näher beschrieben.

Inhaltliche Schwerpunkte

1. Modul: Grundlagen der Jugendhilfeplanung

Zentrale Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung (SGB VIII und andere Bundesgesetze und die landesspezifischen Ausführungsgesetze)
- Fachliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung
- Planungskonzepte und -ansätze
- Anforderungen und Erwartungshaltungen an Jugendhilfeplanung / an die Jugendhilfeplanungsfachkraft

2. Modul: Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Zentrale Inhalte:

- Qualitative und quantitative Methoden der Datengewinnung
- Eigene Datenerhebung

Termine Kurs 1

Modul 1: Grundlagen der Jugendhilfeplanung: 11. - 13.05.2026
 Modul 2: Grundlagen der empirischen Sozialforschung: 17. - 19.08.2026
 Modul 3: Projektmanagement: 10. - 12.11.2026
 Modul 4: Moderieren und Präsentieren / Planungsmethoden und -tools: 08. - 10.02.2027
 Modul 5: Fortbildungsauswertung, Kolloquium und Abschlussfeier: 15. - 17.03.2027

Veranstaltungsort

Naumburg

Kursnummer

TP-0570 2601

Kosten

600,00 Euro

Referent*innen

Thomas Fink

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
 Telefon: (0345) 514-1640
 E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Anna Ziethlow
 Telefon: 03455141483
 E-Mail: anna.ziethlow@lwa.sachsen-anhalt.de

- Datenaufbereitung und -auswertung mit MS Excel / Pivot-Tabellen
- Planungsrelevante Daten und Überblick über (öffentlich) zugängliche Datenquellen

3. Modul: Projektmanagement

Zentrale Inhalte:

- Grundlagen des Projektmanagements
- Planung des persönlichen Projektes
- Zieldefinition
- Evaluation

4. Modul: Moderieren und Präsentieren /Planungsmethoden und -tools

Zentrale Inhalte:

- Moderationstechniken
- Präsentationstechniken
- Vorstellung einzelner Planungsmethoden

5. Modul: Fortbildungsauswertung, Kolloquium und Abschlussfeier

Zentrale Inhalte:

- Reflexion der eigenen „neuen“ Rolle
- Auswertung des Zertifikatskurses
- Kolloquium: Präsentation der persönlichen Praxisprojekte
- Abschlussfeier und Verabschiedung

Hinweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt.

Bedingungen hierfür sind:

- die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem der fünf inhaltlichen Module
- das Anfertigen einer Abschlussarbeit zu einem selbstgewählten, mit der/dem Referent*in abgesprochenen, Thema
- die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Im Vorfeld des Zertifikatskurses findet ein 1,5 stündiges Treffen (via ZOOM) mit den Teilnehmenden statt, um erste Fragen zum Ablauf und

Montag, den 20.04.2026 -14:00 Uhr können. Dieser Termin findet am

statt.

Controlling im Jugendamt

Zielgruppe

planungs- und controllingverantwortliche Fachkräfte in den Jugendämtern

Beschreibung

Controlling ist ein wichtiges Instrument zur Steuerungsunterstützung. Der Transfer des Instrumentariums aus der Betriebswirtschaft in die Verwaltung ist dabei nicht ohne Tücken. Controlling bedeutet Steuerung über vorgegebene Ziele und deren strukturierte Überprüfung. Im Jugendamt ist es besonders wichtig, die Leistungsprozesse im Blick zu behalten, da hier neben dem Erfolg der Arbeit auch der Einsatz der Ressourcen (u. a. Arbeitszeit, Budgetbelastung durch extern vergebene Leistungen und Hilfen) entscheidend beeinflusst wird. Es müssen dabei gleichzeitig fachliche und finanzielle Ziele berücksichtigt werden, wobei die fachliche Aufgabenerfüllung immer notwendige Bedingung ist (u. a. Rechtsansprüche). Folgerichtig wird in der Veranstaltung ein handlungsorientiertes Fachcontrolling mit Ressourcenbezug vorgestellt. Darüber hinaus wird auf das Finanzcontrolling eingegangen.

In der Veranstaltung wird deutlich werden, dass ein Berichtswesen mit Kennzahlen nur ein Teil des Controlling-Systems ist. Mindestens genauso wichtig sind die Prozesse, die den Transfer der Controlling-Informationen (Berichtswesen, Kennzahlen etc.) als Impulse für das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherstellen. Nur ein ganzheitliches und als Regelkreis angelegtes Controlling kann als Steuerungsinstrument wirksam sein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Planung und Steuerung in der Jugendhilfe
- Controlling-Grundlagen BWL
- Controlling in Non-Profit-Organisationen und Verwaltungen
- Das Controlling-System
- Fachcontrolling
- Berichtswesen
- Finanzcontrolling
- Transfer in die eigene Organisation

Hinweise

Zeitplan:

1. Tag: 09:30 bis 16:00 Uhr
2. Tag: 09:30 bis 13:00 Uhr

Die Fortbildung findet online via ZOOM statt.

Termin

07. - 08.09.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0601 2601

Kosten

60,00 Euro

Referent*innen

Andreas Hopmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Telefon:

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Telefon:

E-Mail:

Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

Zielgruppe

Leitungskräfte der Jugendämter: insbesondere Jugendamtsleitungen sowie Führungsverantwortliche der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Pflegekinderdienst (PKD), Jugendgerichtshilfe (JGH), Eingliederungshilfe (EGH)).

Beschreibung

Mit der Einführung des § 79a SGB VIII wurde die Qualitätsentwicklung zur verpflichtenden Aufgabe der öffentlichen Jugendhilfe. Jugendämter stehen seither in der Verantwortung, tragfähige Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu erarbeiten, umzusetzen und kontinuierlich zu überprüfen. Dies betrifft sämtliche Leistungsbereiche – besonders auch die sozialpädagogischen Dienste und Spezialdienste.

Parallel dazu verpflichtet § 79 SGB VIII die öffentlichen Träger dazu, eine angemessene personelle Ausstattung der Jugendämter sicherzustellen. Spätestens seit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist ein systematisches Verfahren zur Personalbemessung gesetzlich verankert (vgl. § 79 Abs. 3 Satz 2 SGB VIII). Die Praxis zeigt jedoch: Es fehlt vielerorts an klaren Maßstäben, validen Modellen und einer gemeinsamen Fachlichkeit.

Diese Fortbildung bietet Leitungskräften einen fundierten Rahmen, um die bestehenden Anforderungen kritisch zu reflektieren, Handlungsstrategien zu entwickeln und praxistaugliche Ansätze kennenzulernen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Welche fachlichen und methodischen Ansätze zur Qualitätsentwicklung sind geeignet – insbesondere für die Leistungen und Aufgaben der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. ASD, PKD, JGH)?

Partizipation der Fachkräfte

- Welche Rolle spielt die Einbindung von Fachkräften bei der Entwicklung, Überprüfung und Etablierung von Qualitätsstandards? Wie gelingt echte Beteiligung – jenseits von Symbolik?

Personalbemessung: Anforderungen an moderne Konzepte

- Welche fachlichen, strukturellen und rechtlichen Anforderungen muss ein tragfähiges Konzept der Personalbemessung erfüllen? Wo liegen die Chancen und Grenzen quantitativer Verfahren?

Voraussetzungen für wirksame Personalbemessung auf Organisationsebene

- Welche Bedingungen müssen in einzelnen Organisationseinheiten gegeben sein, damit Personalbemessung mehr ist als eine formale Übung? Welche Rolle spielt Führung in der Umsetzung?

Termin

14.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0241 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Thomas Fink

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Anna Ziethlow
Telefon: 03455141483
E-Mail: anna.ziethlow@lvwa.sachsen-anhalt.de

Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?

Zielgruppe

Fachkräfte in Einrichtungen nach §19 SGB VIII, in (stationären)
Familienprojekten und Begleiteter Elternschaft

Beschreibung

Was lässt uns durchhalten im täglichen Elternsein, in Pflege und Fürsorge, was stärkt uns, wo liegen meine persönlichen Quellen von Sicherheit und Kompetenz oder wie finde ich den Zugang zu diesen. Diese Antworten ermöglichen Eltern einen neuen bzw. differenzierten Blick auf sich zu werfen, ihre Verhaltensweisen einzuordnen und zu verstehen.

Instrumente der Biographiearbeit lassen die Eltern diesen Quellen wieder näher kommen und einen Bogen in die Zukunft als Familie schlagen.

Für Einzelgespräche oder Gruppenarbeit stellen wir den Eltern einen Fundus an Instrumenten sozialpädagogische Biographiearbeit bereit, um mit ihnen auf eine Entdeckungsreise vom „Damals ins Heute zum Später“ zu gehen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Instrumente der Biographiearbeit kennenlernen und ausprobieren
- Blick auf meine persönlichen Quellen als Fachkraft
- Settings für den Betreuungsalltag entwickeln
- Gespräche mit Eltern vorbereiten und führen
- Keine Angst vor Gefühlen! Umgehen mit Trauer, Wut und Enttäuschung
- NEST-Material erproben
- Arbeit an eigenen Fällen

Termin

21. - 23.01.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0472 2501

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

„[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget

Zielgruppe

Fachfremde Personen, die bisher noch keinen oder in anderen Funktionen Kontakt zur Kinder- und Jugendhilfe hatten

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Personen ohne pädagogische Qualifizierung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Neben der Vermittlung von Basiswissen über die rechtlichen Grundlagen/ Inhalte der Heimerziehung und kindlicher Entwicklung wird ein Annäherungsversuch an die Idee einer professionellen pädagogischen Grundhaltung versucht. Im Zentrum stehen dabei die praktischen Konsequenzen einer solchen Haltung für die alltägliche Arbeit in den Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Ziel ist es Quereinsteiger*innen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe die Möglichkeit zu bieten praxisbezogene Wissen zu erwerben und sich mit der eigenen professionellen Rolle und Haltung auseinander zu setzen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Rechtliche Einordnung

- Rechtliche Einordnung gem. §45 und 45a SGB VIII
- Rechtlicher Handlungsrahmen in der Kinder- und Jugendhilfe

Modul II: Sexualpädagogische Grundlagen

- Allgemeines sexualpädagogisches Grundlagenwissen
- Professioneller Umgang mit Sexualität in Einrichtungen
- Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen und Übergriffen (durch Kinder/Jugendliche)
- Angemessene Nähe und Distanz

Modul III: Lebenswelten wahrnehmen und Entwicklung fördern

- Persönliche Grundlagen für gelingende Arbeit, Haltungen, Selbst- und Rollenverständnis
- Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrnehmen
 - Beschwerde- und Beteiligungsformen
 - Rechte von Kindern und Jugendlichen
 - Gesprächsführung mit Kindern
 - Elternarbeit
 - Umgang mit Machtdifferenzen

Hinweise

Die Fortbildung richtet sich ausschließlich an Quereinsteiger*innen. Allein die Fortbildung qualifiziert nicht als Fachkraft oder zum Einsatz als geeignete Person.

Module sind nicht getrennt buchbar.

Termine Kurs 1

Modul 1 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe: 24.03.2026
Modul 2 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe: 15. - 16.04.2026
Modul 3 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe: 04. - 05.05.2026
Modul 3 Fortsetzung - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe: 02. - 04.06.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0396 2601

Kosten

320,00 Euro

Referent*innen

Kurt Thünemann

Christoph Berndt

Franziska Hartung

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lwa.sachsen-anhalt.de

Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter

Zielgruppe

neue Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter in
Sachsen-Anhalt

Beschreibung

Die Modulreihe „Neu im ASD“ richtet sich an neue Fachkräfte, die ihre Tätigkeit im Allgemeinen Sozialen Dienst aufnehmen. Ziel ist es, den Einstieg in die vielfältigen Aufgabenbereiche des ASD zu erleichtern und eine fundierte Grundlage für die berufliche Praxis zu schaffen. Das Programm umfasst acht Module, die zentrale Themen und Schwerpunkte der Arbeit im ASD behandeln. Dazu gehören unter anderem rechtliche Grundlagen, Aufgaben und Pflichten, Verantwortungsbereiche sowie praxisnahe Methoden und Fallarbeit. Teilnehmer*innen erhalten einen umfassenden Überblick über die Strukturen und Anforderungen des ASD und werden gezielt auf die Herausforderungen im Berufsalltag vorbereitet. Die Fortbildungsreihe bietet Raum für Austausch, Reflexion und Vernetzung mit Kolleginnen. Eine Teilnahmebescheinigung schließt den Kurs ab.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul 1: Haltungs- und Handlungssicherheit als Kompass für Basiswissen und Entscheidungskompetenz (Peter Stieler)

Rechtsgrundlagen der Arbeit

- Materiell rechtliches Grundlagenwissen aus Völkerrecht, GG, BGB und SGBVIII
- Das Familien-Rechtehaus als Grundlage verfassungsgemäß vorgegebenen Handelns im dienenden Pflichtenrecht aller Erwachsenen
- Das grundlegende Verhältnis zwischen Recht und Pädagogik
- Das FamFG und die Rolle des Jugendamtes im Familiengericht - grundsätzlich und konkret

Die Subjektstellung des Kindes

- Die gesetzlich vorgesehene Subjektstellung des Kindes im Kontext der „materiell berechtigten Interessen der Beteiligten“
- Das Zusammenspiel von Kindeswohl, Kindeswille, Sorgepflicht und Wächteramt
- Interne Aufgabenkreise mit getrennten Verantwortungs- und damit Machtbereichen von ASD/ PKD/ AVM
- Lesen und Verstehen einschlägiger Entscheidungen von AG / OLG / BVerfG u.a. als Entscheidungsressource für den Alltag
- Sich daraus ergebende Handlungs- und Handlungssicherheiten als Transfer in der beruflichen Praxis

Modul 2: Die Rolle(n) des ASD – Handeln in einem komplexen Arbeitsfeld (Sina Schwerdfeger)

- Zwischen Hilfestellung und Wächteramt – das Aufgabenprofil
- Wer bin ich? Welche Erfahrungen bringe ich mit und wie könnten sich diese positiv/negativ auf meine Arbeit auswirken?
- Rollen in den Arbeitsbereichen: Welche Entscheidungsgewalt habe ich, wie wirken sich meine Entscheidungen auf die Biografien von Kindern/Familien aus?

Termine Kurs 1

Modul 1: Haltungs- und Handlungssicherheit als Kompass für Basiswissen und Entscheidungskompetenz : 08. - 09.04.2026

Modul 2: Die Rolle(n) des ASD – Handeln in einem komplexen Arbeitsfeld : 05. - 06.05.2026

Modul 3: Rechtliche Grundlagen - Sozialverwaltungsrecht: 14.04.2026

Modul 4: Rechtlichen Grundlagen - Jugendhilferecht: 20. - 21.05.2026

Modul 5: Gesprächsführung und Beratungsauftrag: 25. - 26.08.2026

Modul 6: Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung: 05. - 07.10.2026

Modul 7: Fallverstehen und Hilfeplanung: 14. - 15.10.2026

Modul 8: Alle Kraft voraus! Selbstfürsorge und Burn-Out-Prävention im Kinderschutz: 23. - 24.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0600 2601

Kosten

640,00 Euro

Referent*innen

Prof. Dr. Heinz Kindler

Prof. Martin Menzel

Anja Thürnau

Sina Schwerdfeger

Peter Stieler

Prof.Dr. Jörg Reinhardt

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Anna Ziethlow

Telefon: 03455141483

E-Mail: anna.ziethlow@lw.sachsen-anhalt.de

- Kooperation und Haltung: Strukturelle und fallbezogene Kooperation, wie Ehrlichkeit und Transparenz Klarheit schafft
- Reflexion meiner Haltung gegenüber Klient*innen
- Umgang mit Stressoren

Modul 3: Rechtliche Grundlagen - Sozialverwaltungsrecht (Prof. Jörg Reinhardt)

- Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes: Verfassungs- und Sozialrechtliche Grundsätze
Beurteilungsspielräume und Ermessen, Amtsermittlung, Neutralität und Mitwirkungspflichten
- Internationale, sachliche und örtliche Zuständigkeit (Überblick)
- Verwaltungsakt und Bescheiderstellung
- Betroffenenrechte, förmliche und formlose Rechtsbehelfe
- Datenschutz (Überblick)

Modul 4: Rechtliche Grundlagen - Jugendhilferecht (Peter Stieler)

- Aufbau des SGBVIII
- Übersicht über die örtliche Zuständigkeit (§§ 86 ff. SGBV III)
 - Leistungsrechtliche Grundlagen, Formen der Leistungen (ambulant etc.)
 - § 19, 27ff., 41, der zunehmend an Bedeutung gewinnt
 - 35a SGB VIII: Eingliederungshilfe Inklusionscharakter, Arten der Beeinträchtigung, Antragsprozedur
 - Kooperation mit der wirtschaftlichen Jugendhilfe (Aufgaben, Leistungsspektrum, Kostenbeitragshebung)

Modul 5: Gesprächsführung und Beratungsauftrag (Sina Schwerdfeger)

Gesprächsführung

- Systemische Ansätze in der Gesprächsführung
- Ansätze wertschätzender und konfliktfreier Kommunikation
- Aufbau und Struktur eines Beratungsgesprächs
- Umgang mit Störungen, Widerstand und Zwangskontext
- Gesprächsführung im Kinderschutz/ Konfrontationsgespräche bei Verdacht auf KWG

Beratung

- Beratung in einer „verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form“
- Beratung in unterschiedlichen Lebenslagen: Trennung, Scheidung, Umgang, Erziehungsberatung, Beratung im Umgang mit anderen Behörden, Vermittlung
- Rolle im Trennungs-, Scheidungs- oder Umgangsverfahren: Aufgaben, Stellungnahmen und Mitwirkung im Prozess
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien

Modul 6: Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (Prof. Dr. Heinz Kindler)

Grundinformation zum Gegenstandsbereich

- Warum kommt es zu Misshandlung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch? Auf welche Eltern und Kinder treffen Sie? Diskussionsstand zu „nicht-klassischen“ Gefährdungsformen: Miterleben von Partnerschaftsgewalt, Hochstrittigkeit, radikalisierte Eltern

Grundlagen des Kinderschutzes

- Schwellen im Kinderschutz (z.B. Kindeswohlgefährdung); rechtliche Anforderungen an das Kinderschutzverfahren im Jugendamt; familiengerichtliches Kinderschutzverfahren; Garantenstellung, Auskunftsrechte und Verschwiegenheitsverpflichtungen

Handwerkszeug zu den Aufgaben im Kinderschutz

- Ersteinschätzung von Gefährdungsmitteln; Einbezug von Eltern und Kindern; weitere Informationsquellen; Gefährdungseinschätzung im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte; Schutz- und Hilfenkonzepte bei Gefährdung; Anrufung des Familiengerichts und Auftreten bei Gericht.

Weitere Aspekte

- Vernetzung im Kinderschutz
- Fehlerquellen und Qualitätsentwicklung in der Kinderschutzarbeit

Modul 7: Fallverstehen und Hilfeplanung (Prof. Martin Menzel)

- Beziehungsarbeit – von der Beratung zum Hilfeplan
- Sozialpädagogisches Fallverstehen
- Methoden und Instrumente: Familie als System, Netzwerk innerhalb der Familie, Genogramm, Entwicklungsberichte, Überprüfung auf Notwendigkeit, Angemessenheit und Geeignetheit
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
- Zielentwicklung und Ziele des Hilfeplans SMART-Ziele

Modul 8: Alle Kraft voraus! Selbstfürsorge und Burn-Out-Prävention im Kinderschutz (Anja Thürnau)

- Auseinandersetzung mit den eigenen Loyalitäten, Grundhaltungen und Glaubenssätzen, die die eigenen Kinderschutzarbeit stark beeinflussen oder blockieren können
- Kennenlernen verschiedener wirksamer Selbstfürsorgetechniken für Ihren "Notfallkoffer" - "Erstversorgung" in Krisen und herausfordernden Situationen
- Psychohygiene als professionelles Handeln im Kinderschutz

Hinweise

Achtung: Modul 3 findet terminlich vor dem Modul 2 statt!

Elternarbeit

An guten wie in schlechten Tagen ... Mit den Eltern arbeiten statt über sie hinweg

Zielgruppe

Fachkräfte in stationären Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

Fachkräfte in stationären Hilfen zur Erziehung, Eltern und Kinder lernen sich fast immer in belastenden, stressigen Lebensphasen mit Gefühlen von Enttäuschung, Wut und Angst, die oft die Themen Trennung und Abschied überlagern.

Hier einen gelingenden Beziehungsanfang zu finden, sich auf die konkreten Menschen mit ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen abzustimmen, die oft nicht sichtbar sind, fordert von den Fachkräften viel. Mit einem abgestimmten Ablauf und einem klaren Set an Instrumenten lassen sich sowohl in der Arbeit mit Eltern als auch im Team der Fachkräfte gezielt Kompetenzen erkunden und Ansätze für tragfähige Arbeitsbeziehungen entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kontaktaufnahme und Kontaktgestaltung
- Biographische Ressourcen erkunden, Fallverstehen vertiefen
- Konflikte verstehen und klären
- Beteiligung der Kinder und Eltern in den unterschiedlichen Prozessschritten vorbereiten, gestalten und nachbereiten
- Kennenlernen von Instrumenten und videobegleitete Üben von Gesprächssequenzen, Arbeit an eigenen Fällen

Hinweise

Bitte bringen Sie Ihre Begrüßungsmappen für die Familien, Ihre Strukturen/Rituale im Kennenlernen und im Übergang für die Kinder/die Gruppe/die Eltern mit, um voneinander zu lernen.

Termin

08. - 09.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0469 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Medienpädagogisches Arbeiten in der teil- und stationären Kinder- und Jugendhilfe

Förderung von Partizipation, Inklusion und Teilhabe für Kinder und Jugendliche

Zielgruppe

Fachkräfte der teilstationären und stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie päd. Fachkräfte in der Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien (Bsp.: SPFH)

Beschreibung

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet zahlreiche neue Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und deren Familien. In der teilstationären und stationären Erziehungshilfe bietet der gezielte Einsatz von Medien eine wertvolle Ergänzung des pädagogischen Werkzeugkastens. Er kann die Entwicklungsförderung der Kinder und Jugendlichen unterstützen, die Elternarbeit bereichern und zur Stärkung der Medienkompetenz aller Beteiligten beitragen.

Diese praxisorientierte Fortbildung vermittelt Fachkräften grundlegende medienpädagogische Kenntnisse sowie konkrete Methoden für den zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Medien in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Sorgeberechtigten. Dabei wird besonders darauf eingegangen, wie digitale und analoge Medien die Teilhabe und Partizipation fördern können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die medienpädagogische Arbeit in der Erziehungshilfe
- Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien für die Entwicklungsförderung
- Medien als Brücke für Kommunikation und Beziehungsarbeit
- Praktische Anwendungsbeispiele: Tagea (Eltern-Kommunikations-App)
- Virtuelle Realität (VR) für erlebnisorientiertes Lernen und soziale Erfahrungen
- Apps und interaktive Tools für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Eltern
- Kreative Medienprojekte (z.B. Video, Audio, Fotografie) als Ausdrucksform für Kinder und Jugendliche

Hinweise

Fortbildung kombiniert theoretischen Input mit praktischen Übungen, interaktive Workshops und Fallbeispielen aus der Praxis.

Termin

15. - 17.04.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0532 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Matthias Hainski

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Säuglinge und Kleinkinder im Kinderschutz

Zielgruppe

Fachkräfte, die in der Kinder- und Jugendhilfe mit Familien und deren Säuglinge/ Kleinkindern, arbeiten sowie Fachkräfte der frühen Hilfen

Beschreibung

Fachkräfte, die mit jungen Familien und ihren Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, unterstützen und begleiten Familien in einer Veränderungssituation. Eltern zu werden und zu sein kann für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen und eigenen defizitären Startbedingungen besonders herausfordernd sein.

Risikokonstellationen aufgrund von eigenen Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen, psychische Belastung, Suchterfahrungen können die Situation für sehr junge Kinder verschärfen.

Die Fachkräfte, die mit dieser Klientengruppe arbeiten, müssen häufig sehr rasch einen Überblick über die Situation finden, um innerhalb eines kleinen Zeitfensters reagieren zu können: Geht es hier um Kindeswohlgefährdung? Ist das Kind belastet, hoch belastet, oder bereits gefährdet?

Die Anforderungen an die Helfenden steigen, wenn die Fallsituation darauf hinweist, dass das Kind geschützt werden muss. Sie stehen unter Druck. Sie wollen nicht vorschnell eine fehlerhafte Einschätzung zementieren, aber auch nicht zu spät reagieren.

Im Seminar werden grundlegende Instrumente zur Gefährdungseinschätzung vorgestellt und mit Hilfe eigener Fallbeispiele angewendet.

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Seminar befasst sich mit Fragen, die im intervenierenden Kinderschutz relevant sind:

- Wie arbeite ich mit hochbelasteten Familien mit jungen Kindern?
- Wie komme ich zu einer Gefährdungseinschätzung? Wie kann ich die Dringlichkeit berücksichtigen?
- Wie gelingt eine Gefährdungseinschätzung, für die zwar etwas mehr Zeit jedoch wenig Informationen zur Verfügung stehen?
- Wie kann ich die Grenze zwischen belasteter Erziehung und Kindeswohlgefährdung, die ein Eingreifen erforderlich macht, ziehen?
- Wie geht es dann mit der Hilfebeziehung zu der Familie weiter?
- Wie arbeite ich in Kinderschutzfällen mit anderen zusammen?

Hinweise

Fallbeispiele wünschenswert

Termin

04.05.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0401 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Imke Mehrkens

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Systemsprenger - Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf

Ursachen schwieriger Hilfeverläufe und Handlungsstrategien für die Hilfeplanung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte der Jugendämter

Beschreibung

Es wird ein Überblick gegeben über das aktuelle Wissen zu typischen Risikofaktoren für die Entstehung problematischer Hilfeverläufe von jungen Menschen und Familien (derzeit insb. als "Systemsprenger*innen" diskutiert), ebenso wie zu Faktoren erfolgreicher Fallsteuerung und Hilfeplanung.

Vorgestellt und an Praxisbeispielen erprobt wird ein Modell dialogischer Diagnostik schwieriger Fallkonstellationen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erkenntnisse der Jugendhilfeforschung zu Risikofaktoren und zu Gelingensbedingungen von Hilfeprozessen und -verläufen
- Einblick in die Logik eskalierender Hilfeverläufe
- Grundlagen lebensweltorientierten Verstehens
- Zum Verhältnis von Dialog und Diagnostik

Hinweise

Im Seminar können aktuelle Fälle mit Handlungsdruck besprochen werden.

Termin

06. - 07.05.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0268 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Kurt Thünemann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Pädagogisch schwer erreichbare Kinder und Jugendliche

Ursachen, Hilfen, Grenzen

Zielgruppe

Fachkräfte in der stationären und ambulanten Erziehungshilfe, in den Jugendämtern, Beratungsstellen, im Pflegekinderwesen

Beschreibung

Besonders schwierig ist es, Hilfen für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche zu installieren oder in bereits laufender Hilfe zu gestalten. In der Fortbildung geht es um die Ursachen sowie um Hilfen für diese Kinder und Grenzen. In diesem Zusammenhang werden Grundlagen zu Persönlichkeitsstrukturstörungen bei Kindern und Jugendlichen vermittelt sowie Strategien zum fachlichen Umgang mit diesen Problematiken.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Ursachen schwieriger Entwicklungen
- Persönlichkeitsstrukturstörungen
- Hilfeplanung für schwer erreichbare Kinder und Jugendliche
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Hilfen
- Umgang mit Macht- und Ohnmachtsgeschehen sowie Erschöpfung
- Angebot zu Fallanalysen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmenden im Seminar

Hinweise

Mit der Anmeldung können zudem durch die Teilnehmer*innen gern ergänzende Wunschinhalte zum Themenkomplex angegeben werden.

Termin

08. - 09.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0259 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Umgang mit Trauma und Retraumatisierung in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe

Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung, in Beratungsstellen, im ASD

Beschreibung

In der Fortbildung geht es um den Umgang mit Traumatisierungen und Retraumatisierungen im Rahmen von stationären Hilfen zur Erziehung.

Inhaltliche Schwerpunkte

- aktuelle Grundlagen der Traumaforschung
- Rahmenbedingungen und Methoden der Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Chancen, Grenzen und Risiken der stationären Jugendhilfe mit Traumatisierten
- Praktisches traumapädagogisches Handeln im Alltag der stationären Formen der Hilfe zur Erziehung
- Umgang mit Retraumatisierungen
- Resilienzfaktoren

Hinweise

Angebot zu Fallanalysen und zum moderierten Erfahrungsaustausch für die Teilnehmer*innen im Seminar.

Termin

11. - 12.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0261 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Sexuelle Gewalt von Kindern und Jugendlichen in stationären Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe

Fachkräfte in der (stationären Kinder- und Jugendhilfe)

Beschreibung

Sexualisierte Gewalt zwischen Kindern und Jugendlichen in stationären Hilfen zur Erziehung ist kein neues Phänomen und kommt vor. Viele Fachkräfte aus den stationären Hilfen sind bereits für dieses Thema sensibilisiert und setzen sich damit auseinander, entwickeln institutionelle Schutzkonzepte, und Handlungsstrategien. In der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen stellt sich die Frage, wie diese ermutigt werden können, sich über Erfahrungen von sexualisierte Gewalt den Fachkräften anzuvertrauen. Hier bewegen sich die Fachkräfte in einem starken Spannungsfeld zwischen dem Erziehungsziel "Förderung der Autonomie und Eigenverantwortung" (und dies bedeutet eben auch die sexuelle Selbstbestimmung), und ihrem Schutzauftrag. In Situationen sexueller Übergriffe fühlen sich Fachkräfte ausgebremsst und handlungsunfähig, weil eine durchgängige Kontrolle unmöglich erscheint, und rechtliche Hindernisse gesehen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Handlungsdilemma zwischen sexueller Selbstbestimmung und Schutzauftrag
- Formen sexualisierter Gewalt zwischen Jugendlichen und Erklärungsansätze für das grenzverletzende Verhalten
- Risikokonstellationen von sexueller Gewalt und Dynamiken von Peergroups
- Beobachten, erkennen, beurteilen von sexueller Gewalt durch Fachkräfte
- Interventionsformen
- Förderung von Selbstschutz und wechselseitiger Schutz über Bystander Interventionen

Hinweise

Bereitschaft zur fachlichen Reflexion wird erwartet

Termin

16. - 17.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0467 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Imke Mehrkens

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Vorbereitung, Anerkennung und Auswahl zukünftiger Pflegeeltern

Zielgruppe

Fachkräfte im PKD/ ASD

Beschreibung

Die Prüfung von Bewerberinnen und -bewerbern ist eine interessante und bedeutungsvolle Aufgabe im Pflegekinderwesen. Sowohl für die zu vermittelnden Kinder als auch für die Bewerbenden und ihre Familien werden die Weichen für zukünftige und familiäre Entwicklungen gestellt.

Dieses Seminar soll Fachkräften helfen, diese anspruchsvolle Aufgabe durch Vermittlung von Theorien, Techniken, Strukturen und Erfahrungen anzugehen und Sicherheit in den Beurteilungen zu entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Leitfaden für den Bewerberfragebogen und Lebenslauf
- Differenzierte Fragen an die ärztliche Untersuchung
- Fragen zu vorherigen Überprüfungen (externe Bewerberverfahren)
- Leitfaden für Gespräche mit den Bewerbern
- Einbeziehung vorhandener Kinder (leiblich oder angenommen) der Bewerber
- Informationsquelle Hausbesuch
- Fragen für die Fachkräfte zur Beurteilung der Bewerbenden
- Erkennen und Umgang mit schwierigen Bewerbern
- Nichtanerkennung von Bewerbenden
- Erstellen eines Kinderprofils
- Welches Kind passt zu welchen Bewerbenden (Matching Prinzip)?
- Kurze Vorstellung der modularen Qualifizierung zukünftiger Pflegeeltern (Konzept IAP)

Termin

29.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0548 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude

Telefon: (0345) 514-1640

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Cathleen Wilde

Telefon: (0345) 514-1332

E-Mail: cathleen.wilde@lwwa.sachsen-anhalt.de

Psychische Erkrankungen der Herkunftseltern und Auswirkungen auf den Hilfeprozess in der Pflegefamilie

Zielgruppe

Fachkräfte im PKD/ ASD, Pflegeeltern, Fachkräfte in familienanalogen Hilfeformen

Beschreibung

Kinder, die in Pflegefamilien leben, bringen häufig Belastungsfaktoren aufgrund von psychischen Erkrankungen der Herkunftseltern mit. In der Fortbildung werden typische psychische Erkrankungen von Herkunftseltern beleuchtet und die Folgen vor allem für Kinder aufgezeigt. Ziel ist es, die Pflegefamilie mit dem Kind unterstützen zu können. Besonders geht es darum, als Fachkraft im Umgang mit den Herkunftseltern eine hilfreiche Gesprächsführung entwickeln, mögliche Konflikte regulieren und Deeskalationsstrategien entwickeln zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Formen und Folgen typischer psychischer Erkrankungen der Herkunftseltern
- typische Folgen für Kinder
- Gesprächsführung und Umgang mit psychisch erkrankten Herkunftseltern
- Konzept zur Reaktion der Herkunftseltern und der Gegenreaktion der Fachkraft
- Unterstützungsmöglichkeiten der Pflegefamilie

Hinweise

Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden.

Termin

30.06.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0547 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Oliver Hardenberg

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Cathleen Wilde
Telefon: (0345) 514-1332
E-Mail: cathleen.wilde@lwwa.sachsen-anhalt.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Beratung und Begleitung von Familien mit Kleinkindern bis zum fünften Lebensjahr

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in der sozialpädagogischen Familienhilfe (§31 SGB VIII)

Beschreibung

Die frühe Interaktion zwischen Eltern und Kind steht im Mittelpunkt des zweitägigen Seminars. Ziel ist es, Eltern beim Aufbau einer positiven, sicheren Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen.

Eltern fühlen sich gegenüber den Erwartungen an Erziehung und elterlicher Verantwortung, gegenüber ihren Kindern und des Umfeldes oftmals überfordert und teilweise hilflos, können Ihre Kompetenzen nur unzureichend sehen oder nicht passgenau einsetzen. Fachkräfte benötigen eine hohe Sensibilität, um eine entwicklungsunterstützende Eltern-Kind-Beziehung und elterliche Kompetenzen zu fördern. Neben ausgeprägter Feinfühligkeit sind fundiertes Fachwissen u.a. zur Verhaltensregulation, den kommunikativen und entwicklungspsychologischen Grundlagen der Eltern-Kind-Interaktion und die Reflexion des pädagogischen Alltages notwendig.

Bei ersten erkennbaren Risiken für die Entwicklung eines Kindes soll möglichst früh ein wirkungsvoller Dialog zwischen Eltern und Fachkräften eröffnet werden: über Beobachtetes, Befürchtetes, Bedenkliches, vor allem aber über Ansätze, die Entwicklung des Kindes in eine positive Richtung zu unterstützen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Signale des Kindes wahrnehmen und verstehen
- Eltern auf ihre neue Rolle vorbereiten
- Eltern die Entwicklungsbedürfnisse von Babys und Kleinkindern vermitteln und ihnen beim Verstehen helfen (NEST- Material, videobasierte Beratung...)
- Bindungsmuster, bindungsorientierte Beratung
- Kompetenzentwicklung und ressourcenorientiertes Arbeiten
- Entwicklungsaufgaben von Kindern und Eltern in der Kita-Zeit

Termin

08. - 09.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0536 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Zielgruppe

Führungs- und Leitungskräfte aller Ebenen von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

Beschreibung

In diesem Seminar werden die spezifischen Herausforderungen an Führung und Leitung von stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen thematisiert. Die Jugendhilfe ist im Wandel und zentrale Herausforderungen auf diversen Gebieten ist Alltag geworden. Die vielschichtige Dynamik im Zusammenspiel freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe erfordert ein entsprechendes Managementverständnis. Die Teilnehmer*innen betrachten ihre Einrichtung als komplexes soziales Gebilde mit vielfältigen Erfordernissen an Leitung. Gestaltung, Lenkung und Entwicklung sind dabei wichtige Kernaufgaben. Diese Erkenntnis erfordert eine systemische Betrachtungsweise der Organisation. Zielfindung, Problemlösung und Planung werden als vielschichtige Führungsprozesse in einer vernetzten Umgebung benannt. Handlungsansätze eines wirksamen Managements für die speziellen Erfordernisse von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden erarbeitet. Das Einbringen aktueller Problemstellungen durch die Teilnehmer*innen ist wesentlicher Inhalt und dabei ausdrücklich erwünscht.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Personalentwicklung und ressourcenorientierter Mitarbeiterinsatz
 - Spezielle Herausforderungen an Personalführung und -entwicklung
 - Führung im Spannungsfeld von Qualifikation und neuen Herausforderungen
 - Ansätze und Möglichkeiten eines ressourcenorientierten Mitarbeiteransatzes
 - Konstruktiver Umgang mit Widerständen und Konflikten im Rahmen der Personalentwicklung
 - Situative Führung in der Praxis – wie geht das?
- Normative Veränderungen integrieren
 - Das neue Verständnis von Kinderschutz und dessen konkrete Umsetzung
 - Erweiterte Anforderungen an Einrichtungen im Kontext der Voraussetzungen zum Betrieb einer Einrichtung
 - Anforderungen im Hinblick auf die Umsetzung des §8a SGB VIII

Termin

15. - 17.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0468 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Günter Hein

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Die Hilfeform Tagesgruppe: Partizipation, Inklusion, zunehmende Fallkomplexität, verschiedene Strukturen und Ausrichtung- was heißt das für die Praxis?

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte, die in der Hilfeform Tagesgruppe tätig sind

Beschreibung

Die Hilfeform Tagesgruppe ist eine Hilfe zur Erziehung. Ihr Leistungsangebot umfasst die drei zusammengehörenden Komponenten soziales Lernen, Begleitung der schulischen Förderung sowie Elternberatung. Die fachliche und strukturelle Ausgestaltung der Tagesgruppe ist regional sehr unterschiedlich.

Die Fortbildung setzt sich mit den Anforderungen und Unterschieden auseinander, bietet Orientierung bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der eigenen Tagesgruppenarbeit

Inhaltliche Schwerpunkte

- Vorstellung der Vielfalt von Tagesgruppenstrukturen sowie inhaltlichem Arbeiten bundesweit als Anregung für die eigene Arbeit
- Information und Diskussion fachlicher Herausforderungen, z.B. SGB VIII§35a Fälle
- Praxisbeispiele
- Praktische Arbeitsmaterialien werden vorgestellt

Hinweise

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, hilfreiche eigene Arbeitsmaterialien sowie Flyer und andere Publikationen mitzubringen.

Termin

23. - 25.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0533 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Ulrike Bavendiek

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII)

Zielgruppe

Leitungskräfte der Jugendämter; insbesondere Jugendamtsleitungen sowie Führungsverantwortliche der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Pflegekinderdienst (PKD), Jugendgerichtshilfe (JGH), Eingliederungshilfe (EGH)).

Beschreibung

Mit der Einführung des § 79a SGB VIII wurde die Qualitätsentwicklung zur verpflichtenden Aufgabe der öffentlichen Jugendhilfe. Jugendämter stehen seither in der Verantwortung, tragfähige Konzepte zur Qualitätssicherung und -entwicklung zu erarbeiten, umzusetzen und kontinuierlich zu überprüfen. Dies betrifft sämtliche Leistungsbereiche – besonders auch die sozialpädagogischen Dienste und Spezialdienste.

Parallel dazu verpflichtet § 79 SGB VIII die öffentlichen Träger dazu, eine angemessene personelle Ausstattung der Jugendämter sicherzustellen. Spätestens seit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) ist ein systematisches Verfahren zur Personalbemessung gesetzlich verankert (vgl. § 79 Abs. 3 Satz 2 SGB VIII). Die Praxis zeigt jedoch: Es fehlt vielerorts an klaren Maßstäben, validen Modellen und einer gemeinsamen Fachlichkeit.

Diese Fortbildung bietet Leitungskräften einen fundierten Rahmen, um die bestehenden Anforderungen kritisch zu reflektieren, Handlungsstrategien zu entwickeln und praxistaugliche Ansätze kennenzulernen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe

- Welche fachlichen und methodischen Ansätze zur Qualitätsentwicklung sind geeignet – insbesondere für die Leistungen und Aufgaben der sozialen Dienste und Spezialdienste (z. B. ASD, PKD, JGH)?

Partizipation der Fachkräfte

- Welche Rolle spielt die Einbindung von Fachkräften bei der Entwicklung, Überprüfung und Etablierung von Qualitätsstandards? Wie gelingt echte Beteiligung – jenseits von Symbolik?

Personalbemessung: Anforderungen an moderne Konzepte

- Welche fachlichen, strukturellen und rechtlichen Anforderungen muss ein tragfähiges Konzept der Personalbemessung erfüllen? Wo liegen die Chancen und Grenzen quantitativer Verfahren?

Voraussetzungen für wirksame Personalbemessung auf Organisationsebene

- Welche Bedingungen müssen in einzelnen Organisationseinheiten gegeben sein, damit Personalbemessung mehr ist als eine formale Übung? Welche Rolle spielt Führung in der Umsetzung?

Termin

14.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0241 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Thomas Fink

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Anna Ziethlow
Telefon: 03455141483
E-Mail: anna.ziethlow@lvwa.sachsen-anhalt.de

Vom Umgang mit dem Umgang - "Ich hab' doch Beide lieb!"

Rechtsgrundlagen und Fachwissen als Handlungssicherheit in allen Umgangsfragen

Zielgruppe

Verfahrensbeistände, Vormünder*innen, Umgangspfleger*innen, Fachkräfte aus Erziehungsfachstellen, Pflegefamilien und dem ASD

Beschreibung

Relevante Rechtsgrundlagen sollen als Grund - legende Handlungsbasis gemeinsam erarbeitet und anhand von Beispielen praxisrelevant umgesetzt werden. Hierzu gehört die Erörterung der normprägenden Gesetzeskette als grundlegendes Werteverständnis - nicht nur aus der Sicht innerdeutscher Gesetzgebung (BGB / FamFG / SGB VIII), sondern auch aus völkerrechtlicher Sicht. Während die Europäischen Menschenrechte Konvention die Geburtsstätte von „Umgang“ ist, werden in der UN-Kinderrechtskonvention die rechtlich verbrieften „Ausführungsbestimmungen Umgang“ festgelegt.

In dieser Praxis Werkstatt wird sich neben den Fachgrundlagen mit deren Auswirkungen auf die alltäglichen Anforderungen zum Themenkomplex Umgang | Umgangsumsetzung | Kindessicht und Subjektstellung im Kontext familiengerichtlicher Verfahren befasst. Aktuelle Gerichtsbeschlüsse wie pädagogisch / psychologische Aspekte werden analysiert und in alltägliches Profi-Handeln übersetzt.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmer*innen Rechts- und Handlungssicherheit bei den beruflichen Fragestellungen rund um das Thema Umgang in Kindschaftssachen an die Hand zu geben. Die Teilnehmer*innen werden darin unterstützt, sowohl im behördlichen als auch im gerichtlichen Verfahren fachlich verantwortlich und (rechts) sicher zu handeln.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Rechtsgrundlagen völkerrechtlich und innerstaatlich EMRK / UNKRK / Grundgesetz
- Sorgerecht und Umgangsrecht als getrennte Bestandteile des natürlichen Elternrechtes unter Berücksichtigung der Subjektstellung der Kinder
- Umgangspflichten und -rechte im Kontext von Kindeswohl und Kindeswille
- Grundlegende Rechtsbezüge aus den Bereichen BGB / FamFG und SGB VIII
- Die Umgangspflicht leiblicher Elternteile – und das Recht der Kinder zum NEIN
- § 1684 BGB Umgang des Kindes mit den Eltern - Umsetzung in die / aus der Praxis

Termin

21. - 22.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0399 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Peter Stieler

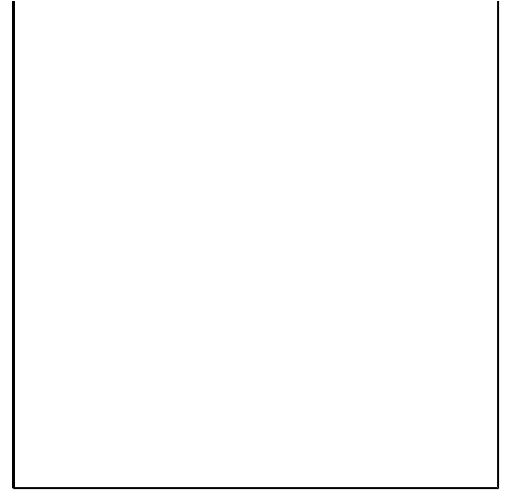
Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

- § 1685 BGB Umgang Sonstiger Personen – und deren dienende Pflicht
- Die fünf professionellen Eckwerte im Umgang mit dem Umgang
- Klärung des Begriffswirrwarrs Umgangspfleger, -begleiter, Verfahrensbeistand, etc.
- Aufgabe, Rolle und Handlungsverantwortung sowie Unterscheidungen der unterschiedlichen Rechtsinstitute
- Die Sicht der Kinder – was braucht ein Kind. Grenzen des Umganges



Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe

Ressourcenorientierte Beratung, Stärkung der Erziehungskompetenz und Resilienzförderung

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in der Arbeit gem. § 28 SGB VIII und ambulanten Bereich

Beschreibung

Eltern stellen sich in Frage, fühlen sich gegenüber den Erwartungen ihrer Kinder und des Umfeldes überfordert und teilweise hilflos, können Ihre Kompetenzen nur unzureichend sehen oder nicht passgenau einsetzen.

Im Seminar diskutieren wir die Ansätze der videobasierten Beratung VHT und der Multifamilientherapie. Beide Arbeitsweisen zeichnen sich durch eine konsequente systemische Haltung aus. Neben Aspekten, wie Ressourcenorientierung, Wertschätzung und Lösungsorientierung, erkennen beide Methoden die Familie als Experte für die Lösungen ihrer Problemlagen an.

Wir erarbeiten Elemente für den Praxisalltag, erproben Material und Instrumente und stellen ein Handwerks"köfferchen" zusammen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entwicklungsaufgaben von Eltern
- Kompetenzen von Eltern und Kompetenzanalyse
- Basiskommunikation in den Interaktionsprozessen
- Familienübungen

Hinweise

Bringen Sie bitte ihre Materialien zur ressourcenorientierten Familienbegleitungen mit, um gemeinschaftlich zu profitieren.

Termin

10. - 11.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0534 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Christine Rössel

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Schreibwerkstatt - Das geschriebene Wort bleibt

Von der Steuerungsmacht des Schreibens

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte primär im Bereich der Hilfen zur Erziehung

Beschreibung

Die Verschriftlichung in jedweder Form ist verbunden mit hoher Verantwortung des Verfassers für das Wohl und Wehe im Verfahren, in denen über den weiteren Lebensweg von Menschen fachlich bewertet, und damit mit entschieden wird. Sie sind als „Drehbuchautor“ verantwortlich für das Kopf Kino des Lesers. Als verantwortlicher Fachmann/Fachfrau sind Protokolle, Aktenvermerke, Anträge, Berichte und Stellungnahmen incl. evtl. notwendiger Sach- und Fachdarstellungen „entscheidungserhebliche“ Faktoren für Lebensweg und Zukunft der betroffenen Kinder, Eltern, Erwachsenen und Familien. Neben dem gelingenden gemeinsamen Gespräch ist also Ihr Sach- und Fachbericht, und insbesondere Ihre Stellungnahme mit Beobachtung, Beschreibung und fachlicher Bewertung mit entsprechenden Begründungsbelegen elementares Steuerelement Ihrer Tätigkeit. Die handwerkliche Ausführung und Wirkkraft Ihrer Verschriftlichung ist Visitenkarte und Qualitätsnachweis fachlich seriöser und ethisch / inhaltlich verantwortlicher Arbeit im Sinne Ihrer „Klienten“. Sowohl für Sie als auch für Ihren Arbeitgeber

Wie ein jeder das von uns macht, welche Wahrnehmung und Gewichtung unseren Entscheidungen zu Grunde liegen, und dass Schreiben auch Spaß machen kann, haben wir i.d.R. in unserer Ausbildung nicht gelernt. Wir kennen die Bausteine des eigenen Schreibens oftmals nicht gut genug. Obwohl das Verschriftlichen aufgrund der Tragweite des Geschriebenen zu den Schlüsselkompetenzen eines Fachmannes/ einer Fachfrau gehören muss, verkennen wir viel zu häufig die Feinheiten des Blickwinkels und des Wirkungswirklichkeit unserer Verschriftlichung als „Wirkungs-Treffer im Kopf Kino“ des Lesers.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die Vorstellung professioneller Schreibwerkzeuge mit Checklisten, Verständlichkeitsregeln, etc.
- Der K-Check sowie die Reduktion von Komplexität als notwendige Grundlage wirksamer Verschriftlichung
- Die neuronale Bedeutung der Für-Wahr-Nehmungskette im Kontext von Wirkungswirklichkeiten
- Die unterschiedlichen Schreib Strukturen von Urteilsstil / Jugendamtsstil / Gutachterstil
- Die Grund Systematik von Anregungen / Stellungnahmen / Sachstandsberichten
- Die Utilisierung der Verschriftlichung zur gelingenden Steuerung z. B. des Gerichtes
- Professionelle Schreibregeln zielorientiert nutzen
- Die Gestaltung der Stellungnahme als rechtlich gezieltes Wirk-Mittel
- Transfertechniken vom Kindesinteresse hin zum Kindeswohl

Termin

23. - 24.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0622 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Peter Stieler

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

FAS zienierend - Pädagogik anders denken Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungshilfe, im ASD, im Pflegekinderdienst, im stationären und teilstationären Jugendhilfebereich, in der Adoptionsvermittlung, Pflegeeltern, Adoptiveltern

Beschreibung

Das fetale Alkoholsyndrom stellt die Bezugsperson sowie alle beteiligten Fachkräfte vor große Herausforderungen. Krisen der betroffenen Kinder führen nicht selten zu Krisen aller am Betreuungssystem Beteiligten.

Auf Grund der verbesserten Diagnostik können Kinder mit FAS besser erkannt und betreut werden.

Sowohl Pflege- und Adoptiveltern oder stationäre Wohnformen kommen in der Betreuung immer wieder an ihre Grenzen. Oft sind Gründe der Hilflosigkeit fehlende Informationen und angemessen entwickelte Hilfsangebote.

Die Fortbildung wendet sich dieser Thematik zu.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kurzer allgemeiner Überblick Stand FASD und Forschung
- Einführung in die Diagnostik
- Wie „tickt“ ein Mensch mit FASD?
- Hilfreiches für mittwochs
- Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen
- Hilfreiches für mittwochs für die Bezugspersonen
- FASD und Schule
- FASD und Übergang ins Erwachsenenalter
- Möglichkeiten zur Fallvorstellung und Besprechung

Termin

22. - 24.04.2026

Veranstaltungsort

Halle

Kursnummer

TP-0262 2601

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Ralf Neier

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Sabrina Werber
Telefon: (0345) 514-1857
E-Mail: sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung

Fachvortrag

Zielgruppe

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, Kindertageseinrichtungen, Beratungsstellen, aus den Jugendämtern, Pflegekinderdienste, Adoptionsvermittlungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern, Psycholog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Beschreibung

Bindungstheoretisches Grundwissen ist für alle Fachkräfte, welche mit Kindern arbeiten, von großer Bedeutung. Die Entstehung sicherer Bindungen ist für die Entwicklung der Kinder eine entscheidende Entwicklungsgrundlage.

Kinder brauchen für eine gesunde psychische Entwicklung Bindungspersonen, die ihre emotionalen Bedürfnisse befriedigen. Vor dem Hintergrund der Bindungstheorie konnte die Bindungsforschung nachweisen, welche Folgen die Vernachlässigung der emotionalen Bedürfnisse bei der Hirnreifung zur Folge hat

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Bindungstheorie
- Bindungsstörungen
- Bindung und Kindertageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung
- Pflege- und Adoptivkinder
- Jüngere Kinder in der Heimerziehung
- Bindungsförderung bei älteren Kindern

Termin

29.09.2026

Veranstaltungsort

Online

Kursnummer

TP-0271 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Prof. Dr. Éva Hédervári-Heller

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Beate Kletschka
Telefon:
E-Mail:

Die Adoptionspflegezeit gut begleiten

Zielgruppe

Fachkräfte in den Adoptionsvermittlungsstellen

Beschreibung

In dieser Fortbildung soll die Aufgabe der Begleitung der Adoptionspflegezeit durch die Fachkräfte in den Blick genommen werden. Ziel der Adoptionspflegezeit ist es, dass Adoptiveltern und das Kind zusammenwachsen, eine Eltern-Kind-Beziehung soll entstehen. Im Fokus der Fortbildung steht, was die Beteiligten brauchen, damit das gelingen kann. Was braucht das Kind, um gut in der Familie ankommen zu können? Wie können die Adoptivpflegeeltern unterstützt werden, in ihre Elternrolle zu finden?

Inhaltliche Schwerpunkte

- a. rechtliche Grundlagen
- b. Bindungsaspekte
- c. diagnostische Aufgaben der Fachkräfte in der Adoptionspflegezeit
- d. Erkennen von Herausforderungen und problematischen Entwicklungen
- e. fachliche Orientierungshilfen in der Arbeit mit Adoptivpflegeeltern und -kindern

Hinweise

Eigene Fragestellungen/ Fallbeispiele können gerne, auch im Vorfeld per E-Mail an Frau Wilde, eingebracht werden.

Termin

09.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0549 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Dr. Ina Bovenschen

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Kathrin Stude
Telefon: (0345) 514-1640
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Cathleen Wilde
Telefon: (0345) 514-1332
E-Mail: cathleen.wilde@lwwa.sachsen-anhalt.de

Kinderschutzfachkraft

Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz

Zertifikatskurs

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, vorzugsweise aus Kindertageseinrichtungen. Die Teilnehmenden erhalten eine Ausbildung, die sie befähigt, in der jeweiligen Einrichtung/Organisation der Tagesbetreuung für Kinder als Expert:in im Kinderschutz im Sinne der Kinderschutzfachkraft gem. § 10a KiFöG zu agieren.

Beschreibung

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Wohl ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenngleich diese Aufgabe allen Menschen zufällt, sind es vor allem die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die regelmäßig mit komplexen Fragen und konkreten Fällen zum Thema Kindeswohl konfrontiert sind.

Professionelles Handeln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes und der §§ 8a und b SGB VIII erfordert eine hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe. Neben diesen gesetzlichen Grundlagen auf Bundesebene wurde auf Landesebene für Sachsen-Anhalt der Einsatz von Kinderschutzfachkräften in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder im § 10a des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) rechtlich verankert. Damit wird zusätzlich die Relevanz des Kinderschutzes in Tageseinrichtungen untermauert.

Eine wesentliche Aufgabe der Kinderschutzfachkraft ist die professionelle Unterstützung ihrer Kolleg*innen sowie ihres Trägers bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages.

Dieser Zertifikatskurs strukturiert die Komplexität der verschiedenen Ebenen im Kinderschutz und vermittelt den Teilnehmer*innen rechtliches, fachliches und methodisches Grundlagenwissen:

- Sie werden mit zentralen Aufgaben und Verantwortungsbereichen einer Kinderschutzfachkraft vertraut gemacht.
- Sie werden befähigt, gewichtige Anhaltspunkte für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung einzuschätzen und entsprechend professionell zu handeln und zu beraten.
- Sie lernen Verfahrensabläufe gem. § 8a SGB VIII kennen und Verantwortlichkeiten zu differenzieren.
- Ihnen werden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen im Kinderschutz vermittelt.
- Sie erwerben Kompetenzen in der Beratung und Gesprächsführung sowohl mit Kolleg*innen als auch mit den Kindern und Familien.
- Sie erhalten Einblicke in Hilfenetzwerke sowie Kooperationsstrukturen und verorten andere und sich selbst als Teil der Verantwortungsgemeinschaft im Kinderschutz.
- Dabei werden Abläufe und Anforderungen sowie methodisches Vorgehen an zahlreichen praktischen Beispielen erprobt.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz – Einführung in die Thematik

- Auftrag und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe

Termine Kurs 1

Modul III Fortsetzung aus 2025: 21. - 22.01.2026
 Modul IV Fortsetzung aus 2025: 18. - 19.02.2026
 Modul V Fortsetzung aus 2025: 05. - 06.03.2026
 Modul VI Fortsetzung aus 2025: 14. - 15.04.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK
 Fortsetzung aus 2025: 21. - 22.05.2026

Veranstaltungsort

Halberstadt

Kursnummer

TP-0350 2505-2

Kosten

400,00 Euro

Termine Kurs 2

Modul I: 10. - 11.02.2026
 Modul II: 26. - 27.02.2026
 Modul III: 28.02. - 24.03.2026
 Modul IV: 25. - 26.03.2026
 Modul V: 16. - 17.04.2026
 Modul VI: 05. - 06.05.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 11. - 12.06.2026
 Reflexionstag - KSFK: 03.12.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0350 2605

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 3

Modul I: 19. - 20.02.2026
 Modul II: 16. - 17.03.2026
 Modul III: 11. - 12.06.2026
 Modul IV: 20. - 21.08.2026
 Modul V: 10. - 11.09.2026
 Modul VI: 15. - 16.10.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 10. - 11.12.2026
 Reflexionstag - KSFK: 25.06.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

- Begrifflichkeiten im Kinderschutz: Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
- Kindeswohlgefährdung durch Gleichaltrige, Eltern /Personensorgeberechtigte, Mitarbeiter*innen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule
- Rolle und Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Kinderschutz professionell betrachten: Rahmenbedingungen und Grundlagen Kinderschutz und Haltung

Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

- gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Sorgerecht
- Wächteramt des Staates
- Haftung
- Datenschutz
- Schweigepflichtentbindung
- Gutachten
- Gerichtsbarkeit
- Garantenpflicht

Modul II: Verfahrensexperte*in – Kindeswohlgefährdung erkennen, beurteilen und handeln

- Ursachen und Erscheinungsformen von Vernachlässigung, psychischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt sowie mögliche Auswirkungen
- Differenzierung der Begriffe Grenzverletzung / Gewalt / Missbrauch
- Risiko- und Schutzfaktoren von Kindern und Jugendlichen
- Institutionelle Risiko- und Ressourcenanalyse
- Verfahren und Instrumente der Gefährdungseinschätzung
- kollegiale Beratung und Fallverstehen
- Erarbeitung eines Schutz- und Hilfeplans
- Genogrammarbeit
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern – Einführung

Modul III: Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt

- UN - Kinderrechte als Grundlage im Kinderschutz
- Kindeswohl und das Recht des Kindes auf Beteiligung
- Risikofaktoren im Kontext (sexualisierter) Gewalt
- Grundlagen kindlicher Sexualität
- sexualisierte Gewalt gegen Kinder durch Erwachsene
- sexualisierte Übergriffe durch Kinder und Jugendliche
 - Altersangemessenheit – Grenzverletzung – Übergriff – Missbrauch: eine Begriffsklärung
 - professioneller Umgang der Fachkräfte mit kindlicher Sexualität sowie übergriffigem Verhalten
- Bedeutung von ganzheitlichen Schutzkonzepten in Einrichtungen

Modul IV: Fallberater*in Prävention und Intervention im Kinderschutz – Möglichkeiten und Grenzen

- Bearbeitung eigener Fallbeispiele
- kollegiale Beratung im Praxisbezug
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Machtmissbrauch durch Mitarbeiter*innen von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule

Modul V: Fachberater*in Gesprächsführung

- Gesprächsführung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gespräche mit Eltern
- Gespräche mit Kindern
- Moderationstechniken für Dienstberatungen, Beratungsgespräche etc. strukturieren

Kursnummer

TP-0350 2602

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 4

Modul I: 11. - 12.03.2026
 Modul II: 28. - 29.04.2026
 Modul III: 12. - 13.05.2026
 Modul IV: 15. - 16.06.2026
 Modul V: 27. - 28.08.2026
 Modul VI: 24. - 25.09.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 15. - 16.10.2026
 Reflexionstag - KSFK: 26.05.2027

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0350 2601

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 5

Modul I: 16. - 17.04.2026
 Modul II: 07. - 08.05.2026
 Modul III: 11. - 12.06.2026
 Modul IV: 10. - 11.09.2026
 Modul V: 24. - 25.09.2026
 Modul VI: 01. - 02.10.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 26. - 27.11.2026
 Reflexionstag - KSFK: 02.06.2027

Veranstaltungsort

LK Mansfeld-Südharz
 Eisleben Haus 2, Raum 3.11/3.12
 Lindenallee 56
 06295 Lutherstadt Eisleben

Kursnummer

TP-0350 2603

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 6

Modul I: 23. - 24.04.2026
 Modul II: 28. - 29.05.2026
 Modul III: 18. - 19.06.2026
 Modul IV: 24. - 25.09.2026
 Modul V: 01. - 02.10.2026
 Modul VI: 05. - 06.11.2026
 Abschlusskolloquium - KSFK: 03. -

Modul VI: Expert*in Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz

- Verantwortung im Kinderschutz
- Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
- Fehlerkultur: Fälle reflektieren
- Qualitätsentwicklung – Kinderschutz in der Einrichtung weiterentwickeln
- Vorstellung von Netzwerkpartner*innen aus verschiedenen Bereichen
 - z.B. Jugendamt, Beratungsstellen, Medizin etc.
 - kurze Vorträge einzelner Netzwerkpartner*innen, gemeinsame Diskussion

Abschlusskolloquium

- Abschlussleistung
- Resümee des Kurses
- Zertifikatsvergabe

(Neu ab Kursen mit Beginn 2026:)

Reflexionstag. Etwa ein halbes Jahr nach dem Abschlusskolloquium erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, nochmals gemeinsam mit der/dem Hauptreferent:in in der Kursgruppe zusammenzukommen. Ziel ist es, an diesem Tag die bis dahin erfahrene Praxis in der Rolle der Kinderschutzfachkraft zu beleuchten. Herausforderungen und aktuelle Probleme wie auch Ihre Erfolge können im Rahmen kollegialer Beratung besprochen werden.

Hinweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt.

Bedingungen hierfür sind:

- die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem der sechs inhaltlichen Module
- das Anfertigen einer Abschlussarbeit zu einem selbstgewählten, mit der/dem Hauptreferent:in abgesprochenen, Thema
- die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Im Verlauf des Kurses ist die Arbeit an pseudonymisierten Fällen aus Ihrer einrichtungsinternen Kinderschutzpraxis erforderlich. Bitte bereiten Sie zu diesem Zweck Fälle für den Seminarkontext vor.

04.12.2026

Reflexionstag - KSFK: 03.06.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0350 2604

Kosten

600,00 Euro

Termine Kurs 7

Modul I: 20. - 21.08.2026

Modul II: 07. - 08.09.2026

Modul III: 09.09. - 11.10.2026

Modul IV: 12. - 13.10.2026

Modul V: 05. - 06.11.2026

Modul VI: 23. - 24.11.2026

Abschlusskolloquium - KSFK: 14. - 15.12.2026

Reflexionstag - KSFK Kurs 6 - online: 04.06.2027

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0350 2606

Kosten

600,00 Euro

Referent*innen

Imke Mehrkens

Marion Stellfeld

Nico Barthold

Prof. Dr. Jörg Maywald

Kerstin Hofestadt

Dr. phil. Anna Maria Ifland

Antje Meißner-Trautwein

Gesine Nebe

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Inklusionsfachkraft Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung Zertifikatskurs

Zielgruppe

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Beschreibung

„Jedes Kind gleich welcher Herkunft, Religion, welchen Geschlechts, welcher gesundheitlichen Belastungen oder körperlichen, geistigen oder seelischen Besonderheiten und Begabungen, hat das Recht darauf, in die Tageseinrichtung aufgenommen zu werden und entsprechend seiner Individualität und seiner Bedürfnisse bei seinen Bildungsprozessen begleitet und in spezifischer Weise gefördert zu werden.
(Leitlinie 5: Inklusion)“

...so die Forderung im Bildungsprogramm Sachsen-Anhalt Bildung: elementar – Bildung von Anfang an. Denn so vielschichtig unsere Gesellschaft ist, so vielschichtig sind auch Kindertageseinrichtungen. Dennoch ist diese Haltung in der Praxis oft nicht einfach umzusetzen. Viele Stolpersteine und Unsicherheiten prägen den pädagogischen Alltag. Um dieser Forderung dennoch gerecht zu werden, benötigt es Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung, die mit spezifischem Fachwissen und sicherer Handlungskompetenz als Berater*innen für Inklusionsfragen tätig sind, (auch unbeabsichtigte) Diskriminierungen erkennen, darüber aufklären und Lösungsansätze vermitteln können.

In dieser Weiterbildung erlangen Sie umfangreiches Fachwissen zum Thema Inklusion, nehmen neue Perspektiven ein und erhalten Einblicke in gelungene Beispiele aus der Praxis. Ziel ist es, als Inklusionsfachkraft Vorurteilen den Wind aus den Segeln zu nehmen und als Fürsprecher*in aller Kinder eine inklusive Grundhaltung in Ihrer Einrichtung voranzutreiben.

Die Fortbildung besteht aus insgesamt sechs zweitägigen und einem dreitägigen Modul (Modul 1); das letzte Modul wird als Abschlusskolloquium gestaltet. Außerdem gehört zum Kurs ein Reflexionstag, welcher den Teilnehmenden nach einem längeren Zeitraum in der Praxis Gelegenheit gibt, in der vertrauten Gruppe mit der Hauptreferentin die als Inklusionsfachkraft erworbenen Erfahrungen zu reflektieren.

Bitte bringen Sie zu jedem Modul den Index für Inklusion mit.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Pädagogik der Vielfalt – Diversität im Überblick

- Biografiearbeit
- Grundlagen des Inklusionsgedankens
- Index für Inklusion
- wesentliche Rechtspositionen

Modul II: Kommunikation im Inklusionsprozess

Termine Kurs 1

Modul I: 15. - 17.04.2026
Modul III: 19. - 20.05.2026
Modul VI: 10. - 11.06.2026
Modul IV: 25. - 26.08.2026
Modul II: 16. - 17.09.2026
Modul V: 14. - 15.10.2026
Abschlusskolloquium: 04. - 05.11.2026
Reflexionstag - Inklusion: 12.05.2027

Veranstaltungsort

IHK Bildungszentrum Halle - Dessau GmbH
Julius-Ebeling-Straße 6
06112 Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0215 2601

Kosten

640,00 Euro

Referent*innen

Steffi Hosemann
Dr. phil. Anna Maria Ifland
Dr. Birke Bull-Bischoff
Carola Quednow

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwa.sachsen-anhalt.de

- professioneller Einsatz verschiedener Kommunikationsmethoden
- zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
- Chancen und Herausforderungen in den Inklusionsprozessen
- Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg
- Kommunikationsanalyse nach Johari
- Kommunikation nach dem Prinzip der dialogischen Haltung
- Verschiedene Methoden und Übungen für eine inklusive Kommunikation

Modul III: Team und Organisation

- Psychologie von Beziehungen in Teams und Gruppen
- Sicherheit im Umgang mit Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen
- Techniken der Vermittlung von Ideen und Kenntnissen
- kollegiale Fallberatung

Modul IV: Kinderrechte und Kinderschutz

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UN Kinderrechtskonvention
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen
- Diskriminierungen erkennen und adressieren
- Beschwerdeverfahren für Kinder bei Diskriminierung
- Vielfalt und Kinderschutz

Modul V: Zusammenarbeit mit Eltern

- miteinander in Kontakt kommen – von der Erwartungshaltung zum transparenten Austausch
- wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Familienkulturen
- Machtverhältnisse zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern
- ressourcenorientierte Familienaktivierung (Handlungsstrategien zur Planung und Durchführung von Elternangeboten abseits des „klassischen“ Elternabends)
- Ideen und Strategien zur Überwindung von Sprachbarrieren
- Wenn Eltern Vorurteile äußern...

Modul VI: „...auf Spurensuche“: Untersuchen und Erkunden einer vorurteilsbewussten Lernumgebung?!

- Praxisbesuch in Kitas
- erprobte Beispiele gelungener Elternpartnerschaft
- Stolpersteine
- mehrsprachig aufwachsen – Was bedeutet das?
- alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita
- Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsansätze für die vorurteilsbewusste Praxis
- Reflexion Ihrer eigenen Erfahrung und Praxis

Abschlusskolloquium

(Neu ab Kursen mit Beginn 2026:)

Reflexionstag. Etwa ein halbes Jahr nach dem Abschlusskolloquium erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, nochmals gemeinsam mit der /dem Hauptreferent:in in der Kursgruppe zusammenzukommen. Ziel ist es, an diesem Tag die bis dahin erfahrene Praxis in der Rolle der

Inklusionsfachkraft zu beleuchten. Herausforderungen und aktuelle Probleme wie auch Ihre Erfolge können im Rahmen kollegialer Beratung besprochen werden.

Hinweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul und das Anfertigen einer Abschlussarbeit. Bitte beachten Sie, dass Sie mit Ihrer Anmeldung diese Bedingungen akzeptieren (nehmen Sie deshalb bitte die AGB zur Kenntnis!).

Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt Selbstlernangebot mit freier Terminwahl

Zielgruppe

Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Fachkräfte mit Tätigkeiten im Kinderschutz

Beschreibung

Kinder in ihrer eigenen Autonomie und als Träger von Rechten zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stellen zentrale Bausteine für eine wirksame Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt und andere Formen von Kindeswohlgefährdung dar. Dabei lohnt es sich, einmal genauer auf die UN-Kinderrechte zu schauen und sich selbst zu überprüfen, welche Rolle diese in Ihrem beruflichen Handeln spielen und inwieweit Sie diese in Kinderschutzfällen noch stärker berücksichtigen können.

Im Rahmen des Online-Selbstlernkurses erwerben Sie umfangreiches Wissen in den Themenfeldern Kinderrechte, kindliche Sexualität und Kinderschutz. Mit Hilfe verschiedener Methoden und Ansätze durchlaufen Sie die Kapitel der Fortbildung und vertiefen die einzelnen Inhalte.

Inhaltliche Schwerpunkte

- UN - Kinderrechte als Grundlage im Kinderschutz
- Kindeswohl und das Recht des Kindes auf Beteiligung
- Risikofaktoren im Kontext (sexualisierter) Gewalt
- Grundlagen kindlicher Sexualität
- sexualisierte Gewalt gegen Kinder durch Erwachsene
- sexualisierte Übergriffe durch Kinder und Jugendliche
- Altersangemessenheit – Grenzverletzung – Übergriff – Missbrauch: eine Begriffsklärung
- professioneller Umgang der Fachkräfte mit kindlicher Sexualität sowie übergriffigem Verhalten
- Bedeutung von ganzheitlichen Schutzkonzepten in Einrichtungen

Hinweise

Bei diesem Online-Kurs handelt es sich um ein asynchrones Angebot, das heißt: Teilnehmende können sich die Fortbildungsinhalte bei freier Zeiteinteilung selbstständig aneignen. Der Seminarumfang beläuft sich auf etwa zwölf Stunden. **Eine Anmeldung ist ganzjährig möglich!**

Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung; sobald diese beglichen wurde, lassen wir Ihnen einen Link zukommen, mit dem Sie Zugang zu den methodischen vielfältig aufbereiteten Seminarinhalten bekommen.

Haben Sie alle Kapitel absolviert, erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Termin

02.12.2026

Veranstaltungsort

DIGITAL

Nach Eingang Ihres Teilnehmerbeitrages erhalten Sie den Link zugeschickt.

Kursnummer

TP-0386 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Anne Kuhnert

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lwva.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwva.sachsen-anhalt.de

Leitungskompetenz Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung Zertifikatskurs

Zielgruppe

Leitende pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte, die diese Aufgabe übernehmen wollen

Beschreibung

Die Leitung einer Kindertagesstätte ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Leitungskräfte müssen über soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen verfügen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Seminarreihe vermittelt Schritt für Schritt diese Kompetenzen und qualifiziert Sie ganz gezielt für Ihre Aufgaben als Leiter*in einer Kindertagesstätte.

Unter Einbeziehung Ihrer Erfahrungen und im fachlichen Austausch erweitern Sie Ihre vorhandenen Kompetenzen und überprüfen Ihr Führungshandeln als Leitungskraft.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen

- Aufbau von Managementstrukturen im Bereich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Vorstellen und Anwendung ausgewählter Managementinstrumente (Personalführung, -entwicklung und -gewinnung)
- Leitung = Führung?
- erfolgreiche Arbeitsorganisation
- Methoden zur Einführung eines Zeitmanagements
- Interdisziplinarität und Etablierung von Netzwerken

Modul II: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten

- Gesprächsführung vom Mitarbeiter*innengespräch bis zum Konflikt- und Verhandlungsgespräch
- Rhetorik und Moderation, Kommunikationstechniken
- Gesprächsziele
- empathischer Umgang mit Kritik, Vorwürfen, Angriffen
- Kommunikation unter Stress
- Genderorientierte Kommunikation

Modul: III Rechte der Kinder

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UNO Kinderrechtskonvention
- Sicherung der Kinderrechte in jeder Kindertageseinrichtung
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen Sachsen-Anhalt
- Recht jedes Kindes auf Begleitung bei seinen biografischen Übergängen

Modul IV: Bildungs- und Erziehungsmanagement

Termine Kurs 1

Modul I - LKK: 25. - 27.02.2026
Modul II - LKK: 12. - 13.03.2026
Modul III - LKK: 07. - 08.04.2026
Modul IV - LKK: 07. - 08.05.2026
Modul V - LKK: 09. - 11.06.2026
Modul VI - LKK: 24. - 25.06.2026
Modul VII - LKK: 20. - 21.08.2026
Modul VIII - LKK: 17. - 18.09.2026
Modul IX - LKK: 05. - 06.10.2026
Abschlusskolloquium - LKK: 12. - 13.11.2026
Reflexionstag - LKK: 10.06.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0345 2601

Kosten

920,00 Euro

Termine Kurs 2

Modul I - LKK: 25. - 27.02.2026
Modul II - LKK: 19. - 20.03.2026
Modul III - LKK: 09. - 10.04.2026
Modul IV - LKK: 07. - 08.05.2026
Modul V - LKK: 19. - 21.05.2026
Modul VI - LKK: 19. - 20.08.2026
Modul VII - LKK: 26. - 27.08.2026
Modul VIII - LKK: 22. - 23.09.2026
Modul IX - LKK: 12. - 13.10.2026
Abschlusskolloquium - LKK: 11. - 12.11.2026
Reflexionstag - LKK: 27.05.2027

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Modulübersicht.

Kursnummer

TP-0345 2602

Kosten

920,00 Euro

Termine Kurs 3

Modul I - LKK: 02. - 04.03.2026
Modul II - LKK: 26. - 27.03.2026
Modul III - LKK: 23. - 24.04.2026
Modul IV - LKK: 18. - 19.05.2026
Modul V - LKK: 16. - 18.06.2026
Modul VI - LKK: 25. - 26.08.2026
Modul VII - LKK: 02. - 03.09.2026

- Bildungs- und Erziehungsauftrag und das Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung
- Bedeutung der sozialen und räumlichen Besonderheiten des Einzugsgebiets einer Kindertageseinrichtung
- rechtliche Vorgaben, trägerspezifische Inhalte und Umsetzungsstrategien
- Konzeption als Schnittstelle zwischen Einrichtung und Träger
- Etablierung einer zielorientierten Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Grundlagen einer professionellen, ziel- und auftragsorientierten Öffentlichkeitsarbeit

Modul V: Das pädagogische Team führen

- Führungsstile bewusst auswählen, aneignen und individualisieren
- Reflexion des eigenen Führungsstils
- personenzentrierte Analyse der Teammodelle
- Leistungsanforderungen-Leistungserbringung-Leistungsergebnisse
 - Stellenbeschreibung- ein Führungsinstrument
 - Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
 - Generationsmix als Ressource
 - Kommunikation und Umgang mit Widerständen
- Instrumente zur Teamführung
- organisatorische-administrative Erfordernisse
 - Dienstversammlungen, Teambesprechungen, Fallkonferenzen als Führungsinstrument

Modul VI: Kinderschutz

- Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten einer insoweit erfahrenen Fachkraft nach §§ 8a und 8b SGB VIII vs. Kinderschutzfachkraft
- Rahmenbedingungen für die Fallberatung
- Formen von Kindeswohlgefährdung
- Indikatoren und Merkmale zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Kriterien von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten
- Gesprächsführung bei vermuteter Kindeswohlgefährdung

Bitte die Trägervereinbarung zu § 8a SGB VIII zum Seminar mitbringen.

Modul VII: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms - Etablierung der Pädagogik der Vielfalt und der Inklusion

- Leitgedanken - als Basis des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
- Bedeutung des Leitgedankens Vielfalt und Inklusion für Kinder und pädagogische Fachkräfte
- Gestaltung von Bildungsprozessen und Handlungsbedürfnissen der Kinder
- Index für Inklusion - ein ausgewähltes Instrument
- Rechtsgrundlagen, UN-Konvention

Modul VIII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung

- rechtliche Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagementsysteme, Qualitätskriterien, Qualitätsstandards
- Verfahren zur systematischen Einführung
- Das Qualitätshandbuch als Führungsinstrument:

Modul VIII - LKK: 08. - 09.10.2026
Modul IX - LKK: 02. - 03.11.2026
Abschlusskolloquium - LKK: 18. - 19.11.2026
Reflexionstag - LKK: 28.05.2027

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0345 2603

Kosten

920,00 Euro

Referent*innen

Christoph Berndt

Kerstin Hofestädt

Dr. phil. Anna Maria Ifland

Tina Schulze

Antje Meißner-Trautwein

Oliver Gerth

Angela Bartz

Susann Hanning

Katrin Christina Wendt

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lwa.sachsen-anhalt.de

- Ausgewählte Dokumente, Prozessbeschreibungen und Ergebnisse
 - Diskussion und institutionelle Anwendung
- Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen

Modul IX: Recht

- wesentliche Rechtspositionen im Kindertagesstätten-Alltag
- Aufsichtspflicht/Haftungsfragen
- Sorgerechtsfragen
- Kindeswohlgefährdung
- Datenschutz
- Bundeskinderschutzgesetz
- Kinderförderungsgesetz LSA

Abschlusskolloquium

(Neu ab Kursen mit Beginn 2026:)

Reflexionstag. Etwa ein halbes Jahr nach dem Abschlusskolloquium erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, nochmals gemeinsam mit der /dem Hauptreferent:in in der Kursgruppe zusammenzukommen. Ziel ist es, an diesem Tag die bis dahin erfahrene Praxis als Absolvent:in des Leitungskompetenzkurses zu beleuchten. Herausforderungen und aktuelle Probleme wie auch Ihre Erfolge können im Rahmen kollegialer Beratung besprochen werden.

Hinweise

Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bedingung hierfür ist die Anwesenheit und Mitarbeit in jedem Modul, das Anfertigen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium.

Kindliche Sexualentwicklung verstehen und begleiten (Grundschulalter bis Pubertät) Zum Umgang mit kindlicher Sexualität in Horten

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder

Beschreibung

Kinder sind von Anfang an mit vielen Fragen rund um ihren Körper, das Leben der Erwachsenen und das Thema Sexualität beschäftigt. Kinder erleben ihre Welt mit allen Sinnen. Sexualität, also Sinnesanregungen und das Entdecken und Erleben des eigenen Körpers, ist ein zentrales Lebensthema und wandelt sich auf dem Weg ins Erwachsenwerden ständig. Auch für junge Menschen mit Behinderungen spielt die sexuelle Entwicklung eine ebenso bedeutungsvolle Rolle wie für junge Menschen ohne körperliche und /oder kognitive Einschränkungen. Um Kinder und Jugendliche in dem komplexen Thema und ihren Fragen gut begleiten zu können, braucht es sichere Beziehungen und Erwachsene, die mit ihnen sprechen und Antworten auf ihre Fragen geben.

Die Fortbildung fokussiert auf die Sexualentwicklung von Kindern in Kita und Hort. Sie bietet Ihnen Handlungssicherheit im Umgang mit sexualitätsbezogenen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes.

Kinder in Kita und Grundschule bzw. Hort sind mit vielen großen Fragen des Erwachsenwerdens beschäftigt. Sie interessieren sich immer mehr dafür, was die Erwachsenen warum machen und sind mit den eigenen Veränderungen konfrontiert. Auch medial vermittelten Bilder von Sexualität rücken ins Zentrum des Interesses. In dieser Lebensphase brauchen Kinder und Jugendliche Erwachsene, die sie in ihren Erfahrungen und Fragen sicher und respektvoll begleiten. Sie brauchen einerseits genügend Spielraum und einen geeigneten Rahmen für Entwicklung, gleichzeitig aber auch Schutz. Um die jungen Menschen gut zu begleiten und zu ermutigen, Grenzen und eigene Bedürfnisse zu erkennen und selbst Grenzen zu ziehen, ist eine professionelle Haltung zum Thema Sexualität nötig. Dazu ist es auch wichtig, kindliches und jugendliches Verhalten zu verstehen und die eigene Reaktion auf sexuelle Äußerungen zu hinterfragen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ausdrucksformen kindlicher und jugendlicher Sexualität
- Bindung und Entwicklung
- Identität und Geschlecht
- Rolle von medialen Bildern und Darstellungen – sexualpädagogische Begleitung
- Angemessen, grenzverletzend, übergriffig? Sexualverhalten einschätzen und begleiten
- Erfahrungsaustausch und Fallbesprechung
- Elternarbeit
- Wie soll ich das erklären? - sexualpädagogische Methoden
- Grundlagen sexualpädagogischen Handelns zwischen Selbstbestimmung und Schutz
- Aufgaben des sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Gewaltschutzkonzepts

Termin

24. - 25.03.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0442 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Karoline Heyne

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lwwa.sachsen-anhalt.de

Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern

Zielgruppe

Beschäftigte bei Trägern von Einrichtungen der Tagesbetreuung von Kindern, insbesondere Beschäftigte in der Verwaltung sowie Einrichtungsleitungen.

Beschreibung

Diese Fortbildungsreihe für Beschäftigte bei Trägern von Kindertageseinrichtungen (Kita-Leitung, pädagogische Leitung, Beschäftigte in der Verwaltung von Trägern) bietet Teilnehmenden umfassende Informationen im Themenspektrum Betrieb von Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder in Sachsen-Anhalt.

Inhaltlich aufeinander aufbauende Module bieten Teilnehmenden Gelegenheit, sich intensiv sowohl theoretisch als auch praxisnah bspw. mit der Betriebserlaubnis und ihren rechtlichen Grundlagen, mit Widerspruchsverfahren und damit verbundenen Pflichten, mit Möglichkeit und Notwendigkeit von örtlichen Prüfungen durch den zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie mit der Bescheidstruktur und mit Meldepflichten auseinanderzusetzen.

Die Fortbildung eignet sich sowohl besonders für Mitarbeitende, die neu ins Metier einsteigen als auch für erfahrene Kolleg:innen, die an einer Auffrischung bzw. Aktualisierung ihres Wissens und am fachlichen Austausch mit Kolleg:innen, die bei anderen Einrichtungsträgern beschäftigt sind, interessiert sind.

Die Veranstaltung findet an sechs Vormittagen von 9:00 bis 13:00 Uhr statt. Sie wird digital durchgeführt; den Link zur Veranstaltung erhalten Teilnehmende nach erfolgter Zusage und Eingang des Rechnungsbetrages.

Inhaltliche Schwerpunkte

Modul 1: Betriebserlaubnis § 45 SGB VIII

Die regelmäßige Betreuung und Förderung von Kindern ist nicht erlaubt, es sei denn, der Träger hat eine Betriebserlaubnis. Diese Veranstaltung beleuchtet umfassend das Betriebserlaubnisverfahren, die gesetzlichen Grundlagen und deren rechtskonforme Umsetzung. Handlungsrelevante Begriffe wie "Erlaubnis", "Erlaubnisbehörde", "Anspruch auf Erlaubniserteilung" werden ausführlich erläutert und im Zusammenhang mit den Anforderungen an die Gewährleistung des Kindeswohls diskutiert.

Modul 2: Antragstellung und Bescheidstruktur

Dieser Seminarteil befasst sich mit dem Erstellen von Anträgen im Rahmen des Betriebserlaubnisverfahrens sowie mit Änderungsanträgen. Grundregeln und Grundstrukturen vom Aufbau möglicher Anträge werden vermittelt. Darüber hinaus ist es Ziel, Teilnehmenden ein solides Verständnis von Bescheidstruktur, Rechtsmitteln und Verwaltungsakt zu vermitteln.

Mögliche Verwaltungsakte werden anhand von Fallbeispielen erläutert.

Termine Kurs 1

Modul I: 08.04.2026
Modul II: 22.04.2026
Modul III: 06.05.2026
Modul IV: 20.05.2026
Modul V: 03.06.2026
Modul VI: 17.06.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0571 2601

Kosten

120,00 Euro

Termine Kurs 2

Modul I: 26.08.2026
Modul II: 09.09.2026
Modul III: 23.09.2026
Modul IV: 14.10.2026
Modul V: 11.11.2026
Modul VI: 25.11.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0571 2602

Kosten

120,00 Euro

Referent*innen

Katrin Christina Wendt

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lw.sachsen-anhalt.de

Modul 3: Meldepflichten § 47 SGB VIII, Meldekette, Berichterstattung

Der gesetzlich normierte Schutzauftrag, über das Wohl der in der Einrichtung anvertrauten Kinder zu wachen, schreibt bei Ereignissen oder Entwicklungen in den Kindertageseinrichtungen, die das Wohl von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen können, die Meldung nach § 47 SGB VIII vor. Ziel der Meldepflicht ist ein frühzeitiges Einschreiten der Aufsichtsbehörde zu ermöglichen. Das Seminar bietet Einblicke in die Meldepflichten, deren Abläufe und die notwendige Berichterstattung.

Modul 4: Örtliche Prüfungen, 46 SGB VIII

Im Anschluss an ein Betriebserlaubnisverfahren mit erteilter Betriebserlaubnis werden nach den Erfordernissen des Einzelfalls örtliche Prüfungen durchgeführt, um zu überprüfen, ob die Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis weiterbestehen. In dieser Veranstaltung wird diskutiert, welche Gründe eine örtliche Prüfung erforderlich machen, inwiefern dem Einrichtungsträger durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe eine örtliche Prüfung anzukündigen ist (oder auch nicht). Die Unterscheidung zwischen Prüfungen vor Ort und nach Aktenlage werden erläutert und in Bezug auf Rechte und Pflichten des Einrichtungsträgers diskutiert.

Modul 5: Tätigkeitsuntersagung § 48 SGB VIII

Was passiert, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass Mitarbeiter:innen einer Einrichtung die für ihre Tätigkeit erforderliche Eignung nicht besitzen? Woran lässt sich die "Eignung" einer Person festmachen? In dieser Veranstaltung wird die rechtliche Option der Tätigkeitsuntersagung durch den öTrJH beleuchtet, d.h. insbesondere der Verwaltungsakt und dessen Adressat, seine Voraussetzungen und die zu erfolgende Abwägung milderer Mittel werden diskutiert. Die Perspektive des Einrichtungsträgers und dessen Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass geeignetes Personal zum Einsatz kommt, stehen im Zentrum des Moduls.

Modul 6: Gelegenheit zu Stellungnahme bzw. Anhörung; Widerspruchsverfahren

Träger von Einrichtungen erhalten vom öTrJH bei der Erteilung eines Bescheides die Möglichkeit zum Widerspruch gegen diesen. Wird diese Möglichkeit vom Träger genutzt, schließt sich das Widerspruchsverfahren als unvermeidbarer Prozess an. In diesem Modul werden die Rechte und Pflichten des Trägers im Rahmen eines Widerspruchsverfahrens vermittelt und diskutiert.

Hinweise

Die Referentin strebt an, mit den Teilnehmenden gezielt und praxisnah deren Fragen zum jeweiligen Themengebiet zu bearbeiten. Bitte bringen Sie deshalb Ihre konkreten Fragen oder herausfordernde Fälle aus der Praxis mit in die Veranstaltung oder senden Sie diese vorab an die Referentin.

Generation Z führen

Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder

Beschreibung

Führungskräfte sehen sich heute mit einer neuen Realität konfrontiert: In ihren Teams arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammen – von der Generation X über die Generation Y bis hin zur Generation Z. Jede dieser Generationen bringt eigene Werte, Erwartungen und Kommunikationsstile mit, die sich zum Teil deutlich voneinander unterscheiden. Besonders die Generation Z fordert mit ihrer Haltung zu Arbeit, Führung und Selbstverwirklichung bestehende Strukturen heraus: Sie wünscht sich sinnstiftende Aufgaben, flache Hierarchien, kontinuierliches Feedback und ein hohes Maß an Flexibilität. Gleichzeitig stellt sie klassische Autoritätsverständnisse infrage und kommuniziert bevorzugt digital.

In diesem Seminar setzen Sie sich mit den zentralen Merkmalen und Motivationen der drei Generationen auseinander, um ein besseres Verständnis für generationenbedingte Unterschiede im Arbeitsverhalten und in der Teamdynamik zu entwickeln. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Führen der Generation Z. Sie lernen, wie Sie dieser jüngsten Generation im Arbeitsleben wirksam begegnen, ohne die Bedürfnisse und Erwartungen der anderen Mitarbeiter*innen aus dem Blick zu verlieren. Ziel ist es, das Potenzial aller Generationen im Team zu erkennen, gezielt zu fördern und einen respektvollen, produktiven Umgang miteinander zu ermöglichen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Unterschiede in Werten, Erwartungen und Arbeitsmotivation der Generationen X, Y und Z
- Führungsstile im Wandel – was junge Mitarbeitende heute von Führung erwarten
- Wie Sie als Führungskraft tragfähige Beziehungen zur Generation Z aufbauen
- Kommunikationsverhalten und Feedbackkultur generationensensibel gestalten
- Digitale Selbstverständlichkeit vs. analoge Erfahrungswerte: Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsweisen
- Generationenkonflikte erkennen, moderieren und konstruktiv nutzen
- Motivation, Bindung und Entwicklung von Mitarbeitenden im Generationenvergleich
- Praktische Strategien für eine generationenübergreifende Teamführung auf Augenhöhe

Der Workshop bietet Raum für Reflexion und Austausch und vermittelt praktische Impulse für eine generationensensible Führung.

Termin

21. - 22.04.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0615 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

10. - 11.11.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0615 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Oliver Gerth

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lw.sachsen-anhalt.de

Geflüchtete Familien - traumatisierte Kinder? Sensibilisierung zum Thema Flucht und Trauma im Kontext von Kita und Kindertagespflege

Beschreibung

Deutschland ist ein Einwanderungsland: Rund 30 % der Bevölkerung haben eine Einwanderungsgeschichte, bei Kindern liegt der Anteil sogar bei etwa 40 %. Viele Familien, die in Kitas und Kindertagespflege ankommen, bringen Erfahrungen von Flucht, Unsicherheit und Neubeginn mit. Weltweit sind über 122 Millionen Menschen auf der Flucht – fast die Hälfte davon Kinder.

Für pädagogische Fachkräfte bedeutet das, Kinder mit sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten zu begleiten. Manche haben Traumatisches erlebt – Krieg, Gewalt oder Verlust – und andere leiden vor allem unter aktuellen Belastungen wie beengten Wohnsituationen oder unsicherem Aufenthaltsstatus.

Auffälliges Verhalten ist daher nicht automatisch ein Hinweis auf ein Trauma, sondern Ausdruck vielfältiger Erfahrungen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Im Workshop befassen wir uns mit Grundlagen von Trauma und Traumafolgen und entwickeln gemeinsam Ideen, wie Kita und Kindertagespflege sichere Orte sein kann.

Wir fragen:

- Was bedeutet „Flucht“?
- Was passiert bei einem traumatischen Ereignis in unserem Gehirn /Körper?
- Wie zeigt sich Trauma im kindlichen Verhalten?
- Welche Verantwortung tragen wir als Fachkräfte? Wo sind Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Arbeit?
- Wie können wir mit einer traumasensiblen Haltung Sicherheit, Orientierung und Wertschätzung vermitteln?

Der Workshop verbindet Hintergrundwissen zu Flucht mit praxisnahen Impulsen aus der Traumapädagogik. Ziel ist es, Fachkräfte zu sensibilisieren, Handlungssicherheit zu geben und Kitas und Kindertagespflege zu Orten zu machen, die allen Kindern Halt bieten und sie in ihrer Entwicklung fördern – unabhängig von Herkunft oder Geschichte.

Termin

28.04.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0590 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Magdalena Gatz

Elisabeth Kupzok

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.

landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Selbstregulation und Co-Regulation in Kitas - Sich selbst stärken, Kinder begleiten

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder und
Tagespflegepersonen

Beschreibung

Wie können wir Kindern helfen, ihre Gefühle und ihr Verhalten besser zu regulieren? Und wie wichtig ist dabei unsere eigene Stressregulation? Diese Fortbildung widmet sich den zentralen Fragen der Selbst- und Co-Regulation – sowohl für Kinder als auch für Erzieherinnen und Erzieher.

Selbstregulation ist eine Schlüsselkompetenz für die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern. In belastenden Situationen benötigen Kinder jedoch oft die unterstützende Begleitung von Erwachsenen – die sogenannte Co-Regulation. In dieser Fortbildung geht es darum, wie Sie Kinder in ihrer Entwicklung stärken können. Dazu setzen Sie sich zunächst mit Ihren eigenen Stressoren und Ressourcen auseinander.

Das Training verbindet Theorie und Praxis durch interaktive Vorträge, Gruppenarbeiten und Transferaufgaben. Außerdem führen wir einfache, körperorientierte Übungen durch, die sie sogar am Bildschirm mitmachen können. Sie erhalten wertvolle Impulse für Ihre persönliche Resilienz und viele Ideen für Ihre Arbeit mit den Kindern.

Am Ende der Fortbildung verfügen Sie über konkrete Strategien, um die Selbst- und Co-Regulation in Ihrer Kita zu fördern – und stärken gleichzeitig Ihre eigene Stressbewältigung und Resilienz.

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Eigene Stressregulation:** Wie erkenne ich meine Stressoren, und welche Strategien helfen mir, im Kita-Alltag gelassener zu bleiben?
- **Selbstregulation bei Kindern:** Wie entwickeln Kinder ihre Fähigkeit, Emotionen zu regulieren, und welche Unterstützung brauchen sie dabei?
- **Co-Regulation im Alltag:** Wie kann ich Kindern in herausfordernden Momenten Sicherheit und Orientierung geben?
- **Praxisnahe Methoden:** Übungen, Rituale und Materialien, die sich direkt in den Kita-Alltag integrieren lassen.

Termin

08.05.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0524 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Heike Brandl

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen)

Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar

Zielgruppe

- Geschäftsführungen und Vorstände von Trägern
- Verwaltungsleitungen
- Fachberater:innen auf Trägerseite
- Verantwortliche für Qualitätsmanagement

Beschreibung

Die Fortbildung verfolgt das Ziel, den Teilnehmenden Kenntnis und ein vertieftes Verständnis des Bildungsprogramms in seiner Gesamtsystematik sowie seiner rechtlichen Verbindlichkeit zu vermitteln. Sie befähigt die Trägervertreter:innen, die Inhalte des Bildungsprogramms konzeptionell in die eigene Trägerpraxis – etwa in Konzeptionen, Qualitätsmanagement oder Personalentwicklung – einzuordnen.

Darüber hinaus bietet die Fortbildung Raum zur Reflexion der Trägerrolle in Bezug auf Qualitätsentwicklung, Ressourcensteuerung und die Umsetzung im pädagogischen Alltag der Einrichtungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Sensibilisierung für Sprachbildung als zentrale Querschnittsaufgabe in der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt.

Schließlich werden die Teilnehmenden darin gestärkt, ihre Argumentationsfähigkeit gegenüber Fachkräften, Eltern sowie weiteren Kooperationspartnern auszubauen, um die Inhalte und Zielsetzungen des Bildungsprogramms überzeugend vertreten zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Aufbau und Gesamtstruktur des Bildungsprogramms
- Einordnung der Kapitel in den Gesamtkontext
- Rechtliche Verbindlichkeit (KiFöG, SGB VIII, Kinderrechte, QM-Vorgaben)
- Bildungsprogramm im Kontext aktueller Diskurse (pädagogisch, gesellschaftlich, politisch)
- Wesentliche Änderungen in der Fortschreibung
- Neue Inhalte mit besonderem Fokus auf die Bildungsbereiche sowie alltagsintegrierte Sprachbildung und additive individuelle Sprachbildung

Termin

29. - 30.06.2026

Veranstaltungsort

Stendal

Kursnummer

TP-0588 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

17. - 18.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0588 2602

Kosten

80,00 Euro

Termin

28. - 29.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0588 2603

Kosten

80,00 Euro

Termin

05. - 06.11.2026

Veranstaltungsort

Halberstadt

Kursnummer

TP-0588 2604

Kosten

80,00 Euro

Termin

23. - 24.11.2026

Veranstaltungsort

Naumburg

Kursnummer

TP-0588 2605

Kosten

80,00 Euro

Termin

01. - 02.12.2026

Veranstaltungsort

Wittenberg

Kursnummer

TP-0588 2606

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Antje Meißner-Trautwein

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky

Telefon: (0345) 514-1624

E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

fortbildung.landesjugendamt@lw.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe

Telefon: (0345) 514-1293

E-Mail: gesine.nebe@lw.sachsen-anhalt.de

Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie

Professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kita und Hort

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder

Beschreibung

In Kindertageseinrichtungen und Horten kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Kinder herausforderndes Verhalten zeigen, und auch das Auftreten mancher Eltern kann die pädagogischen Fachkräfte besonders herausfordern. Der Begriff "herausforderndes Verhalten" beschreibt Verhaltensweisen von (betreuten) Menschen, die im jeweiligen sozialen Kontext stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und damit in der Einrichtung Probleme oder Belastungen verursachen.

Das Seminar gibt Anregungen und Hinweise für den professionellen Umgang mit solchen Situationen, die mitunter von Gewalt geprägt sein können. Dies ist für die Erhöhung der Sicherheit sowohl der betreuten Kinder als auch der Mitarbeiter:innen gleichermaßen von Bedeutung. Weiterhin werden den Teilnehmenden ganz praktische Kenntnisse über Formen und Anwendungsbereiche physischer Interventionen vermittelt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Beachtung unterschiedlicher Möglichkeiten von Kindern und /oder Eltern im Umgang mit den eigenen Bedürfnissen
- Ursachen, Bedingungen und Beweggründe von herausforderndem Verhalten
- Reflexion des Rollenverständnisses pädagogischer Fachkräfte
- verhaltenstherapeutische Interventionen
- kommunikative Krisenintervention
- Fallbesprechungen
- Verminderung aggressionsauslösender Reize
- schonende Abwehr- und Fluchttechniken

Termine Kurs 1

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0402 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Peter Kube

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

kifoeg.web; Teil 1 (Basisschulung) Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm

Zielgruppe

Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Online-Schulung zur Nutzung des Programms kifoeg.web als Arbeitsinstrument für die Verwaltung der Träger von Tageseinrichtungen. Anhand von Anwendungsbeispielen wird die Datenerfassung und Datenpflege des kifoeg.web vorgestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte

1. **In kifoeg.web ankommen:** Sie lernen die ersten Schritte in *kifoeg.web* kennen und erfahren, wie sie sich einloggen, was auf der Startseite passiert, wie Sie Ihre eigenen Benutzerdaten aktuell halten und was Sie bei Fragen zum System machen können.
2. **Grundlagen in kifoeg.web:** Hier lernen Sie, wo die grundlegenden Daten zu Einrichtungen und Trägern eingesehen und bearbeitet werden können. Außerdem lernen Sie, wie Sie steuern können wer genau was in *kifoeg.web* machen darf, indem wir auf die unterschiedlichen Rollen sowie deren Rechte in *kifoeg.web* eingehen.
3. **Personal in kifoeg.web:** Hier lernen Sie die Grundlagen der Personalverwaltung und wie man Personen, Qualifikationen und Beschäftigungen anlegt und löscht, wie man personalspezifische Dokumente hochlädt, wie Sie Personaländerungsmeldungen bearbeiten und freigeben können und worauf hierbei zu achten ist.
4. **Kinder in kifoeg.web:** Im letzten Punkt der Basisschulung widmen wir uns dem Bereich der Kinderverwaltung in *kifoeg.web*. Sie lernen, wie Sie Kinder sowie Betreuungsinformationen anlegen und auch wieder löschen können.

Hinweise

Die halbtägige (!) Schulung erfolgt von 9:00 bis 12:00 Uhr webbasiert über Zoom.

Genauere Informationen erhalten Sie mit der Veranstaltungszusage.

Bitte beachten Sie: Wenngleich beide Veranstaltungen unabhängig voneinander buchbar sind, sind die Inhalte doch miteinander verzahnt und bauen zum Teil aufeinander auf. Wir empfehlen zu dieser Veranstaltung nachdrücklich den Teil 2.

Termin

14.09.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0234 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Markus Thürmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ines Mieth
Telefon: (0345) 514-1664
E-Mail: ines.mieth@lwwa.sachsen-anhalt.de

Spielplatz als Naturerlebnisraum Kitafreifläche mit begrenzten Mitteln (um) gestalten

Zielgruppe

Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder sowie Leitungspersonen und Vertreter:innen von Einrichtungsträgern

Beschreibung

Kinder, die im 21. Jahrhundert im urbanen Raum zu Hause sind, erleben Natur und Bewegung zunehmend seltener analog, sondern (erschreckend) häufig nur noch digital (vermittelt).

Umso dringlicher ist es, dass Bildungseinrichtungen, in denen Kinder viele Stunden des Tages und viele Jahre ihres Lebens verbringen, einerseits möglichst viele natürliche Anreize für möglichst viel Bewegung schaffen. Andererseits ist es von Vorteil, wenn gerade Kindertageseinrichtungen es Kinder ermöglichen, NATUR zu erleben.

Die Referentin bietet Teilnehmenden die Möglichkeit für Einblicke in den Naturerlebnisraum „Kindertagesstätte Erdenkinder“. Sie können selbst sehen, fühlen, riechen, hören und schmecken, was eine Kita als Naturerlebnisraum besonders macht.

Zudem werden Sie an Hand von Bildern nachvollziehen können, wie der Weg der (Um-)Gestaltung des Außengeländes der besichtigten Kita "vom Parkplatz zum Naturerlebnisraum" verlaufen ist. Die Referentin wird Ihnen Einblicke in die notwendigen Schritte geben.

Nach dem Blick in die Praxis führt eine theoretische Zusammenfassung „Naturnahe Erlebnisräume“ das Thema ins Allgemeine.

Auf dieser Grundlage wird es Teilnehmenden möglich sein, die eigene Kita bzw. das eigene Umgestaltungsanliegen zu betrachten und in Kleingruppen zu bearbeiten.

Ziel ist es, das Besondere der je eigenen Einrichtung herauszuarbeiten und das eigene Außengelände gemeinsam mit der Referentin und den Teilnehmenden in den Blick zu nehmen. Dafür ist es erforderlich, dass Fotos, Grundrisse, Handzeichnungen und bereits vorhandene Ideen und Wünsche mitgebracht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Theorie: Naturnahe Erlebnisräume
- pädagogisches Arbeiten mit Natur bzw. natürlicher Umgebung
- Praxiseinblicke
- Reflexion und planerische Bearbeitung der Rahmenbedingungen im Außengelände der eigenen Kita

Termin

16.09.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0592 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Constanze Stange

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Ohne Tränen geht´s nicht? - Eingewöhnung in der Kita

Fokus: Kinder mit wenig Deutsch-Kenntnissen und deren Eltern

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder

Beschreibung

Die Zeit der Eingewöhnung ist ein Übergang, der viel Feingefühl und Vertrauensaufbau braucht – für alle Kinder und ihre Eltern. Verschiedene kulturelle Hintergründe, Sprachen und Erziehungsvorstellungen stellen dabei häufig eine besondere Herausforderung dar. Wie dies jedoch nicht als Hürde, sondern als Möglichkeit für eine gelingende Eingewöhnung erkannt und genutzt werden kann, lernen Sie in der Fortbildung.

Es werden sowohl theoretische Hintergründe vermittelt als auch praxisbezogene Beispiele besprochen und Ideen und Tipps für die eigene Praxis entwickelt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Eingewöhnungsmodelle mit Blick auf Interkulturalität
- Zusammenarbeit mit mehrsprachigen Familien
- Gesprächsführung mit Eltern (vom Erstkontakt bis zum Eingewöhnungsgespräch)
- Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit
- Kultursensibilität im pädagogischen Alltag

Termin

20.04.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0504 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Tabitha Thieme

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Arbeitsorganisation und Kommunikation mit Kita-Apps. -Schwerpunkt: Kommunikation erleichtern mit einer App. Workshop - DIGITAL

Beschreibung

Mittlerweile arbeitet eine Vielzahl von Einrichtungen mit Kita-Apps. Eine solche App kann den Arbeitsalltag erleichtern, die Kommunikation mit den Eltern verbessern und in einigen Fällen sogar die digitale Bildungsdokumentation erleichtern.

In dieser dreistündigen Fortbildungsveranstaltung an einem Nachmittag soll grundsätzlich über die wichtigsten Optionen der Anwendung von Kita-Apps informiert werden.

Schwerpunktmäßig werden die Möglichkeiten der Kommunikation mit Eltern beleuchtet. Darüber hinaus wird die erfahrene Referentin mit den Teilnehmenden die vielfältigen Optionen und Features der unterschiedlichen Apps beleuchten. Ziel ist es, dass Kita-Teams 'ihre' App zum eigenen Vorteil so nutzen, dass sie den Arbeitsalltag erleichtern und zu einer Zeitersparnis führen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kita-Apps: Welche Angebote gibt es und was können diese leisten?
- rechtliche Grundlagen zur Nutzung von Kita-Apps - Datenschutz & Co.
- Grundlagen digital gestützter Kommunikation und Elternansprache

Termin

18.09.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0388 2601

Kosten

15,00 Euro

Termin

18.11.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0388 2602

Kosten

15,00 Euro

Referent*innen

Michaela Weiß

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwa.sachsen-anhalt.de

kifoeg.web; Teil 2 (Erweiterungsschulung) Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm

Zielgruppe

Träger/Verwaltungsträger von Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Online-Schulung zur Nutzung des Programms kifoeg.web als Arbeitsinstrument für die Verwaltung der Träger von Tageseinrichtungen. Anhand von Anwendungsbeispielen wird die Datenerfassung und Datenpflege des kifoeg.web vorgestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte

1. **Der Personalschlüssel und Betriebserlaubnis in kifoeg.web**
Hier widmen wir uns den Fragestellungen: Wie ermittelt sich der Personalschlüssel in kifoeg.web, wie wird dieser berechnet und wo kommen die Daten her? Der Aspekt des Personalschlüssels wird auch noch einmal für eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte der Personalverwaltung und der Kinderverwaltung genutzt. Darüber hinaus schauen wir uns das Wechselspiel zwischen der in kifoeg.web hinterlegten Betriebserlaubnis sowie der Kinderverwaltung an
2. **kifoeg.web und die Kinder- und Jugendhilfestatistik**
Wie erleichtert mir eine regelmäßige Arbeit mit kifoeg.web eine auch die Bearbeitung der jährlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik? Sie lernen, wie man die relevanten Daten aus kifoeg.web exportieren kann, damit sie beim Statistischen Landesamt ankommen.
3. **Wiedervorlagen und ToDos**
Sie lernen praktische Hilfen für die regelmäßige Nutzung von kifoeg.web in Form von Erinnerungen und Aufgaben
4. **Nachrichtenverwaltung**
Sie lernen, wie Sie als Träger Nachrichten auf die Startseite von kifoeg.web einstellen können

Hinweise

Die halbtägige (!) Schulung erfolgt von 9:00 bis 12:00 Uhr webbasiert über Zoom.

Genauere Informationen erhalten Sie mit der Zusage.

Bitte beachten Sie: Wenngleich beide Veranstaltungen einzeln buchbar sind, empfehlen wir dringend zu dieser Veranstaltung den Teil 1 ebenfalls zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich verzahnt und bauen zum Teil aufeinander auf. D.h.: Zum Verständnis der Erweiterungsschulung bietet es sich an, das Sie entweder schon eine gewisse Zeit lang mit kifoeg.web gearbeitet haben und mit den Grundlagen gut vertraut sind oder daß Sie den ersten Teil (Basischulung) bereits gehört haben.

Termin

21.09.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0236 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Markus Thürmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Ines Mieth
Telefon: (0345) 514-1664
E-Mail: ines.mieth@lwwa.sachsen-anhalt.de

Vielfalt leben und vorurteilsbewusst handeln - Praxis für den Kita-Alltag

Zielgruppe

Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder und pädagogische Leitungen von Einrichtungsträgern (Fachberatung)

Beschreibung

Vielfalt ist Realität in jeder Kita: Kinder und Familien bringen unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Sprachen, Lebensentwürfe und Fähigkeiten mit. Diese zweitägige Fortbildung vermittelt praxisnahe Ansätze, wie pädagogische Fachkräfte Vielfalt als Ressource nutzen und eine vorurteilsbewusste Haltung entwickeln können. Ziel ist es, Kita-Teams zu stärken, Diskriminierung vorzubeugen und Teilhabe für alle Kinder zu fördern.

Die Referentin wird gemeinsam mit Referentinnen des IKL Kita diesen zweitägigen Workshop durchführen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Tag 1: Vielfalt in Familien verstehen und anerkennen

1. Was ist Kultur und was meinen wir mit Familienkultur?

- Unterschiedliche Familienmodelle und Lebensentwürfe
- Reflexion eigener kultureller Prägungen

2. Selbstreflexion:

- Eigene Familienkulturen entdecken
- Austausch über Prägungen, Werte und Erfahrungen
- Bewusstsein für Selbst- und Fremdbilder
- Diversität als Ressource erkennen

3. Vertrauen aufbauen – Begegnung gestalten:

- Unterschiedliche Familien verstehen
- Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen
- Wie entstehen Denkmuster?
- Professioneller Umgang mit unbewussten Vorannahmen

4. Flucht und Migration:

- Lebensrealitäten begreifen
- Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen
- Was bedeutet „Ankommen“ – emotional, sozial, strukturell

5. Praxisimpulse:

- Zusammenarbeit mit vielfältigen Familien
- Sprachbarrieren achtsam überwinden
- Kita-Start und Übergänge begleiten
- Mehrsprachigkeit unterstützen und wertschätzen

Tag 2: Vorurteilsbewusst handeln – Vielfalt leben

Termin

22. - 23.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0613 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Catherine Ngoli

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.
landesjugendamt@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-
anhalt.de

1. Rückblick und Vertiefung:

- Wiederholung zentraler Begriffe (Familienkultur, Vorurteilsbewusstheit etc.)

2. Kinder und Vorurteile:

- Was zeigt die Forschung?
- Entwicklung von Wahrnehmungs- und Bewertungsmustern
- Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie

3. Vertiefungen:

- Mechanismen von Ausgrenzung verstehen
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit erkennen
- Exkurs: Rassismus und Diskriminierung in Kita und Hort wahrnehmen und benennen

Kinderschutz und sexuelle Bildung in der Kita. Fortbildung für zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.

Zielgruppe

Absolvent:innen von Kinderschutzfachkraftkursen des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt, die als Kinderschutzfachkräfte bei ihrem Träger bzw. in ihrer Einrichtung tätig sind.

Beschreibung

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die vor kurzem oder bereits vor längerer Zeit den Zertifikatskurs "Kinderschutzfachkraft" des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt absolviert haben und die in einer Einrichtung die Rolle der Kinderschutzfachkraft ausüben. Die Teilnehmenden erhalten Impulse, ihre Position im Team bewusst zu reflektieren und ihre fachliche Kompetenz selbstbewusst einzubringen – zum Wohl der Kinder und zur Stärkung einer gemeinsamen Verantwortungskultur in der Einrichtung.

Zum einen bietet diese Veranstaltung den Raum, um aktuelle Entwicklungen, z.B. in Bezug auf (rechtliche) Rahmenbedingungen im Bereich Kinderschutz zu diskutieren. Gemeinsam mit der Referentin werden Sie Ihre bisherige Rolle reflektieren. Ziel ist es, das im Rahmen des Kinderschutzfachkraftkurses angeeignete Wissen aufzufrischen.

Zum anderen wird besonders das Wissen um sexuelle Bildung fokussiert, das relevant für die pädagogische Arbeit in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder ist.

Und schließlich soll die eigene Rolle als Expert:in für den Kinderschutz - als Kinderschutzfachkraft - in der Kita gestärkt werden.

Die Kinderschutzfachkraft ist i.d.R. diejenige Person, von der im Rahmen ihrer Tätigkeit besondere Expertise zu kindlicher Sexualität und einer professionellen Begleitung der Kinder in diesem Entwicklungsbereich erwartet wird. In der Veranstaltung wird eine sexualfreundliche, an den Bundes-, und Landesgesetzen sowie den Kinderrechten und dem Bildungsprogramm bildung:elementar orientierte Haltung weiterentwickelt. Sexuelle Bildung ist ein zentraler Bestandteil frühkindlicher Bildung und zugleich ein sensibler Bereich, der pädagogische Fachkräfte immer wieder vor neue Fragen stellt. Der erste Fortbildungstag bietet Kinderschutzfachkräften die Möglichkeit, ihr Wissen rund um kindliche Sexualität und sexualpädagogisches Handeln in der Kita aufzufrischen und zu vertiefen.

Ziel ist es, sich der eigenen Rolle als Kinderschutzfachkraft (noch) bewusst(er) zu werden. Diskussionen von Fällen und Reflexionen des eigenen Handelns in erlebten Konstellationen werden die Basis dafür bieten.

Inhaltliche Schwerpunkte

Termin

24. - 25.09.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0608 2602

Kosten

80,00 Euro

Termin

27. - 28.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0608 2603

Kosten

80,00 Euro

Termin

23. - 24.11.2026

Veranstaltungsort

Stendal

Kursnummer

TP-0608 2601

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Nina-Louisa Hebler

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwa.sachsen-anhalt.de

- Kinderschutzfachkraft in der Praxis (Fallbeispiele der Teilnehmenden)
- Dynamiken in Teams erkennen
- Rollenklärung und Reflexion
- Kultur der Achtsamkeit in der Kita (Leitgedanke für Schutzprozesse)
- Sexuelle Bildung und Kinderrechte (Schutz, Beteiligung & Förderung)
- Kindliche Sexualentwicklung 0-7 Jahre, Ausdrucksformen
- Auffälligkeiten im sexuellen Bereich bei Kindern
- Leitprinzipien für Partizipation von Kindern
- Zusammenarbeit mit Familien im Bereich Sexualpädagogik



Modul VI

Inhaltliche Schwerpunkte

Nach einem Widerspruch gegen einen Bescheid des öTrJH ist das Widerspruchsverfahren der unvermeidbare sich anschließende Prozess.

- Struktur eines Widerspruchsbescheids
- Arbeitsgrundlagen für die Erstellung
- die Abhilfeentscheidung - Grundlagen und Konsequenzen
- Rolle von Einrichtungsträger, ÖTrJH und Landesjugendamt in einem Widerspruchsverfahren

Hinweise

Diese Veranstaltung gehört zu einer sechsteiligen Fortbildungsreihe für Mitarbeitende bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt. Sie ist nicht einzeln buchbar und ausschließlich diesem Teilnehmendenkreis vorbehalten.

Termin

05.03.2026

Veranstaltungsort

online

Kursnummer

TP-0529-6 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Katrin Christina Wendt

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

kifoeg.web für Jugendamtsmitarbeitende

Zielgruppe

Mitarbeitende bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (öTrJH /Jugendamt), die mit kifoeg.web arbeiten

Beschreibung

Diese Schulung bietet Mitarbeitenden in den Jugendämtern zugleich Einführung und Vertiefung in die Anwendung von kifoeg.web. Besonderer Fokus liegt auf der Bearbeitung von Personalmeldungen; Sie erfahren, was bei der Eingabe zu beachten ist und welche Fallstricke es für Einrichtungsträger bei der Eingabe gibt - und wie Sie ihnen helfen können, damit die Personalmeldungen bei Ihnen ankommen. Sie lernen, wie genau sich der Mindestpersonalschlüssel zusammensetzt, welche Eingaben auf Trägerseite stattfinden und wie genau der Freigabemechanismus zwischen Träger und Jugendamt abläuft. Sie lernen auch die erweiterten Möglichkeiten der Dokumente in kifoeg.web kennen. Unter anderem lernen Sie die Dokumentvorlagen der Betriebserlaubnis sowie die Dokumente zu den monatlichen Belegungszahlen kennen.

Im Anschluss der Veranstaltung bleibt noch Zeit für Rückfragen. Bitte beachten Sie, dass bei der Schulung vor allem die technische Seite von *kifoeg.web* betrachtet wird. Auf Fragen inhaltlicher Natur kann in der Schulung nicht eingegangen werden.

Diese Fortbildung richtet sich ausschließlich an Mitarbeitende bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Es werden alle Themen, die den Umgang mit dem Programm betreffen, in komprimierter Form aufgerufen und bearbeitet. Die Spezifik des Zugangs und der Nutzungsmöglichkeiten des Programms für örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe wird in den Mittelpunkt gerückt und es werden die besonderen Fragen im Umgang mit dem Instrument aus Jugendamtssicht beantwortet.

Inhaltliche Schwerpunkte

GRUNDLEGENDE:

1. In *kifoeg.web* ankommen (erste Schritte in *kifoeg.web*)
2. Grundlagen in *kifoeg.web* (grundlegenden Daten zu Einrichtungen und Trägern einsehen und bearbeiten/ Nutzerrechte und Rollen)
3. **Personaänderungsmeldungen in kifoeg.web** (Workflow zur Bearbeitung der Personaländerungsmeldungen und häufige Stolpersteine)
4. **Personalschlüssel in kifoeg.web** (Übersicht über die Berechnung sowie der Datenquellen für den Inhalt)
5. **Wiedervorlagen und ToDos** (praktische Hilfen für die regelmäßige Nutzung von kifoeg.web in Form von Erinnerungen und Aufgaben)
6. **Nachrichtenverwaltung** (Einstellen von Nachrichten auf der Startseite von kifoeg.web)
7. **Kinder in kifoeg.web** (Kinderverwaltung in *kifoeg.web*/Kinder- sowie Betreuungsinformationen verarbeiten)

SPEZIFISCHE ANWENDUNG FÜR JUGENDAMTSMITARBEITENDE:

Termin

28.09.2026

Veranstaltungsort

ONLINE

Kursnummer

TP-0589 2601

Kosten

20,00 Euro

Referent*innen

Markus Thürmann

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

1. **Betriebserlaubnis und Örtliche Prüfungen** (Anlage und Bearbeitung)
2. **Strukturänderungen** (Reguläre Einrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen anlegen)
3. **Tagespflege in kifoeg.web** (Kinder und Personal anlegen und bearbeiten)
4. **Tagespflege und die Kinder- und Jugendhilfestatistik** (Kinder- und Jugendhilfestatistik erstellen mit kifoeg.web)



Tiergestützte Pädagogik in der Kita praxisnah erleben

Zielgruppe

Mitarbeitende in Tageseinrichtungen für Kinder sowie Tagespflegepersonen (pädagogische Fachkräfte), Träger von Kindertageseinrichtungen, Hundetrainer:innen und Hundeführer:innen, die nachweislich eine Kooperation mit Kita planen

Beschreibung

Die Fortbildung vermittelt praxisnahe Grundlagen der tiergestützten Pädagogik für den Einsatz von Hund(en) im Kita-Alltag. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die pädagogischen Möglichkeiten und lernen, wie Hunde gezielt zur Förderung von Sprache und sozial-emotionalen Kompetenzen eingesetzt werden können.

Darüber hinaus wird in die Theorie der tiergestützten Pädagogik in Einrichtungen der Tagesbetreuung von Kindern kurz und prägnant eingeführt. Die Handlungsempfehlungen des Landesjugendamtes sowie die Grundlagen der Unfallkasse Sachsen-Anhalt werden diesbezüglich - zum Teil von Akteur:innen der genannten Organisationen - erörtert.

Nicht zuletzt wird es um die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Voraussetzungen für die Umsetzung und mögliche Hürden und Grenzen gehen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Einführung in die tiergestützte Pädagogik: Definition, Wirkungsweisen und pädagogische Zielsetzungen; Chancen und Grenzen im frühkindlichen Bereich.
- Praxis mit zwei ausgebildeten Hunden: Beobachtung und aktive Übungen in einer Kita-Umgebung; Demonstration von Interaktionen und Reflexion der Beobachtungen & Erfahrungen
- Sicherheits- und Hygienestandards: Rechtliche Grundlagen, Empfehlungen zum Umgang mit Allergien, Ängsten und Risiken
- Sprachförderung durch tiergestützte Angebote: Methoden und praktische Tipps von einer Sprachfachkraft zu den Vorteilen der Integration tiergestützter Pädagogik in den pädagogischen Alltag

Termin

13.10.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0620 2601

Kosten

40,00 Euro

Referent*innen

Constanze Stock

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lvwa.sachsen-anhalt.de

Klare Worte finden - Elternsprache in Kita, Hort und Tagespflege sicher führen

Zielgruppe

Pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder sowie Leitungskräfte

Beschreibung

In Elterngesprächen in Kita und Krippe sollen Informationen klar und transparent vermittelt werden. Gleichzeitig bieten sie die Chance zum konstruktiven Austausch zwischen Einrichtung und Elternhaus. Damit beides gelingt, kommt es darauf an, als Fachkraft selbstbewusst aufzutreten, die Position des Gegenübers zu beachten und durch Atmosphäre, gezielte Gesprächsführung und die richtigen Gesprächstechniken eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. In Rollenspielen und an eigenen, praktischen Beispielen werden verschiedene Gesprächssituationen und der Einsatz von Gesprächstechniken wie Ich-Botschaften, Aktives Zuhören und Fragetechniken sowie der Umgang mit Angriff bzw. Kritik geübt.

Diese Fortbildung findet sowohl im kompakten Format online als auch im zweitägigen Format in Präsenz statt. Die Teilnahme an der online-Veranstaltung ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Präsenz-Format. Es ist aber möglich und durchaus sinnvoll, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundlagen der Kommunikation im Gespräch
- Voraussetzungen für gelungene Elterngespräche
- Richtig zuhören und partnerorientiert argumentieren
- Mit Angriff und Kritik umgehen

Termin

02. - 03.11.2026

Veranstaltungsort

Halle (Saale)

Kursnummer

TP-0516 2601

Kosten

80,00 Euro

Termin

23. - 24.11.2026

Veranstaltungsort

Magdeburg

Kursnummer

TP-0516 2602

Kosten

80,00 Euro

Referent*innen

Ulrike Lindner

Auskunft zu Anmeldung und Organisation

Marion Grajetzky
Telefon: (0345) 514-1624
E-Mail: fortbildung.landesjugendamt@lwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zu Inhalten

Gesine Nebe
Telefon: (0345) 514-1293
E-Mail: gesine.nebe@lwa.sachsen-anhalt.de

Chronologische Übersicht für 2026

Datum	Kursnummer	Titel der Fortbildungsveranstaltung	Veranstaltungsort	Seite
Januar				
15.01.2026	TP-0529-4 2602	Modul IV, als Teil von: (Fach-)Aufsicht Kita: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe -	ONLINE	
21. - 23.01.2026	TP-0472 2501	Ressourcen- und entwicklungsorientierte Biographiearbeit mit Familien - Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?	Halle	114
21. - 22.01.2026	TP-0350-3 2601	Modul III Fortsetzung aus 2025, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halberstadt	139
Februar				
10. - 11.02.2026	TP-0350-1 2605	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
12.02.2026	TP-0529-5 2601	Modul V -		
12.02.2026	TP-0529-5 2602	Modul V, als Teil von: (Fach-)Aufsicht Kita: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe -	ONLINE	
18. - 19.02.2026	TP-0350-4 2601	Modul IV Fortsetzung aus 2025, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halberstadt	139
19. - 20.02.2026	TP-0350-1 2602	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
25. - 27.02.2026	TP-0345-1 2602	Modul I - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
25. - 27.02.2026	TP-0345-1 2601	Modul I - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
26. - 27.02.2026	TP-0350-2 2605	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
28.02. - 24.03.2026	TP-0350-3 2605	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Selbstlernkurs	139
März				
02. - 04.03.2026	TP-0345-1 2603	Modul I - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
05. - 06.03.2026	TP-0350-5 2601	Modul V Fortsetzung aus 2025, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halberstadt	139
05.03.2026	TP-0529-6 2601	Modul VI, als Teil von: (Fach-)Aufsicht Kita: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe -	online	
11. - 12.03.2026	TP-0350-1 2601	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
12. - 13.03.2026	TP-0345-2 2601	Modul II - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
16. - 17.03.2026	TP-0350-2 2602	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
19. - 20.03.2026	TP-0345-2 2602	Modul II - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
20.03.2026	TP-0330-1 2601	Traumapädagogik - Tag 1, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Grundkurs - -	Halle (Saale)	52
24. - 25.03.2026	TP-0535 2601	Partizipation und Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen - Auf dem Weg zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen	Halle	51
24.03.2026	TP-0396-1 2601	Modul 1 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, als Teil von: Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe - „[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget	Halle (Saale)	115
24. - 25.03.2026	TP-0442 2601	Kindliche Sexualentwicklung verstehen und begleiten (Kita und Hort) - Zum Umgang mit kindlicher Sexualität in Horten	Halle (Saale)	149
25. - 26.03.2026	TP-0350-4 2605	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
26. - 27.03.2026	TP-0345-2 2603	Modul II - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
April				

Chronologische Übersicht für 2026

07. - 08.04.2026	TP-0345-3 2601	Modul III - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
08. - 09.04.2026	TP-0600-1 2601	Modul 1: Haltungs- und Handlungssicherheit als Kompass für Basiswissen und Entscheidungskompetenz , als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
08.04.2026	TP-0571-1 2601	Modul I, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
08.04.2026	TP-0561 2601	Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig Modul 1: Struktur und Grundlagen einer gemeinsamen Sicht auf die EGH - Modul 1: Struktur und Grundlagen einer gemeinsamen Sicht auf die EGH	online	40
08. - 09.04.2026	TP-0469 2601	Elternarbeit - An guten wie in schlechten Tagen ... Mit den Eltern arbeiten statt über sie hinweg	Halle	119
09. - 10.04.2026	TP-0345-3 2602	Modul III - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
09.04.2026	TP-0562 2601	Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig Modul 2: Die Triade der Zuständigkeit - Modul 2: Die Triade der Zuständigkeit	online	41
13. - 14.04.2026	TP-0553 2601	Systemischer Kinderschutz - Handlungsimpulse aus der Praxis für die Praxis	Magdeburg	12
14.04.2026	TP-0600-3 2601	Modul 3: Rechtliche Grundlagen - Sozialverwaltungsrecht, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
14. - 15.04.2026	TP-0350-6 2601	Modul VI Fortsetzung aus 2025, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halberstadt	139
15. - 17.04.2026	TP-0215-1 2601	Modul I, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
15. - 16.04.2026	TP-0396-2 2601	Modul 2 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, als Teil von: Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe - „[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget	Halle (Saale)	115
15. - 17.04.2026	TP-0532 2601	Medienpädagogisches Arbeiten in der teil- und stationären Kinder- und Jugendhilfe - Förderung von Partizipation, Inklusion und Teilhabe für Kinder und Jugendliche	Magdeburg	120
16. - 17.04.2026	TP-0350-1 2603	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
16. - 17.04.2026	TP-0257 2601	Jetzt bin ich mal dran - Entspannung für pädagogische Fachkräfte -	Halle	81
16. - 17.04.2026	TP-0350-5 2605	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
17.04.2026	TP-0330-2 2601	Traumapädagogik - Tag 2, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Grundkurs - -	Halle (Saale)	52
20. - 21.04.2026	TP-0603 2601	Anti-Bias-Arbeit - Zwischen Bauchgefühl und Vorurteil	Halle	54
20.04.2026	TP-0563 2601	Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig Modul 3: Teilhabe an Bildung zwischen Schulbegleitung und Poolingmodellen - Modul 3: Teilhabe an Bildung zwischen Schulbegleitung und Poolingmodellen	online	42
20.04.2026	TP-0504 2601	Ohne Tränen geht´s nicht? - Eingewöhnung in der Kita - Fokus: Kinder mit wenig Deutsch-Kenntnissen und deren Eltern	Magdeburg	160
21. - 22.04.2026	TP-0615 2601	Generation Z führen - Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern	Halle (Saale)	152
22. - 24.04.2026	TP-0262 2601	FAS zienierenD - Pädagogik anders denken - Strategien für die Betreuung von Menschen mit FASD	Halle	136
22.04.2026	TP-0583-1 2601	Modul 1: Präsenzseminar, als Teil von: Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern - Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit	Magdeburg	93
22.04.2026	TP-0571-2 2601	Modul II, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
23. - 24.04.2026	TP-0345-3 2603	Modul III - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
23. - 24.04.2026	TP-0350-1 2604	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
27.04.2026	TP-0545 2601	Achtsamkeit im Berufsalltag - Mit Resilienz und Selbstfürsorge zu mehr innerer Balance	Halle	82
28.04.2026	TP-0590 2601	Geflüchtete Familien - traumatisierte Kinder? - Sensibilisierung zum Thema Flucht und Trauma im Kontext von Kita und Kindertagespflege	Halle (Saale)	153
28. - 29.04.2026	TP-0350-2 2601	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
28.04.2026	TP-0364-1 2601	Grundkurs - Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen", als Teil von: Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen" - Grund- und Aufbaukurs	Halle (Saale)	83
28.04.2026	TP-0564 2601	Die Eingliederungshilfe nach dem SGB VIII und IX unter dem Einfluss von BTHG und KJSG – rechtssicher und zukunftsfähig Modul 4: Die Welt des Reha-Rechts – welcher Träger macht was?! - Modul 4: Die Welt des Reha-Rechts – welcher Träger macht was?!	online	43

Mai

Modul 3 - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, als Teil von: Quereinstieg in

Chronologische Übersicht für 2026

04. - 05.05.2026	TP-0396-3 2601	stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe - „[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget	Halle (Saale)	115
04.05.2026	TP-0401 2601	Säuglinge und Kleinkinder im Kinderschutz -	Halle	121
04. - 05.05.2026	TP-0599 2601	Einführung in das Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) -	Magdeburg	86
05. - 06.05.2026	TP-0290 2601	"Ja, aber..." + "DU hast mir das eingebracht!" - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Halle (Saale)	60
05.05.2026	TP-0611 2601	Fake News, KI und Quellenkompetenz - Aktuelle Methoden für den Faktencheck - Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)	Online	22
05. - 06.05.2026	TP-0600-2 2601	Modul 2: Die Rolle(n) des ASD – Handeln in einem komplexen Arbeitsfeld , als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
05.05.2026	TP-0579 2601	Benachteiligt? Beteiligt! Kinder und Jugendliche bestimmen und gestalten lassen - Demokratiebildung im Alltag - Einführung in die GEBe Methode	Magdeburg	107
05. - 06.05.2026	TP-0350-6 2605	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
06.05.2026	TP-0583-2 2602	Modul 2: fachliche Begleitung, als Teil von: Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern - Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit	online	93
06.05.2026	TP-0571-3 2601	Modul III, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
06.05.2026	TP-0585 2601	Jugendliche und junge Erwachsene Partizipieren vor der Landtagswahl 2026 - praktische Wege zu einer gelungenen Jugend- und Wahlbeteiligung -	Halle (Saale)	95
06. - 07.05.2026	TP-0268 2601	Systemsprenger - Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf - Ursachen schwieriger Hilfeverläufe und Handlungsstrategien für die Hilfeplanung	Halle	122
06. - 07.05.2026	TP-0485 2601	Aufwachsen in extrem rechten Familien - Zwischen Kindeswohl und Elternrecht -	Halle (Saale)	23
07. - 08.05.2026	TP-0350-2 2603	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
07. - 08.05.2026	TP-0345-4 2602	Modul IV - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
07. - 08.05.2026	TP-0345-4 2601	Modul IV - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
08.05.2026	TP-0330-3 2601	Traumapädagogik - Tag 3, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - Grundkurs - -	Halle (Saale)	52
08.05.2026	TP-0524 2601	Selbstregulation und Co-Regulation in Kitas - Sich selbst stärken, Kinder begleiten -	ONLINE	154
11. - 12.05.2026	TP-0491 2601	Queerkompetenz im sozialarbeiterischen Handeln -	Halle (Saale)	61
11. - 13.05.2026	TP-0570-1 2601	Modul 1: Grundlagen der Jugendhilfeplanung, als Teil von: Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026/2027 - (Zertifikatskurs)	Naumburg	110
11. - 13.05.2026	TP-0594 2601	Einführungssseminar Unterhaltsvorschuss -	Halle (Saale)	87
12. - 13.05.2026	TP-0350-3 2601	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
18. - 19.05.2026	TP-0345-4 2603	Modul IV - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
19. - 20.05.2026	TP-0215-3 2601	Modul III, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
19. - 21.05.2026	TP-0345-5 2602	Modul V - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
20. - 21.05.2026	TP-0600-4 2601	Modul 4: Rechtlichen Grundlagen - Jugendhilferecht, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
20.05.2026	TP-0583-3 2601	Modul 3: fachliche Begleitung, als Teil von: Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern - Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit	online	93
20.05.2026	TP-0571-4 2603	Modul IV, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
21. - 22.05.2026	TP-0350-7 2601	Abschlusskolloquium - KSK Fortsetzung aus 2025, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halberstadt	139
22.05.2026	TP-0581 2601	Grundlagenseminar Erlebnispädagogik – eine spielerisch-abenteuerliche Einführung -	Halle (Saale)	96
28. - 29.05.2026	TP-0350-2 2604	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139

Juni

01. - 02.06.2026	TP-0542 2601	Kinder psychisch erkrankter Eltern mit und ohne Diagnose – erkennen, verstehen, stärken! -	online	15
---------------------	--------------	--	--------	----

Chronologische Übersicht für 2026

02. - 04.06.2026	TP-0396-4 2601	Modul 3 Fortsetzung - Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, als Teil von: Quereinstieg in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe - „[...]Was wir wissen, ändert das, was wir sehen.“ – J. Piaget	Halle (Saale)	115
03.06.2026	TP-0583-4 2601	Modul 4: fachliche Begleitung, als Teil von: Stark im Einsatz: Resilienz stärken und psychische Gesundheit fördern - Stressprävention für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit	online	93
03.06.2026	TP-0571-5 2601	Modul V, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
03.06.2026	TP-0614 2601	Incel. Radikale Männlichkeit - Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)	online	24
03. - 04.06.2026	TP-0542 2602	Kinder psychisch erkrankter Eltern mit und ohne Diagnose – erkennen, verstehen, stärken! Zusatzveranstaltung -	online	15
04.06.2026	TP-0596 2601	Cold Cases im UVG - das rechtssichere Bearbeiten von Altfällen -	Halle (Saale)	88
05.06.2026	TP-0332-2 2601	Traumapädagogik - Tag 1, als Teil von: Traumaorientierte Supervision - Aufbaukurs	online	57
08. - 09.06.2026	TP-0259 2601	Pädagogisch schwer erreichbare Kinder und Jugendliche - Ursachen, Hilfen, Grenzen	Halle (Saale)	123
09. - 11.06.2026	TP-0345-5 2601	Modul V - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
09.06.2026	TP-0463 2601	Stress im Arbeitsalltag?! - Wie Sie mit bewussten Erholungsphasen Erschöpfung vorbeugen und neue Kräfte aktivieren	Magdeburg	84
09.06.2026	TP-0580 2601	Sichere Räume schaffen: Präventionsstrategien gegen sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen -	Halle (Saale)	25
10. - 11.06.2026	TP-0593 2601	Grundlagenseminar Mobile Jugendarbeit / Streetwork – gut gerüstet für den Alltag in der praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen -	Halle (Saale)	98
10.06.2026	TP-0584 2601	Das Abwägen von Selbstbestimmung und Sicherheit: Professionelle Freiraumgestaltung und Risikokompetenz in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit -	Wittenberg	97
10. - 11.06.2026	TP-0215-6 2601	Modul VI, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
11. - 12.06.2026	TP-0261 2601	Umgang mit Trauma und Retraumatisierung in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung -	Halle (Saale)	124
11. - 12.06.2026	TP-0350-3 2603	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
11. - 12.06.2026	TP-0350-7 2605	Abschlusskolloquium - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
11. - 12.06.2026	TP-0350-3 2602	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
12.06.2026	TP-0546 2601	Resilient führen – achtsam begleiten - Mentale Gesundheit stärken – in sich selbst und im Team	Halle (Saale)	85
12.06.2026	TP-0332-1 2601	Traumapädagogik - Tag 2, als Teil von: Traumaorientierte Supervision - Aufbaukurs	online	57
15. - 16.06.2026	TP-0350-4 2601	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
16.06.2026	TP-0612 2601	Eine neue Liebe!? – Wenn KI zum Beziehungspartner wird - Digitale Intimität und jugendliche Lebenswelten	Halle (Saale)	26
16. - 18.06.2026	TP-0345-5 2603	Modul V - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
16. - 17.06.2026	TP-0467 2601	Sexuelle Gewalt von Kindern und Jugendlichen in stationären Hilfen zur Erziehung -	Halle (Saale)	125
17.06.2026	TP-0586 2601	Werte, Haltung & Streitkultur pädagogischer Fachkräfte: Professionelle Begleitung politischer Diskurse in der Jugendarbeit und Jugendbildung -	Magdeburg	99
17. - 19.06.2026	TP-0265 2601	Systemische Professionalität - das aktive Nicht-Tun als Herausforderung sozialpädagogischer Intervention - Grundkurs	Magdeburg	59
17.06.2026	TP-0571-6 2601	Modul VI, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
18.06.2026	TP-0607 2601	Rechtsextreme Parallelwelten im Netz erkennen – Trends, Codes, Memes und Emojis - Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)	online	28
18.06.2026	TP-0602 2601	"Und was ist deine Lieblings-App?" - Methodenworkshop zur Prävention exzessiver Mediennutzung	Magdeburg	27
18. - 19.06.2026	TP-0350-3 2604	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
22.06.2026	TP-0598 2601	Verwaltungsvollstreckung im Unterhaltsvorschuss - praktische Umsetzung -	Halle (Saale)	89
22.06.2026	TP-0606 2601	Antifeminismus und Misogynie - (Online)Phänomene und Strategien des Umgangs im sozialpädagogischen Handeln	Halle (Saale)	29
23.06.2026	TP-0605 2601	Fake News & KI - Falschmeldungen erkennen, verstehen und einordnen	Halle (Saale)	30
	TP-0566-1	Modul 1: Präsenzveranstaltung, als Teil von: Praxisworkshop Navigationshilfe Kinderschutz – Schutzkonzepte		

Chronologische Übersicht für 2026

24.06.2026	2601	in der OKJA und außerschulischen Jugendbildung: Prozesse initiieren und partizipativ weiterentwickeln -	Halle (Saale)	16
24. - 25.06.2026	TP-0345-6 2601	Modul VI - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
25.06.2026	TP-0556 2601	Kindeswohlgefährdung bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung professionell einschätzen -	Halle (Saale)	45
25.06.2026	TP-0573 2601	Haltung zeigen, Resilienzen stärken - wertorientierte Pädagogik gegen Rechtsextremismus in der Jugendarbeit -	Halle	100
26.06.2026	TP-0555 2601	Kinderschutz inklusiv gestalten - Impulse und Anregungen für inklusive Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	46
26.06.2026	TP-0575 2601	Konflikte oder schon Mobbing? Prävention und Praxisverständnis in der Jugendarbeit -	Magdeburg	101
29.06.2026	TP-0548 2601	Vorbereitung, Anerkennung und Auswahl zukünftiger Pflegeeltern -	Halle (Saale)	126
29. - 30.06.2026	TP-0588 2601	Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Stendal	155
30.06.2026	TP-0547 2601	Psychische Erkrankungen der Herkunftseltern und Auswirkungen auf den Hilfeprozess in der Pflegefamilie -	Halle (Saale)	127

August

10. - 11.08.2026	TP-0291 2601	Autismus braucht Hilfe -	Magdeburg	62
17. - 19.08.2026	TP-0570-2 2601	Modul 2: Grundlagen der empirischen Sozialforschung, als Teil von: Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026 /2027 - (Zertifikatskurs)	Naumburg	110
19. - 20.08.2026	TP-0345-6 2602	Modul VI - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
19. - 21.08.2026	TP-0266 2601	Systemische Professionalität - ein konstitutiver Drahtseilakt - Aufbaukurs -	Magdeburg	75
20. - 21.08.2026	TP-0345-7 2601	Modul VII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
20. - 21.08.2026	TP-0350-1 2606	Modul I, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
20. - 21.08.2026	TP-0350-4 2602	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
21.08.2026	TP-0339 2601	Praxisseminar Erlebnispädagogik „Bewegt euch!“ - Bewegungsspiele für Kinder und Jugendliche -	Halle (Saale)	102
25. - 26.08.2026	TP-0215-4 2601	Modul IV, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
25. - 26.08.2026	TP-0600-5 2601	Modul 5: Gesprächsführung und Beratungsauftrag, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
25. - 26.08.2026	TP-0345-6 2603	Modul VI - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
26.08.2026	TP-0571-1 2602	Modul I, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
26. - 27.08.2026	TP-0345-7 2602	Modul VII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
27. - 28.08.2026	TP-0350-5 2601	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
31.08.2026	TP-0595 2601	Titelschaffung im Unterhaltsvorschuss (Vertiefungsseminar B2) -	Halle (Saale)	90
31.08. - 01.09.2026	TP-0610 2601	Distanzierungsarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen - Handlungssicherheit zwischen Beziehungsgestaltung, Grenzziehung und Ausstiegsperspektiven	Halle (Saale)	65

September

01.09.2026	TP-0621 2601	Zwangsverheiratung erkennen und wirksam handeln - Handlungssicherheit für Fachkräfte im Schutz von Mädchen und jungen Frauen	Magdeburg	32
02.09.2026	TP-0568 2601	Praxis-Workshop: Professionelle Nähe und gesunde Distanz – Beziehungsarbeit aktiv gestalten in der Jugendarbeit -	Magdeburg	104
02. - 03.09.2026	TP-0345-7 2603	Modul VII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
02.09.2026	TP-0566-2 2601	Modul 2: digitale Fachbegleitung, als Teil von: Praxisworkshop Navigationshilfe Kinderschutz – Schutzkonzepte in der OKJA und außerschulischen Jugendbildung: Prozesse initiieren und partizipativ weiterentwickeln -	digital	16
03. - 04.09.2026	TP-0308 2601	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	Halle (Saale)	48

Chronologische Übersicht für 2026

04.09.2026	TP-0497 2601	Partizipation!? - Praxiswerkstatt zur Kinder- und Jugendbeteiligung	Halle (Saale)	105
07. - 08.09.2026	TP-0350-2 2606	Modul II, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
07. - 08.09.2026	TP-0601 2601	Controlling im Jugendamt -	online	112
08. - 09.09.2026	TP-0536 2601	Sozialpädagogische Familienhilfe - Beratung und Begleitung von Familien mit Kleinkindern bis zum fünften Lebensjahr	Halle (Saale)	128
09.09. - 11.10.2026	TP-0350-3 2606	Modul III, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Selbstlernkurs	139
09.09.2026	TP-0571-2 2602	Modul II, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
10. - 11.09.2026	TP-0350-5 2602	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
10. - 11.09.2026	TP-0350-4 2603	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
11.09.2026	TP-0576 2601	Diskriminierung und Rassismus erkennen und begegnen - Haltung entwickeln und Handlungswege in der Jugendarbeit aufzeigen -	Magdeburg	34
11.09.2026	TP-0330-1 2602	Traumapädagogik - Tag 1, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - GK - Grundkurs	Halle (Saale)	68
14.09.2026	TP-0234 2601	kifoe.web; Teil 1 (Basisschulung) - Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm	ONLINE	158
15. - 17.09.2026	TP-0468 2601	Herausforderungen an Führung und Leitung in stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen -	Halle (Saale)	129
16.09.2026	TP-0592 2601	Spielplatz als Naturerlebnisraum - Kitafreifläche mit begrenzten Mitteln (um)gestalten	Halle (Saale)	159
16. - 17.09.2026	TP-0215-2 2601	Modul II, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
17. - 18.09.2026	TP-0588 2602	Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Magdeburg	155
17. - 18.09.2026	TP-0345-8 2601	Modul VIII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
18.09.2026	TP-0388 2601	Arbeitsorganisation und Kommunikation mit Kita-Apps. -Schwerpunkt: Kommunikation erleichtern mit einer App. - Workshop - DIGITAL	ONLINE	161
21.09.2026	TP-0236 2601	kifoe.web; Teil 2 (Erweiterungsschulung) - Onlineschulung zum webbasierten Anwendungsprogramm	ONLINE	162
21. - 22.09.2026	TP-0399 2601	Vom Umgang mit dem Umgang - "Ich hab' doch Beide lieb!" - Rechtsgrundlagen und Fachwissen als Handlungssicherheit in allen Umgangsfragen	Halle (Saale)	132
22. - 23.09.2026	TP-0613 2601	Vielfalt leben und vorurteilsbewusst handeln - Praxis für den Kita-Alltag -	Magdeburg	163
22. - 23.09.2026	TP-0290 2602	"Ja, aber..." + "DU hast mir das eingebracht!" - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Magdeburg	60
22. - 23.09.2026	TP-0345-8 2602	Modul VIII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
23.09.2026	TP-0571-3 2602	Modul III, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
23. - 25.09.2026	TP-0533 2601	Die Hilfeform Tagesgruppe: Partizipation, Inklusion, zunehmende Fallkomplexität, verschiedene Strukturen und Ausrichtung- was heißt das für die Praxis? -	Halle (Saale)	130
23. - 24.09.2026	TP-0622 2601	Schreibwerkstatt - Das geschriebene Wort bleibt - Von der Steuerungsmacht des Schreibens	Halle (Saale)	135
24. - 25.09.2026	TP-0350-5 2603	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
24. - 25.09.2026	TP-0350-4 2604	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
24. - 25.09.2026	TP-0608 2602	Kinderschutz und sexuelle Bildung in der Kita. - Fortbildung für zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.	Magdeburg	165
24. - 25.09.2026	TP-0350-6 2601	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
25.09.2026	TP-0330-2 2602	Traumapädagogik - Tag 2, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - GK - Grundkurs	Halle (Saale)	68
28.09.2026	TP-0589 2601	kifoe.web für Jugendamtsmitarbeitende -	ONLINE	168
28. - 29.09.2026	TP-0588 2603	Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Halle (Saale)	155
29.09.2026	TP-0364-2 2601	Aufbaukurs - Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen", als Teil von: Präventionskurs "Nur wer gut für sich sorgt, kann auch angemessen für andere sorgen" - Grund- und Aufbaukurs	Halle (Saale)	83
29.09.2026	TP-0271 2601	Bindung, Bindungsförderung, Bindungsstörung - Fachvortrag	Online	137

Chronologische Übersicht für 2026

29.09.2026	TP-0597 2601	Vater unbekannt – der Umgang mit sogenannten Diskothekenerklärungen -	Halle (Saale)	91
30.09. - 01.10.2026	TP-0181 2601	Pubertät - Die Höhle der Löwen? - Kinder und Jugendliche in der Phase des Heranwachsens verstehen und begleiten	Halle (Saale)	70

Oktober

01. - 02.10.2026	TP-0350-5 2604	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
01. - 02.10.2026	TP-0350-6 2603	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
05. - 07.10.2026	TP-0600-6 2601	Modul 6: Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
05. - 06.10.2026	TP-0345-9 2601	Modul IX - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
06. - 07.10.2026	TP-0569 2601	Kickern, quatschen, Kaffee trinken? Grundlagen und Basiswissen: Professionell Handeln in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit -	Magdeburg	106
07.10.2026	TP-0609 2601	Sexualisierte Gewalt (in digitalen Medien) - Phänomene, Opferperspektiven und Handlungsstrategien für die Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	33
08. - 09.10.2026	TP-0308 2602	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	Magdeburg	48
08. - 09.10.2026	TP-0345-8 2603	Modul VIII - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
08. - 09.10.2026	TP-0604 2601	Entscheidungen treffen zum Einsatz von KI in der Kinder- und Jugendhilfe?! - Seminar für Führungskräfte, Leitungsebene und Beschaffer*innen	Halle (Saale)	79
09.10.2026	TP-0582 2601	Erlebnispädagogik und Abenteuer im urbanen Raum - Kinder und Jugendliche entdecken die Stadt als Lebensraum -	Magdeburg	71
12. - 13.10.2026	TP-0345-9 2602	Modul IX - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
12. - 13.10.2026	TP-0350-4 2606	Modul IV, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
13.10.2026	TP-0620 2601	Tiergestützte Pädagogik in der Kita praxisnah erleben -	Halle (Saale)	170
14. - 15.10.2026	TP-0215-5 2601	Modul V, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
14. - 15.10.2026	TP-0600-7 2601	Modul 7: Fallverstehen und Hilfeplanung, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
14. - 15.10.2026	TP-0572 2601	Handlungsoptionen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch für pädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit stärken und entwickeln - Zwischen Ohnmacht und blindem Eifer	Magdeburg	108
14.10.2026	TP-0571-4 2602	Modul IV, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
14.10.2026	TP-0241 2601	Qualitätsentwicklung und Personalbemessung in der Jugendhilfe (§79a SGB VIII) -	Halle (Saale)	131
15. - 16.10.2026	TP-0350-6 2602	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
15. - 16.10.2026	TP-0482 2601	Jung, modern und rechtsextrem - Jugendkulturelle Phänomene und theaterpädagogische Interventionsansätze	Halle (Saale)	35
15.10.2026	TP-0619 2601	Rückgriff nach § 7 UVG: Leistungsfähigkeit – Vertiefung mit Fallgestaltungen und Lösungsansätzen -	Magdeburg	92
15. - 16.10.2026	TP-0350-7 2601	Abschlusskolloquium - KSKF, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Magdeburg	139
27. - 28.10.2026	TP-0608 2603	Kinderschutz und sexuelle Bildung in der Kita. - Fortbildung für zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.	Halle (Saale)	165

November

02. - 03.11.2026	TP-0345-9 2603	Modul IX - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
02. - 03.11.2026	TP-0516 2601	Klare Worte finden - Elternsprache in Kita, Hort und Tagespflege sicher führen -	Halle (Saale)	171
04. - 05.11.2026	TP-0215-7 2601	Abschlusskolloquium, als Teil von: Inklusionsfachkraft - Pädagogik der Vielfalt in der Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	142
04.11.2026	TP-0566-3 2601	Modul 3: digitale Fachbegleitung, als Teil von: Praxisworkshop Navigationshilfe Kinderschutz – Schutzkonzepte in der OKJA und außerschulischen Jugendbildung: Prozesse initiieren und partizipativ weiterentwickeln -	digital	16
05. -		Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten		

Chronologische Übersicht für 2026

06.11.2026	TP-0588 2604	Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Halberstadt	155
05. - 06.11.2026	TP-0350-5 2606	Modul V, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
05. - 06.11.2026	TP-0350-6 2604	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
05. - 06.11.2026	TP-0433 2601	Gender und Medien - Genderkonstruktion, Selbstdarstellung und Fremdbilder junger Menschen im Netz	Halle (Saale)	72
06.11.2026	TP-0554 2601	"Mittendrin statt nur dabei!" - Praxiswerkstatt für die Ausgestaltung inklusiver Angebote für Kinder und Jugendliche	Halle (Saale)	49
06.11.2026	TP-0330-3 2602	Traumapädagogik - Tag 3, als Teil von: Traumapädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe - GK - Grundkurs	Halle (Saale)	68
09.11.2026	TP-0549 2601	Die Adoptionspflegezeit gut begleiten -	Halle (Saale)	138
10. - 11.11.2026	TP-0615 2602	Generation Z führen - Mitarbeiterführung zwischen den Generationen X, Y, Z und Babyboomern	Magdeburg	152
10. - 12.11.2026	TP-0570-3 2601	Modul 3: Projektmanagement, als Teil von: Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung 2026/2027 - (Zertifikatskurs)	Naumburg	110
10. - 11.11.2026	TP-0534 2601	Erziehungsberatung und Sozialpädagogische Familienhilfe - Ressourcenorientierte Beratung, Stärkung der Erziehungskompetenz und Resilienzförderung	Halle (Saale)	134
11. - 12.11.2026	TP-0345-10 2602	Abschlusskolloquium - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
11.11.2026	TP-0571-5 2602	Modul V, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
12. - 13.11.2026	TP-0345-10 2601	Abschlusskolloquium - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	146
17.11.2026	TP-0617 2601	Gender, Medien, Queere Chancenräume - Sozialisation und Identitätskonstruktion im Medienzusammenhang - Update Demokratie, Vielfalt und Digitales (Online-Veranstaltung)	Online	37
18.11.2026	TP-0388 2602	Arbeitsorganisation und Kommunikation mit Kita-Apps. -Schwerpunkt: Kommunikation erleichtern mit einer App. - Workshop - DIGITAL	ONLINE	161
18. - 19.11.2026	TP-0345-10 2603	Abschlusskolloquium - LKK, als Teil von: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung (Zertifikatskurs)	Magdeburg	146
19. - 20.11.2026	TP-0618 2601	COMPANION-BOTS – Der Kampf um unsere Emotionen - Ein Workshop über analoge Selbstverteidigungstechniken in einer digitalen Welt.	Halle (Saale)	38
23. - 24.11.2026	TP-0516 2602	Klare Worte finden - Elternsprache in Kita, Hort und Tagespflege sicher führen -	Magdeburg	171
23. - 24.11.2026	TP-0350-6 2606	Modul VI, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
23. - 24.11.2026	TP-0588 2605	Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Naumburg	155
23. - 24.11.2026	TP-0608 2601	Kinderschutz und sexuelle Bildung in der Kita. - Fortbildung für zertifizierte Kinderschutzfachkräfte.	Stendal	165
23. - 24.11.2026	TP-0600-8 2601	Modul 8: Alle Kraft voraus! Selbstfürsorge und Burn-Out-Prävention im Kinderschutz, als Teil von: Neu im ASD – Einführung in das Arbeitsfeld des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Jugendämter -	Halle (Saale)	116
25.11.2026	TP-0571-6 2602	Modul VI, als Teil von: Betrieb von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Kinder. Praxisnahe Fortbildung zu Verwaltungsvorschriften und -prozessen für Mitarbeiter:innen bei Einrichtungsträgern -	online	150
26. - 27.11.2026	TP-0350-7 2603	Abschlusskolloquium - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Eisleben	139
27.11.2026	TP-0332-2 2602	Traumapädagogik - Tag 1, als Teil von: Traumaorientierte Supervision - Aufbaukurs	online	73

Dezember

01. - 02.12.2026	TP-0588 2606	Bildungsprogramm kompakt (für Trägervertreter:innen) - Begleitveranstaltung zur landesweiten Implementierung der Aktualisierung von bildung: elementar	Wittenberg	155
02.12.2026	TP-0386 2601	Kinderrechte als präventiver Baustein gegen (sexualisierte) Gewalt - Selbstlernangebot mit freier Terminwahl	DIGITAL Nach Eingang Ihres Teilnehmerbeitrages erhalten Sie den Link zugeschickt.	145
03. - 04.12.2026	TP-0350-7 2604	Abschlusskolloquium - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
03.12.2026	TP-0350-8 2605	Reflexionstag - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139
04.12.2026	TP-0332-1 2602	Traumapädagogik - Tag 2, als Teil von: Traumaorientierte Supervision - Aufbaukurs	online	73
10. - 11.12.2026	TP-0350-7 2602	Abschlusskolloquium - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	Halle (Saale)	139
14. - 15.12.2026	TP-0350-7 2606	Abschlusskolloquium - KSFK, als Teil von: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeit im Kinderschutz (Zertifikatskurs)	online	139

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Amin, Miriam Nadimi | Trainerin, Mediatorin, Coach für diskriminierungskritisches Diversity- und Konfliktmanagement

Barthold, Nico | Master of Laws; Berufsvormund

Bartschies, Lila | Soziale Arbeit (B.A.)

Bartz, Angela | B.A. Kindheitspädagogin

Bavendiek, Ulrike | Diplom Sozialpädagogin, Heilpädagogin, systemische Therapeutin

Bavendiek, Ulrike | Diplom Sozialpädagogin, Heilpädagogin, systemische Therapeutin

Beer, Kris | Soziale Arbeit B.A./ Netzwerkmanagerin M.A.

Benner, Martin | Dipl.-Rechtspfleger (FH), Master of Laws (oec.), Master of Arts (Personalentwicklung), Master of Public Administration, freiberuflicher Dozent

Berndt, Christoph | Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht, Mediator (BAMF), Kanzlei Berndt

Blaas, Kristina | MA Public Management; MA Kriminologie

Bovenschen, Dr. Ina | Diplom-Psychologin

Brandl, Heike | Heilpädagogin, Kommunikationstrainerin

Brandstetter, Gunther | Supervisor, Coach (DGSV), Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter

Breuer, Dominik | Bühnenreife/Diplom

Bull-Bischoff, Dr. Birke | Erziehungswissenschaftlerin, Bildungssoziologin

Buss, Winja | Psychologin, Traumatherapeutin, Psychotherapeutin

Endlein, Oliver | Diplom Verwaltungswirt

Fink, Thomas | Dipl.-Sozialpädagoge, Institut für Sozialplanung/Organisationsentwicklung

Flohr, Maria-Sophie | AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.; Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt

Gailer, Gerlinde | Ehe-Lebens-und Familienberaterin, Stressmanagementtrainerin, StressManagementTrainerin IRIS-Familienzentrum Halle (Saale)

Gatz, Magdalena | Sozialwissenschaftlerin mit Weiterbildung in Traumapädagogik

Gerstmann, Markus | Dipl. Sozialarbeiter

Gerth, Oliver | Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor und Coach

Gottschlich, Lars | Dipl.-Verwaltungsfachwirt und freiberuflicher Fortbildungsreferent UVG

Grienitz, Jule | Diplom Sozialpädagogin, Konsens-Lernen - Fachkraft für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Grohmann, Georg | Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V. - Systemischer Berater & Konfliktberater

Grote, Marvin | M.A. Soziale Arbeit, Jugendhilfeplaner im Jugendamt des Landkreis Stendal

Hainski, Matthias | Diplom-Medienpädagoge und Erzieher; Diakonie Düsseldorf

Hanning, Susann | Diplompädagogin

Hardenberg, Oliver | Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Psychologischer Gerichtsgutachter, Fachreferent Jugendhilfe

Hartung, Franziska | M.A. angewandte Sexualwissenschaft, Dipl. Sozialarbeiterin /Sozialpädagogin; lust.voll.lernen – Zentrum für Sexuelle Bildung und Beratung

Hebeler, Nina-Louisa | Kindheitspädagogik (BA), staatl. anerkannte Erzieherin, Master in Leitung-Bildung-Forschung (ehb)

Hédervári-Heller, Prof. Dr. Éva | Lehrerin, Diplom Pädagogin, Analytische Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Supervisorin

Hein, Günter | Diplom Sozialpädagoge/ MBA, Managementlabor für NPO

Heinrichs, Svenja | AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt

Henning, Jan | Kindheitspädagoge (BA); KinderStärken e.V. – Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Heyne, Karoline | Referentin für sexuelle Bildung, Dipl.-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Sexualwissenschaftlerin i.A., Systemische Beraterin, Freie Referentin Sexuelle Bildung

Hilgendorf, Sabine | Förderschullehrerin, Heilpädagogin

Hofestädt, Kerstin | Diplom-Sprechwissenschaftlerin, systemischer Coach, Supervisorin

Hopmann, Andreas | Systemischer Organisationsberater (WIBK, Paderborn)

Hosemann, Steffi | Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Ifland, Dr. phil. Anna Maria | Diplompädagogin, Werkstatt KitaQualität; Eigenbetrieb Kindertagesstätten Halle (Saale)

Kautz, Charlin | Sozialpädagogin B.A. - Systemische Beraterin (Schwerpunkt Burnout-Prävention), Entspannungspädagogin

Kindler, Prof. Dr. Heinz | Dipl.-Psych.

Kist, Katharina | Soziologin (M.A.)

Koos, Karen | Heilpraktikerin für Psychotherapie, Achtsamkeits- und Resilienztrainerin

Kratzsch, Jörg | Medienwissenschaftler M.A.; Landesjugendamt Sachsen-Anhalt

Kube, Peter | Heilpädagoge, Deeskalationstrainer

Kuhnert, Anne | BA Frühpädagogik, Bildungsreferentin

Kupzok, Elisabeth | Dipl. Kunst-Pädagogik, systemische Beraterin / Therapeutin i.A.

Kuttner, Julia | Diplom Politikwissenschaftlerin, Redakteurin

Lau, Kathrin | Diplom Sozialpädagogin, Forumtheater nach Augusto Boal, Clinic Clown (am TUT Hannover)

Lehmann, Lena | | M.A. Erziehungswissenschaften, Miteinander Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit Sachsen-Anhalt e. V.

Linde, Uta | geprüfte Erlebnispädagogin, Stadtgezeiten

Lindner, Ulrike | Diplom-Kommunikationswirtin

Lucke, Manja | Verwaltungsfachwirtin und freiberufliche Fortbildungsreferentin UVG

Ludwig, Toni | Sozialarbeiter*in

Maywald, Prof. Dr. Jörg | Dipl.-Soziologe, Dr. phil.

Mehrkens, Imke | Diplom-Sozialpädagogin, systemische Supervisorin und Organisationsberaterin, Lehrbeauftragte für Kinderschutz und Kasuistik, Verfahrensbeistand nach § 158 FamFG

Meißner-Trautwein, Antje | Diplompädagogin, systemischer Coach

Menzel, Prof. Martin | Dipl. Sozialpädagoge (FH), Master of Arts (Sozialmanagement); FlieBner Fachhochschule Düsseldorf

Muschiol, Bianca | M.A., Heilpraktikerin für Psychotherapie, Hypnosetherapeutin und Coach

Nebe, Gesine | Diplompädagogin, M.A. Frühpädagogik

Neier, Ralf | Diplomsozialarbeiter, Ressourcen- und Lösungsorientierter Sozialtherapeut

Neutag, Anita | Referentin der Fachstelle Medienpause (fjp>media)

Ngoli, Catherine | Wirtschaftspsychologin, Unternehmerin, Expertin für Personal-, Führungskräfte- und Organisationsentwicklung

Ollendorf, Benjamin | Angewandte Kindheitswissenschaften (B.A.); KinderStärken e.V. – Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal

Pethke, Karen | AGJF Sachsen e.V. - Sexualpädagogin, Insoweit erfahrene Fachkraft, Prozessberaterin für die Entwicklung von Schutzkonzepten, Anti-Gewalt-Trainerin, Demokratie- und Konflikttrainerin, Engagement-Beraterin

Poehlmann, Jonas | Master Soziale Arbeit (Forschung und Entwicklung in der Sozialpädagogik), Landesarbeitskreis mobile Jugendarbeit Sachsen e.V.

Quednow, Carola | Staatlich anerkannte Logopädin, B.A. Medizinalberufe

Rausch, Helene | Magister Pädagogik, Moderatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung, Trainerin für Zivilcourage, Personal Coach

Reinhardt, Prof.Dr. Jörg | Jurist

Riekenberg-Engler, Henrike | Sozialpädagogin, Physiotherapeutin, Kita-Fachwirtin; Mixed Pickles e.V. Lübeck

Rössel, Christine | Dipl. Pädagogin (FU Berlin); Ausbilderin und Supervisorin VHT, SPIN Deutschland e.V. 2001; Qualitätsmanagerin im Bereich der Sozialen Dienstleistungen (DGQ 2004; EBT4-10) Entwicklungspsychologische Beratung und Therapie, Universität Ulm/Vivantis-Klinikum 2017

Schluckebier, Florian | Traumatherapeut und Traumafachberater, EMDR-Therapeut, Co-Leitung des Instituts für Traumapädagogik und Therapie Leipzig,

Schönecker, Luis | AGJF Sachsen e.V.

Schuft, Anne | Politikwissenschaftlerin (M.A.)

Schulze, Tina | Diplom-Sozialpädagogin/#arbeiterin, Mediatorin, Netzwerkkoordinatorin Kinderschutz und Frühe Hilfen

Schwerdfeger, Sina | Systemische Beraterin/Familientherapeutin (DGsP), Systemische Sozialtherapeutin (DSF), Systemische Supervisorin/ Coach (DGsP)

Sievertsen, Rolf | Dipl. Verwaltungswirt - Fachdienstleitung Unterhalt

Stange, Constanze | Sozialwissenschaftlerin, pädagogische Leitung, pädagogische Fachkraft

Stellfeld, Marion | Sozialpädagogin, Dozentin

Stieler, Peter | Diplom Sozialpädagoge, Jugendhilfekordinator, Kurzzeittherapeut, anerkannter Ausbilder für Verfahrensbeistände

Stock, Constanze | staatlich anerkannte Erzieherin, Kita-Leitung, Ausbildung zur tiergestützten Intervention

Thieme, Tabitha | Klinische Sprechwissenschaftlerin (Dipl.)

Thünemann, Kurt | Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter

Thürmann, Markus | Theoretischer Physiker, IT-Consultant für öffentliche Digitalisierung

Thürnau, Anja | Dipl.-Sozialpädagogin/-arbeiterin, staatlich anerkannte Erzieherin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG) sowie Systemische Supervisorin (SG), PEP® nach Dr. Michael Bohne, SAFE®-Mentorin, BBT- Bindungspsychotherapie, Fachberatung Kinderschutz (InsoFa) und Koordinatorin des Netzwerks HiKip

Trödel, Michael | Diplom Sozialpädagoge, Führen und Leiten in Sozialen Dienstleistungsunternehmen, Berater für Kommunikation von Schulz von Thun, Multiplikator für Demokratiebildung (Arbeitsweise nach GEBE)

Ulrich, Stefanie | Volljuristin (2. Staatsexamen), systemisch-ganzheitliche Coachin

Vatter, Hanna | Soziale Arbeit (M.A.)

Weiß, Michaela | Medien-Leuchtturm

Wendt, Katrin Christina | Fachanwältin für Familienrecht

Wiedemann, Ramona | Diplompädagogin

Wiemert, Heike | Staatl. anerkannte Erzieherin, Diplom-Sozialwissenschaftlerin

Wolf, Katrin | Dipl. Pädagogin, Sozialpädagogin, Theaterpädagogin

Zierold, Therese | M.A. Sozialwissenschaftlerin, Entspannungstherapeutin, Yogalehrerin

Impressum

Landesverwaltungsamt
Landesjugendamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Tel. +49 345 514-0
www.lvwa.sachsen-anhalt.de

Bildnachweis

Titelseite: www.pixabay.com

